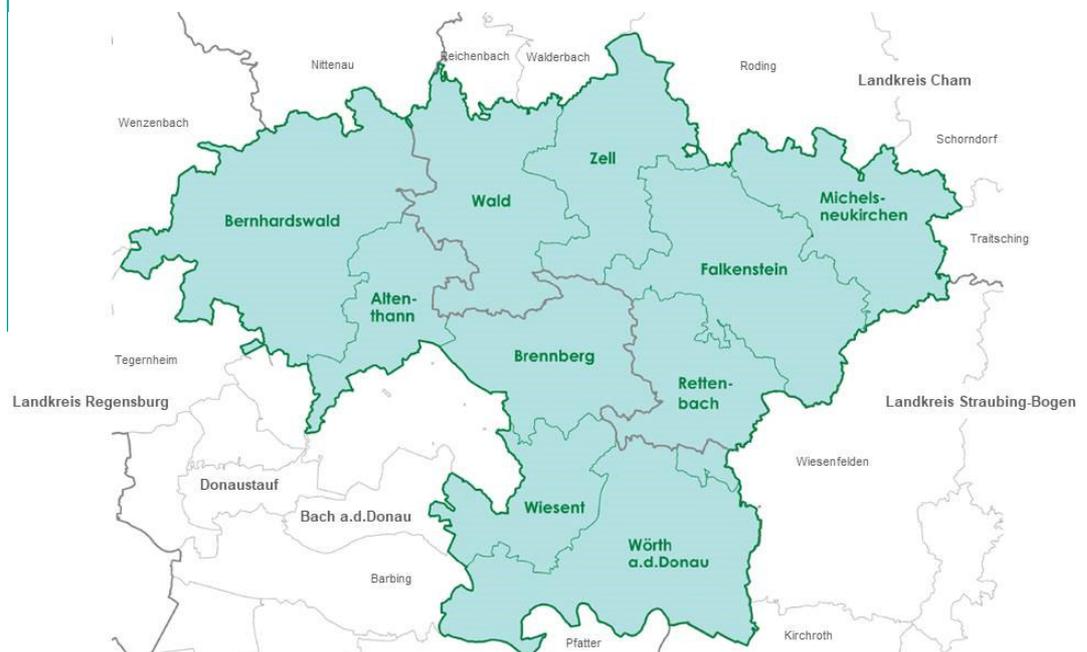


# Integrierte Ländliche Entwicklung

## ILEK Vorderer Bayerischer Wald



Zusammen sind wir stark.

**Auftraggeber:** **AG Vorderer Bayerischer Wald**  
Marktplatz 1  
93167 Falkenstein/Obpf.  
1. Vorsitzender:  
Gerhard Blab, 1.Bgm. Gde. Michelsneukirchen  
(bis Sept. 2017 Thomas Dengler,  
1.Bgm. Markt Falkenstein)  
2. Vorsitzender:  
Werner Fischer, 1.Bgm. Gde. Bernhardswald

**Auftragnehmer:** **MKS Architekten-Ingenieure GmbH**  
Mühlenweg 8  
94347 Ascha  
[www.mks-ai.de](http://www.mks-ai.de)  
Telefon 09961/9421-0  
Fax 09961/ 9421-29

**in Kooperation mit**

**Wirtschaftsberater und Ingenieur**  
**Dorner-Lemberger-Diekmann & Partner**  
Niederrunding 18  
93486 Runding  
[office@dld-partner.de](mailto:office@dld-partner.de)  
[www.dorner-lemburger-diekmann.de](http://www.dorner-lemburger-diekmann.de)

**Inhalt und Text:** M.A. Magdalena Falter  
Roswitha Schanzer, Landschaftsarchitektin,  
Stadtplanerin  
Handlungsfeld Regionale Wirtschaft:  
Prof. Dr. Wolfgang Dorner  
M.A. Raphaela Pagany

**Unter Mitwirkung** von engagierten Akteuren aus den  
beteiligten Kommunen

**Gefördert  
und unterstützt  
durch:**

**Amt für Ländliche Entwicklung  
Oberpfalz**  
Falkenberger Str. 4  
95643 Tirschenreuth

**Erstellt:** 16.04.2018  
**Zuletzt geändert:** 05.06.2020 (gem. Prüfvermerken ALE)

# INHALT

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>9</b>
<b>2. Analyse der Ausgangssituation</b> .....	<b>9</b>
2.1. Abgrenzung und Definition des Verfahrensgebietes .....	9
2.2. Bevölkerungsentwicklung und demographischer Wandel .....	11
2.3. Steckbriefe und Charakterisierung der Kommunen .....	16
2.4. Übergeordnete Planungen (LEP / Regionalplan) .....	39
2.5. Beabsichtigte oder laufende Vorhaben der Ländlichen Entwicklung ....	41
2.6. Landschaftsraum .....	42
2.7. Verkehrsachsen .....	44
2.8. Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr .....	45
2.9. Heterogene Zeitungslandschaft im ILE-Gebiet .....	46
2.10. Generationenangepasste Seniorenpolitik .....	47
2.11. Bildungsangebot und Schullandschaft im ILE-Gebiet .....	48
2.12. Tourismus und Naherholung .....	49
2.13. Arbeitsmarkt .....	52
2.14. Landwirtschaft und Agrarstruktur .....	52
2.15. Flächennutzung und Betriebsschwerpunkte .....	54
2.16. Regenerative Energien .....	56
2.17. Bisherige interkommunale Zusammenarbeit und regionale Entwicklungsprozesse .....	58
<b>3. Beteiligung der Arbeitsgemeinschaft, Bürgermitwirkung,     Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>60</b>
<b>4. Skizzierung der Handlungsfelder und Entwicklungsziele sowie     Darstellung des priorisierten Maßnahmenkonzepts</b> .....	<b>66</b>
4.1. Definition und Mehrwert einer Integrierten Ländlichen Entwicklung ....	66
4.2. Festlegung und Begründung der relevanten Handlungsfelder .....	67

4.3.	Identifikation der zentralen Handlungsbereiche je Handlungsfeld .....	70
4.3.1.	Priorisierung des Maßnahmenkatalogs .....	71
4.3.2.	Grundgedanken und Philosophie der ILE Vorderer Bayerischer Wald	74
4.4.	Beschreibung der Handlungsfelder / Maßnahmen (Stärken-Schwächen / Ziele / Schlüsselprojekte / Kurzfristig umsetzbare Einstiegsmaßnahmen) .....	76
	<b>HANDLUNGSFELD 1:</b>	
	<b>Tourismus, Naherholung, Kultur und Freizeit</b> .....	77
	<b>HANDLUNGSFELD 2:</b>	
	<b>Ressourcen schonen und sinnvoll nutzen</b> .....	87
	<b>HANDLUNGSFELD 3:</b>	
	<b>Herausforderungen des demographischen Wandels</b> .....	99
	<b>HANDLUNGSFELD 4:</b>	
	<b>Infrastruktur im Ländlichen Raum (Verkehr / Nahversorgung) ....</b>	113
	<b>HANDLUNGSFELD 5:</b>	
	<b>Ortsentwicklung (Ortskerne / Siedlungsentwicklung) .....</b>	125
	<b>HANDLUNGSFELD 6:</b>	
	<b>Regionale Wirtschaft</b> .....	135
	<b>HANDLUNGSFELD 7:</b>	
	<b>Kommunale Zusammenarbeit / Präsentation in der Öffentlichkeit</b>	152
4.11.	Vernetzung der Handlungsfelder untereinander .....	161
<b>5.</b>	<b>Resümee und weiteres Vorgehen</b> .....	<b>162</b>
5.1.	Zukünftige Organisations- und Arbeitsstruktur .....	164
5.2.	Projektauswahlverfahren und Umsetzungsinstrumente .....	165
5.3.	Lokale Entwicklungsstrategie für den Landkreis Cham und den Landkreis Regensburg .....	166
5.4.	Monitoring und Evaluierung .....	166
5.5.	Kostenvoranschläge .....	168

## **Anhang**

- Protokolle der Workshops

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<b>Abb. 1</b>	Umgriff des ILE-Gebietes und Verwaltungsgemeinschaften .....	<b>10</b>
<b>Abb. 2</b>	Flächenverteilung im ILE-Gebiet .....	<b>10</b>
<b>Abb. 3</b>	Bevölkerung in Altersklassen .....	<b>11</b>
<b>Abb. 4</b>	Einwohner im ILE-Gebiet .....	<b>12</b>
<b>Abb. 5</b>	Aufschlüsselung in Altersklassen .....	<b>12</b>
<b>Abb. 6</b>	Bevölkerungsdichte in den Kommunen .....	<b>13</b>
<b>Abb. 7</b>	Bevölkerungsprognose in den einzelnen Kommunen .....	<b>14</b>
<b>Abb. 8</b>	Bevölkerungsprognose im ILE-Gebiet .....	<b>15</b>
<b>Abb. 9</b>	Kirche Altenthann .....	<b>18</b>
<b>Abb. 10</b>	Kirche Kürn und Kirche Berhardswald .....	<b>21</b>
<b>Abb. 11</b>	Panoramablick Bernhardswald .....	<b>21</b>
<b>Abb. 12</b>	Blick auf Brennberg und die Kulturlandschaft .....	<b>24</b>
<b>Abb. 13</b>	Naturschutzgebiet Schlosspark Falkenstein .....	<b>26</b>
<b>Abb. 14</b>	Quermarkt in St. Quirin .....	<b>28</b>
<b>Abb. 15</b>	Kirche Michelsneukirchen .....	<b>28</b>
<b>Abb. 16</b>	Historische Brücke über den Höllbach in Rettenbach .....	<b>30</b>
<b>Abb. 17</b>	3-fach-Sporthalle Gemeinde Wald .....	<b>32</b>
<b>Abb. 18</b>	Ortsteil Rossbach .....	<b>32</b>
<b>Abb. 19</b>	Schloss Wiesent .....	<b>34</b>
<b>Abb. 20</b>	Burgruine Heilsberg .....	<b>34</b>
<b>Abb. 21</b>	Autobahn A3 mit Gewerbegebiet Wörth-Wiesent .....	<b>36</b>
<b>Abb. 22</b>	Kapelle in der Gemeinde Zell .....	<b>38</b>
<b>Abb. 23</b>	Burgruine Lobenstein .....	<b>38</b>
<b>Abb. 24</b>	Auszug aus dem LEP Bayern .....	<b>40</b>
<b>Abb. 25</b>	Dorferneuerung und Städtebauförderung im ILE-Gebiet .....	<b>41</b>
<b>Abb. 26</b>	Landschaftsschutzgebiete und Naturschutzgebiete .....	<b>43</b>
<b>Abb. 27</b>	Überregionales Straßennetz im ILE-Gebiet .....	<b>44</b>
<b>Abb. 28</b>	Linienetzplan RVV, Landkreis Regensburg .....	<b>45</b>
<b>Abb. 29</b>	Zeitungslandschaft im ILE-Gebiet .....	<b>46</b>
<b>Abb. 30</b>	Pflegeeinrichtungen .....	<b>47</b>
<b>Abb. 31</b>	Schullandschaft im ILE-Gebiet .....	<b>48</b>
<b>Abb. 32</b>	Kommunale Zusammenschlüsse im Bereich Mittelschule .....	<b>49</b>
<b>Abb. 33</b>	Touristische Highlights im ILE-Gebiet .....	<b>50</b>
<b>Abb. 34</b>	Übersicht Goldsteig-Wanderwege .....	<b>51</b>
<b>Abb. 35</b>	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, Pendlersaldo	<b>52</b>

<b>Abb. 36</b>	Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe .....	<b>53</b>
<b>Abb. 37</b>	Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe .....	<b>53</b>
<b>Abb. 38</b>	Landwirtschaftlich genutzte Fläche im ILE-Gebiet .....	<b>54</b>
<b>Abb. 39</b>	Bodennutzung der Landwirtschaftsfläche 2010 in ha .....	<b>55</b>
<b>Abb. 40</b>	Freie Gewerbeflächen im ILE-Gebiet .....	<b>55</b>
<b>Abb. 41</b>	Regenerative Energien im ILE-Gebiet .....	<b>56</b>
<b>Abb. 42</b>	Regenerative Energien im ILE-Gebiet .....	<b>56</b>
<b>Abb. 43</b>	Anteiliger Stromverbrauch an regenerativen Energien .....	<b>57</b>
<b>Abb. 44</b>	Skizzierung des ILE-Marktplatzes .....	<b>60</b>
<b>Abb. 45</b>	QR-Code zum ILE facebook-Auftritt .....	<b>61</b>
<b>Abb. 46</b>	Ausschnitte aus facebook-Beiträgen von Bürgern .....	<b>61</b>
<b>Abb. 47</b>	Ausschnitte von Beiträgen aus der facebook-Seite .....	<b>62</b>
<b>Abb. 48</b>	Greenscreen-Aufnahmen mit BM Thomas Dengler .....	<b>63</b>
<b>Abb. 49</b>	Dreharbeiten vor der Bäckerei Wachter in Zell .....	<b>64</b>
<b>Abb. 50</b>	Landrätin Tanja Schweiger und 1. ILE Vorsitzender Thomas Dengler im DoLi in Wörth a. d. Donau .....	<b>64</b>
<b>Abb. 51</b>	ILE-Vorderer Bayerischer Wald – ein durchaus lebendiges Konzept	<b>65</b>
<b>Abb. 52</b>	Metaphorische Interpretation des Zentralen ILE-Mottos .....	<b>66</b>
<b>Abb. 53</b>	Skizzierung der Handlungsfelder .....	<b>67</b>
<b>Abb. 54</b>	Zeitlicher Ablauf zur Erstellung des ILEKs .....	<b>70</b>
<b>Abb. 55</b>	Priorisierung und Besprechung des Maßnahmenkatalogs .....	<b>71</b>
<b>Abb. 56</b>	Priorisierung und Besprechung des Maßnahmenkatalogs .....	<b>71</b>
<b>Abb. 57</b>	Priorisiertes Maßnahmenblatt .....	<b>73</b>
<b>Abb. 58</b>	Kategorien der Priorisierung .....	<b>73</b>
<b>Abb. 59</b>	Priorisierung durch Bepunktung .....	<b>73</b>
<b>Abb. 60</b>	Direkte Profiteure aus dem Tourismus .....	<b>80</b>
<b>Abb. 61</b>	Plakative Verknüpfung der Handlungsfelder untereinander .....	<b>161</b>

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>ILE</b>	Integrierte Ländliche Entwicklung
<b>ILEK</b>	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
<b>ALE</b>	Amt für Ländliche Entwicklung
<b>LEADER</b>	Liaison Entre Actions de Développement de l'Economie Rurale „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ (EU-Förderprogramm)
<b>ILE nord23</b>	Interkommunaler Zusammenschluss von 23 Kommunen im Landkreis Straubing-Bogen
<b>AG/ ArGE</b>	Arbeitsgemeinschaft
<b>VG</b>	Verwaltungsgemeinschaft
<b>BM</b>	Bürgermeisterin / Bürgermeister
<b>GMR</b>	Gemeinderätin / Gemeinderat
<b>LEP</b>	Landesentwicklungsprogramm
<b>ÖPNV</b>	Öffentlicher Personennahverkehr
<b>RVV</b>	Regensburger Verkehrsverbund
<b>VLC</b>	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Cham
<b>MWh/a</b>	Megawattstunde pro Jahr
<b>DoLi</b>	Donau Lichtspiele (Eigenname, Kino Wörth a. d. Donau)
<b>TVA</b>	privater regionaler Fernsehsender
<b>HF</b>	Handlungsfeld
<b>FFH</b>	Flora Fauna Habitat (Naturschutzrichtlinie der Europäischen Union)
<b>UNESCO</b>	United Nations Educational, scientific and cultural Organization
<b>App</b>	Application software (Anwendungssoftware)
<b>W-LAN</b>	Wireless Local Area Network (lokales Funknetz)
<b>GVFG (Mittel)</b>	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
<b>FAG (Mittel)</b>	Finanzausgleichsgesetz (Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern)
<b>DE</b>	Dorferneuerung
<b>StbauF</b>	Städtebauförderung



## 1. Einleitung

Im Jahr 2007 haben sich die elf Kommunen Wiesenfelden, Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach, Wald, Zell, Altenthann, Bernhardswald, Brennbereg, Wiesent und Wörth zur Arbeitsgemeinschaft „Vorderer Bayerischer Wald“ zusammengeschlossen, bei der zunächst die gemeindeübergreifende Entwicklung des Tourismus im Fokus stand. Darüber hinaus hat sich die AG intensiv mit dem Thema regenerative Energien und Kooperationen in Bezug auf ein potentiell Windgutachten auseinandergesetzt. Der demographische Wandel sowie die Herausforderungen des Lebens im ländlichen Raum konfrontierten die Kommunen mit Aufgabenstellungen, deren Lösungen mehr in einer regionalen, als in einer lokalen Bearbeitungsstrategie zu suchen sind. Neben der Stärkung des zum Teil noch ungenutzten Potentials des Wirtschaftsstandbeins Tourismus, wird die infrastrukturelle Aufwertung der ländlich geprägten ILE-Region ein zentrales Thema im Konzept. Durch spezifische Ortsentwicklungsmaßnahmen, sowie verstärkte Kooperationen in der kommunalen Zusammenarbeit, wird langfristig eine stabile Positionierung der ILE-Region in der Öffentlichkeit angestrebt. Die niederbayerische Gemeinde Wiesenfelden ist im Rahmen der ILE nord23 bereits in ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept eingebunden. Das ILEK behandelt die relevanten kommunalen Aufgabenfelder und stellt somit einen Wegweiser für die Weiterentwicklung der Region dar.

## 2. Analyse der Ausgangssituation

### 2.1. Abgrenzung und Definition des Verfahrensgebietes

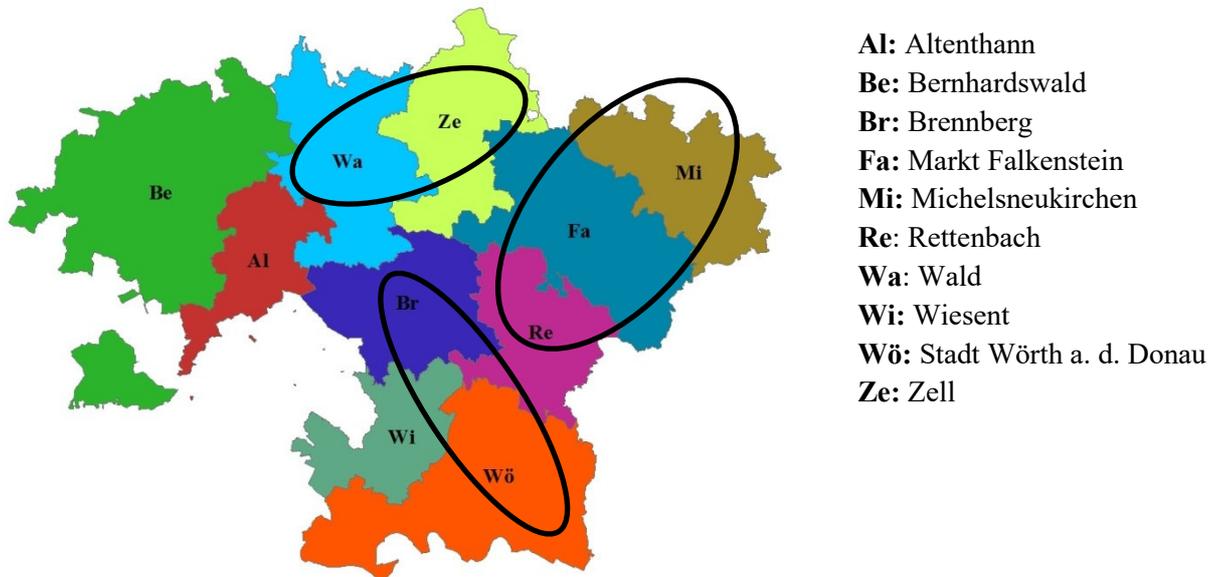
Das ILE Projektgebiet Vorderer Bayerischer Wald besteht aus insgesamt zehn Kommunen im Regierungsbezirk Oberpfalz mit je fünf Kommunen aus den Landkreisen Cham und Regensburg.

5 Kommunen aus dem Landkreis Cham	5 Kommunen aus dem Landkreis Regensburg
<b>Falkenstein</b> <b>Michelsneukirchen</b> <b>Rettenbach</b> <b>Wald</b> <b>Zell</b>	<b>Altenthann</b> <b>Bernhardswald</b> <b>Brennbereg</b> <b>Wiesent</b> <b>Wörth</b>
<b>Gesamtfläche: 379 km<sup>2</sup> <sup>1</sup></b>	

<sup>1</sup> Durchschnittszahl basierend auf den jeweiligen Ausgaben der Gemeinden von *Statistik kommunal 2014*, Bayerisches Landesamt für Statistik.

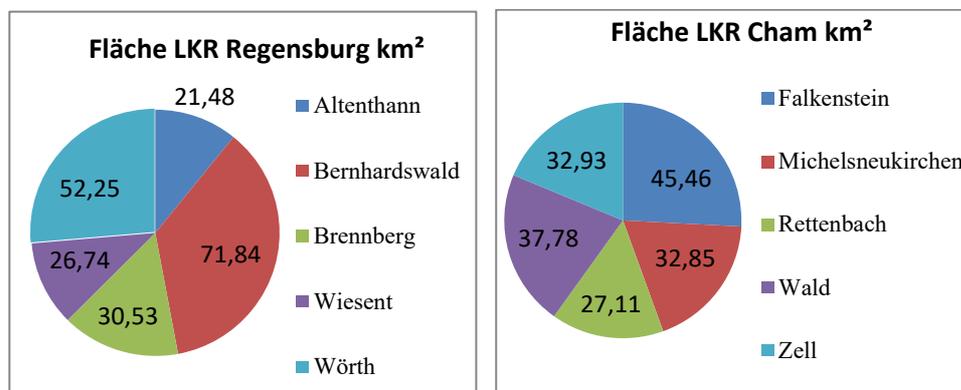
Folgende Kommunen bilden zusammen Verwaltungsgemeinschaften:

- VG Wald: Gemeinde Wald, Gemeinde Zell
- VG Falkenstein: Markt Falkenstein, Gemeinde Michelsneukirchen, Gemeinde Rettenbach
- VG Wörth: Gemeinde Brennbach, Stadt Wörth a. d. Donau



**Abb. 1:** Umgriff des ILE-Gebietes und Verwaltungsgemeinschaften

Das ILE-Gebiet Vorderer Bayerischer Wald erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 378,97 km<sup>2</sup> (Vergleichswert Bayern: 9.690 km<sup>2</sup>). Die Gemeinde Bernhardswald stellt sowohl flächen-, als auch einwohnermäßig die größte Kommune dar, während Altenthann mit 21,48 km<sup>2</sup> über die kleinste Fläche verfügt.



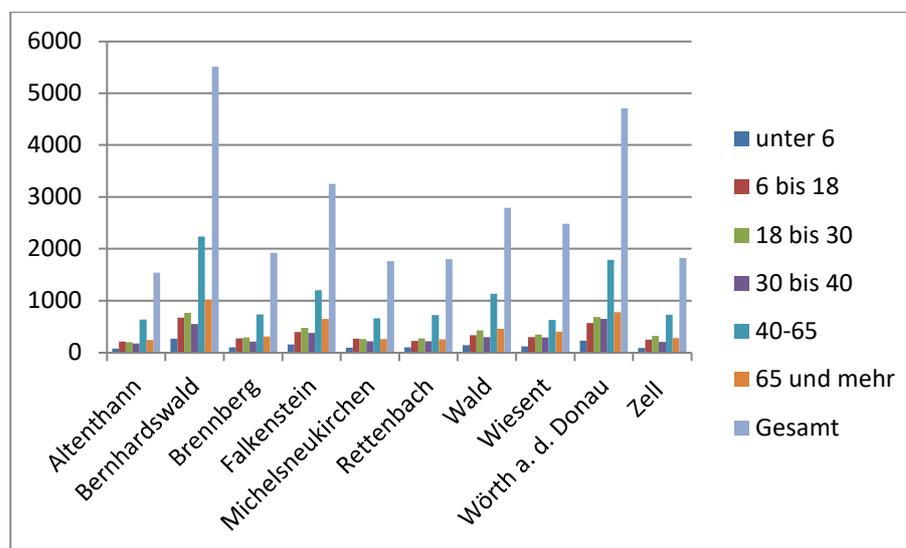
**Abb. 2:** Flächenverteilung im ILE-Gebiet, Quelle: Statistik kommunal 2014

Das ILE-Gebiet im Vorderen Bayerischen Wald hebt sich vom Donautal deutlich als Mittelgebirgskulisse ab und ist geologisch als Grundgebirgslandschaft definiert. Charakteristisch für das ILE Gebiet ist daher die enorme Veränderung des Höhenprofils. Die Spannbreite des Höhenprofils variiert dabei von 332 m. ü. NN in Wiesent bis zu etwa 570 m. ü. NN in Falkenstein, Rettenbach und Michelsneukirchen und erreicht mit 611 m. ü. NN in Brennborg seinen höchsten Punkt.

### 2.2. Bevölkerungsentwicklung und demographischer Wandel

Insgesamt beträgt die Einwohnerzahl im ILE-Gebiet 27.836 Personen, wobei Bernhardswald mit 5.508 Bewohnern die einwohnerstärkste Kommune darstellt, gefolgt von Wörth a. d. Donau und Falkenstein. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte im ILE-Gebiet beträgt 72,3 Einwohner/km<sup>2</sup> und liegt somit bedeutend unter dem oberpfälzischen Durchschnitt von 113 Einwohner/km<sup>2</sup>.<sup>2</sup> Innerhalb des ILE-Gebiets sind auch erhebliche Unterschiede zu verzeichnen. Während die direkt an der Autobahn A3 angrenzenden Kommunen Wiesent und Wörth an der Donau mit 94 Einwohner/km<sup>2</sup> und 90 Einwohner/km<sup>2</sup> die am stärksten besiedelten Kommunen im ILE-Gebiet darstellen, liegen die Werte der ländlich geprägten Kommunen Michelsneukirchen und Zell mit 54 Einwohner/km<sup>2</sup> bzw. 55 Einwohner/km<sup>2</sup> beträchtlich unter dem ILE-Durchschnitt.

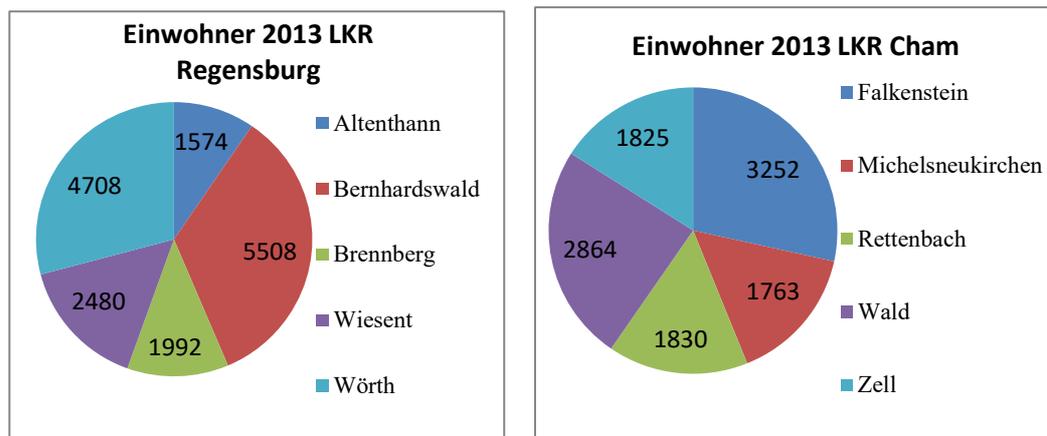
Folgende **Abbildung 3** veranschaulicht die Darstellung der Einwohner der Kommunen unterteilt in Altersklassen.



**Abb. 3:** Bevölkerung in Altersklassen<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Regierung der Oberpfalz, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 2015.

<sup>3</sup> Quelle: Bayerisches Landesamt f. Statistik, kommunal 2014.



**Abb. 4:** Einwohner im ILE-Gebiet

Abbildung 5 stellt den prozentualen Anteil der jeweiligen Altersklassen in den Kommunen tabellarisch dar.

Kommune	unter 6 in%	6 bis 18 in %	18 bis 30 in %	30-40 in %	40 bis 65 in %	65 und mehr in %
Altenhann	5,1%	13,7%	12,8%	11,2%	41,3%	15,9%
Bernhardswald	4,9%	12,3%	13,9%	9,9%	40,9%	18,5%
Brennberg	5,3%	14,2%	15,1%	11,0%	38,3%	16,1%
Falkenstein	4,9%	12,1%	14,6%	11,5%	36,9%	19,9%
Michelsneukirchen	5,4%	14,9%	14,9%	12,2%	37,6%	14,9%
Rettenbach	5,7%	12,4%	15,3%	12,1%	40,3%	14,2%
Wald	5,1%	13,6%	15,3%	10,6%	40,7%	16,3%
Wiesent	4,9%	12,0%	13,9%	11,8%	25,4%	16,3%
Wörth a. d. Donau	4,9%	12,1%	14,6%	13,7%	37,9%	16,6%
Zell	4,9%	13,6%	17,6%	11,3%	39,7%	15,4%
<b>Durchschnitt ILE</b>	<b>5,1 %</b>	<b>13,1%</b>	<b>14,8%</b>	<b>11,5%</b>	<b>37,8%</b>	<b>16,3%</b>
<b>Bayern in %</b>	<b>5,1%</b>	<b>11,9%</b>	<b>14,5%</b>	<b>12,3%</b>	<b>36,7%</b>	<b>19,5%</b>

**Abb. 5 :** Aufschlüsselung in Altersklassen<sup>4</sup>  
(grün: unter dem ILE-Durchschnitt / rot: über dem ILE-Durchschnitt)

<sup>4</sup> Werte berechnet auf Statistik kommunal, Bayerisches Landesamt für Statistik, 2014.

Kommune	Einwohner	Fläche in km <sup>2</sup>	Bevölkerungsdichte Personen/km <sup>2</sup>
Altenthann	1574	21,48	73,3
Bernhardswald	5508	71,84	76,7
Brennberg	1992	30,53	65,2
Falkenstein	3252	45,46	71,5
Michelsneukirchen	1763	32,85	53,7
Rettenbach	1830	27,11	67,5
Wald	2864	37,78	75,8
Wiesent	2520	26,74	94,2
Wörth a. d. Donau	4708	52,25	90,1
Zell	1825	32,93	55,4

**Abb. 6:** Bevölkerungsdichte in den Kommunen

Entsprechend der durchschnittlichen Werte des ILE-Gebiets sollen die rot markierten Zahlen die oberen und die grün markierten Zahlen die unteren Werte nochmals besonders hervorheben. Im Vergleich mit den Erhebungsdaten der bayerischen Gesamtbevölkerung ist die Verteilung der Altersklassen der ILE-Kommunen durchschnittlich und zum Teil etwas jünger aufgestellt.

### Bevölkerungsprognosen und demographischer Wandel

Der demographische Wandel äußert sich in Form einer Zunahme der älteren Jahrgänge, während die jüngeren und mittleren Altersgruppen stetig abnehmen.<sup>5</sup> Hierbei bestehen jedoch regionale Unterschiede. Das Bayerische Landesamt für Statistik hat den Landkreis Cham in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung bis 2034 mit „stabil“ prognostiziert, was einem Schwanken von 2,5 %iger Zunahme bis zu einer 2,5%igen Bevölkerungsabnahme entspricht. Die Bewertung des Landkreises Regensburg lautet aufgrund einer prognostizierten Bevölkerungszunahme von bis zu 7,5% „stark zunehmend“.<sup>6</sup> Im Hinblick auf die anhaltend niedrige Geburtenrate und die kontinuierlich steigende Lebenserwartung, stellt der demographische Wandel die Kommunen vor enorme gesellschaftliche und politische Herausforderungen.<sup>7</sup> Folgende Tabelle zeigt die prognostizierte Veränderung des durchschnittlichen Alters in 2034 gegenüber 2014 in der Oberpfalz. Mit nur einem Prozent Steigerung handelt es sich zwar um einen unwesentlichen Bevölkerungszuwachs, das voraussichtliche Durchschnittsalter soll jedoch von 43,7 Jahren auf 47,1 Jahre steigen.<sup>8</sup> Das Verhältnis der unter 60-Jährigen zu den über 60-Jährigen, das derzeit in der Oberpfalz 3:1 beträgt, wird unter dem Gesichtspunkt des demo-

<sup>5</sup> Landesentwicklungsprogramm Bayern, Anlage 1 zur Begründung.

<sup>6</sup> <https://www.statistik.bayern.de/statistik/kreise/09171.pdf>

<sup>7</sup> [https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/demwa/karte\\_bvb\\_2014\\_2034\\_internet.pdf](https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/demwa/karte_bvb_2014_2034_internet.pdf)

<sup>8</sup> Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2014, Demographisches Profil für den Regierungsbezirk Oberpfalz, S. 9.

graphischen Wandels bis 2034 auf 2:1 prognostiziert.<sup>9</sup> Bis zum Jahr 2030 wird sich das Durchschnittsalter in Bayern von 42,9 Jahren (2010) auf 46,6 Jahre erhöhen.<sup>10</sup>

**Abbildung 7** zeigt die durchschnittliche Bevölkerungsprognose der einzelnen Kommunen im ILE-Gebiet. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist aufgrund der rückläufigen Geburtenraten in allen ILE-Kommunen negativ, während bei den über 65-Jährigen eine enorme Zunahme zu verzeichnen ist.

	Bevölkerungsentwicklung 2014-2028 in % Gesamt	bis 18 in %	18-40 in %	40 – 65 in %	über 65 in %
Altenthann	-4,3	-20,5	-12,7	-12,5	46,5
Bernhardswald*	2,7	-3,5	-8,0	-19,7	70,1
Brennberg	2,9	-5,3	1,2	-9,5	45,3
Falkenstein	-3,6	-13,3	-10,0	-8,2	21,2
Michelsneukirchen	2,3	-9,2	-2,9	-3,5	40,6
Rettenbach	5,7	1,1	-8,8	-3,4	63,2
Wald	4,7	9,1	-1,5	-8,6	44,2
Wiesent	2,7	-14,1	-7,1	-4,9	53,0
Wörth	17,2	3,6	6,5	14,3	54,5
Zell	-3,2	-18,6	-7,6	-12,4	45,1
<b>Oberpfalz*</b>	<b>1,6</b>	<b>-4,0</b>	<b>-11,1</b>	<b>-10,2</b>	<b>46,1</b>

**Abb. 7:** Bevölkerungsprognose in den einzelnen Kommunen<sup>11</sup>

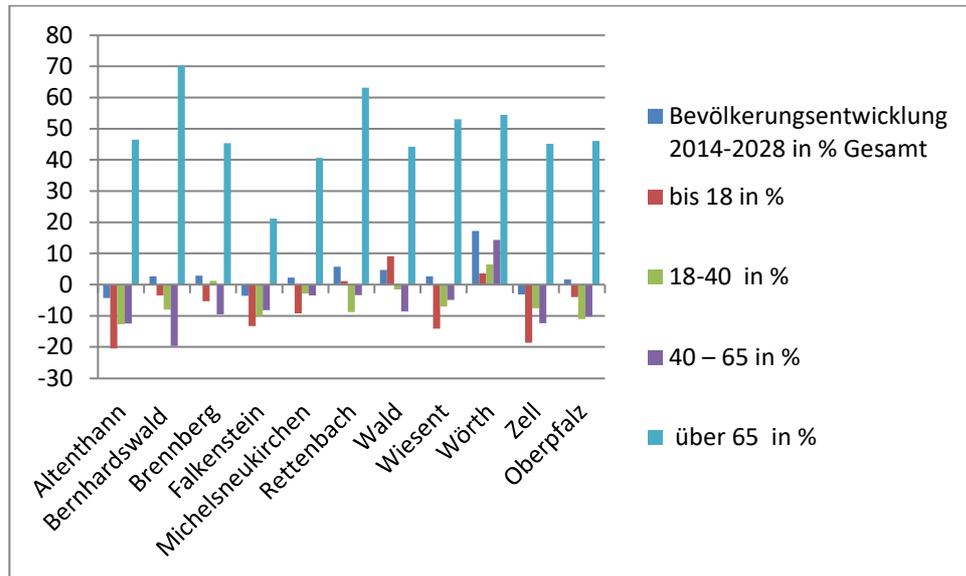
Die Werte der mit \* markierten Zeilen beziehen sich bedingt durch die bereit gestellten Datenquellen des Bayerischen Landesamts für Statistik auf den Prognosezeitraum 2015 – 2035.

<sup>9</sup> Bayerisches Landesamt für Statistik ,Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 547

<sup>10</sup> Landesentwicklungsprogramm Bayern, Anlage 1 zur Begründung.

<sup>11</sup> Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung Vitalitätscheck VC-Rechner, Stand 2012

Die Abbildung 8 veranschaulicht die demographische Situation im Untersuchungsgebiet graphisch.



**Abb. 8:** Bevölkerungsprognose im ILE-Gebiet

Gemäß dem bundesweiten Trend ist auch die Geburtenrate in den Kommunen des ILE-Gebiets kontinuierlich abnehmend. Mit einer Geburtenrate von 9,9 Geburten auf 1000 Einwohner (2013) verzeichnet Zell die höchste Geburtenrate und Wald mit 6,4 die geringste. Im Vergleich zum Jahr 2000 weisen alle zehn ILE-Kommunen im Jahr 2013 durchschnittlich eine negative Geburtenbilanz auf.<sup>12</sup>

<sup>12</sup> Statistik kommunal, 2014.

## 2.3. Steckbriefe und Charakterisierung der Kommunen

Im Rahmen der „Vor-Ort-Gespräche“ wurde im Frühjahr 2016 im Dialog mit den Bürgermeistern der teilnehmenden Kommunen eine erste Bestandsanalyse erhoben. Auf dieser Basis wurden die folgenden Steckbriefe zur Charakterisierung der Kommunen erstellt. Die Steckbriefe wurden von den Kommunen überarbeitet und ergänzt, wodurch die Innensicht der Kommunen selbst sowie deren Erwartungshaltung in Bezug auf die ILE wiedergespiegelt werden.

Die statistischen Daten basieren auf der Erhebung des im zweijährigen Turnus publizierten „Statistik kommunal“ des Bayerischen Landesamts für Statistik. Im Hinblick auf die landwirtschaftlich geprägten Strukturen des Untersuchungsgebiets und eigene Evaluierungen vor Ort, erscheinen vor allem einige Daten für die Erfassung der Arbeitsplätze im Landwirtschaftssektor aus Sicht der Planungsbüros nicht konsistent. Der Vollständigkeit halber wurden die offiziellen Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik jedoch in den folgenden Steckbriefen übernommen.

<b>Gemeinde Alenthann</b>		
(Landkreis Regensburg)		
<b>Einwohner</b>	1574	Mitgliedsgemeinde der VG Donaustauf mit Bach a. d. Donau
<b>Bevölkerungsprognose 2014-2028</b>	-4,3	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	21,48	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regensburg (11)</b>	Raum mit besonderem Handlungsbedarf (Einzelgemeinde)	
<b>Allg. Fakten</b>	Touristische Attraktivität durch unmittelbare Nähe zur UNESCO-Weltkulturerbestadt Regensburg	
<b>Naturraum</b>	Landschaftsschutzgebiet (mit Ausnahme der Ortslagen)	
<b>Schullandschaft</b>	Eine Grundschule, 50 Schüler	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	Fremdenverkehrsverein Alenthann - Bernhardswald - Kürn	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreisheimatmuseum Alenthann</li> <li>- Wandern im Otterbachtal</li> <li>- Burgensteige</li> <li>- Aktive Gastronomie</li> </ul>	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	673	
<b>Regionale Wirtschaft</b> <small>(Bayerisches Landesamt für Statistik 2015)</small>	<p>172 Arbeitsplätze, davon 47% Produzierendes Gewerbe, 53% Dienstleistung (Wert für Landwirtschaft, Tourismus/Verkehr/Handel unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar)</p> <p>0,26 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten</p> <p>735 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 4.810 € durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>73 Umsatzsteuerpflichtige 261.630 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>	
<b>Pendlersaldo</b>	-501	
<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	Anzahl Betriebe 2010: 40	Rückgang seit 1999: 40%
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	61,9%	

<b>Freie Flächen für Gewerbe</b>	k.A.
<b>Regenerative Energien</b>	Gering, nur wenig Photovoltaik, Wasserkraft
<b>Weitere Besonderheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitteilungsblatt nur VG-übergreifend</li> <li>- Kinder- und Jugendtreff, Ferienprogramm in Donaustauf</li> </ul>
<b>„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung bei der Stärkung des ländlichen Raumes</li> <li>- Unterstützung bei der Entwicklung von Ortskernen und beim Leerstandsmanagement</li> </ul>



**Abb. 9:** Kirche Altmühl

<h1>Gemeinde Bernhardswald</h1> <p>(Landkreis Regensburg)</p>		
<b>Einwohner</b>	5508	
<b>Bevölkerungsprognose 2015-2035</b>	2,7%	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	71,84 (größte ILE-Kommune)	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regensburg (11)</b>	Allgemeiner ländlicher Raum	Kleinzentrum
<b>Allg. Fakten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Starke Zuzugsgemeinde (Wegzüge 2016: 140, Zuzüge: 156)</li> <li>- Stark verknüpft mit Regensburg</li> </ul>	
<b>Naturraum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- südlicher und westlicher Gemeindebereich Landschaftsschutzgebiet</li> </ul>	
<b>Schullandschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Grundschule, 182 Schüler</li> <li>- Mittelschulverband mit Wenzelbach</li> </ul>	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremdenverkehrsverein Altenthann-Bernhardswald-Kürn</li> </ul>	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schloss Kürn</li> <li>- Alte Hofmark (mit Antiquitätengeschäft)</li> <li>- Heimatabende des Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.</li> <li>- Kutschfahrten und Ausritte (Ühlin, Die Ranch, etc.)</li> <li>- Theatergruppe Kürn e.V. → Aufführungen</li> </ul>	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz</b>	1952	
<b>Regionale Wirtschaft</b>	<p>410 Arbeitsplätze, davon 28% Produzierendes Gewerbe, 26% Tourismus, Verkehr &amp; Handel, 46% Dienstleistung (Wert für Landwirtschaft unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar)</p> <p>0,18 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten</p> <p>2.517 Lohn- und Einkommensteuerepflichtige 5.641 € durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>183 Umsatzsteuerepflichtige 242.153 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>	

<b>Pendlersaldo</b>	-1809	
<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	Anzahl Betriebe 2010: 99	Rückgang seit 1999: 31.24%
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	3519 ha (größter Wert im ILE-Gebiet)	
<b>Freie Flächen für Gewerbe</b>	44.465 m <sup>2</sup>	
<b>Regenerative Energien</b>	Gering, nur Photovoltaik	
<b>Weitere Besonderheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entlastungsangebot „Auszeit“ für Angehörige von Demenzkranken</li> <li>- Newsletter Seniorenarbeit – verschiedene Angebote</li> <li>- Nachbarschaftsnetz „Helfende Hände“</li> <li>- Broschüre „Bernhardswald – Eine Gemeinde mit Visionen“</li> <li>- Mitteilungsblätter : zweimonatlich!</li> <li>- Viertagesfahrten in den Ferien für Kinder zw. 9-13 in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Regensburg</li> <li>- Kinder- und Jugendförderverein (JuKI) Bernhardswald</li> <li>- Jugendbeauftragte und ein Jugendpfleger</li> <li>- Bernhardswalder Jugendtreff wird im Moment gebaut</li> </ul>	
<b>„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“</b>	<p>... durch die gemeinsame Zusammenarbeit vieler unterschiedlicher Akteure in den unterschiedlichsten Bereichen eine Gemeinschaft entsteht, welche für die Bürgerinnen und Bürger, als auch Gäste in unserer Region, einen spürbaren und langfristigen Mehrwert im alltäglichen Leben schafft.</p>	



**Abb. 10:** Kirche Kürn und Bernhardswald



**Abb. 11:** Panoramablick

<h1>Gemeinde Brennberg</h1> <p>(Landkreis Regensburg)</p> 		
<b>Einwohner Stand 2017</b>	1992	Mitgliedsgemeinde der VG Wörth a. d. Donau
<b>Bevölkerungsprognose 2014-2028</b>	2,9%	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	30,53	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regens- burg (11)</b>	Allgemeiner ländli- cher Raum	
<b>Allg. Fakten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr gutes Image als Wohngemeinde im ländl. Raum auch für junge Menschen</li> <li>- starkes Vereinsleben</li> <li>- anspruchsvolles Kulturangebot: Veranstaltungen/Konzerte auf der Burg und im Kloster Frauenzell z.B. Kultur in alten Mauern, Burgfestspiel, etc.</li> <li>- Spital und „Winter –Wander- Paradies“ mit Falkenstein und Rettenbach: LEADER-Projekte</li> <li>hohes ehrenamtlichen Engagement</li> <li>- Starke Verbindung der Einwohner zur Historie des Ortes</li> <li>- Wenig Gewerbe</li> </ul>	
<b>Naturraum</b>	- Landschaftsschutzgebiet (mit Ausnahme der Ortslagen)	
<b>Schullandschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Grundschule, 80 Schüler</li> <li>- Mittelschulverband Falkenstein-Brennberg-Rettenbach</li> <li>- Mittelschulverbund Vorderer Bayerischer Wald – Donautal (Wörth, Wiesent, Pfatter, Bach)</li> <li>-</li> </ul>	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	- Fremdenverkehrsverein Brennberg	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Winter-Wander-Paradies</li> <li>- Burgruine mit Aussichtsturm</li> <li>- Bewegungsparcours</li> <li>- Kreativ- und Naturerlebniskurse</li> <li>- Spital Brennberg</li> <li>- Opferschalen</li> <li>- Kloster Frauenzell</li> <li>-</li> </ul>	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	848	

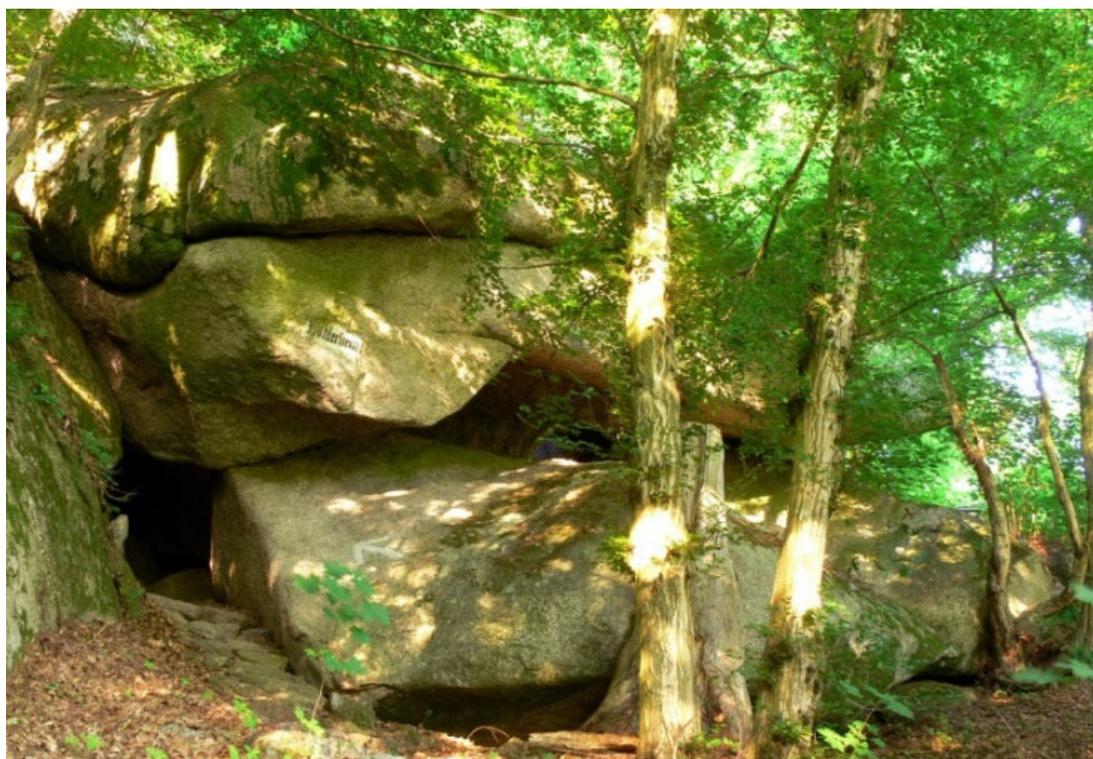
<p><b>Regionale Wirtschaft</b></p>	<p>207 Arbeitsplätze, davon                  0% Landwirtschaft (vgl. hierzu Vorbemerkung auf S. 16), 72% Produzierendes Gewerbe, 28% Dienstleistung (Wert für Tourismus/Verkehr/Handel unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar)                  0,24 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten</p> <p>864 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige                  5.017 € durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>67 Umsatzsteuerpflichtige                  581.269 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>	
<p><b>Pendlersaldo</b></p>	<p>-642</p>	
<p><b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b></p>	<p>Anzahl Betriebe                  2010: 51</p>	<p>Rückgang seit 1999:                  48 %</p>
<p><b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b></p>	<p>1547 ha</p>	
<p><b>Freie Flächen für Gewerbe</b></p>	<p>k.A.</p>	
<p><b>Regenerative Energien:</b></p>	<p>Sehr hoch, v.a. Wasserkraft, wegen Wasserkraftwerken „Heider“ im Höllbachtal                  Wärme: sehr hoher Anteil von Holz-Hackschnitzel-, Pelletheizungen (Erhebungen durch Energie-Agentur im Rahmen eines Konzeptes)</p>	
<p><b>„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wir eine Positionierung der Region Vorderer Bayerischer Wald in Form einer Öko-Region oder einer „nachhaltigen ILE“ erreichen.</li> <li>- die Gemeinden der ILE ideell und fachlich Dinge auf den Weg bringen, die alleine nicht zu schaffen wären.</li> <li>- Projekte und Maßnahmen entstehen und die dafür benötigten Mittel und Förderungen zur Verfügung stehen = finanzielle Ausstattung des ALE und der Gemeinden muss gewährleistet sein, damit wir keine „Luftschlösser“ bauen.</li> <li>- die ILE uns kleinen Gemeinden in der Gemeinschaft und in der Begleitung durch das ALE, ein besseres Abgreifen von möglichen Förderungen ermöglicht.</li> <li>- die ILE ein Umdenken sowohl in den Rathäusern als auch bei den Bürgern bewirkt – Solidargemeinschaft – kein Kirchturmdenken!</li> </ul>	



**Abb. 12:** Blick auf Brennbach und die Kulturlandschaft

<h1>Markt Falkenstein</h1> <p>(Landkreis Cham)</p> 		
<b>Einwohner</b>	3252	VG Falkenstein
<b>Bevölkerungsprognose 2014-2028</b>	-3,6%	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	45,46	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regensburg (11)</b>	Raum mit besonderem Handlungsbedarf (Kreisregion Cham)	Kleinzentrum
<b>Naturraum</b>	Naturpark Oberer Bayerischer Wald	
<b>Allg. Fakten</b>	Die gesamte Gemeinde ist Luftkurort.	
<b>Schullandschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Grundschule, 1 Mittelschule, 192 Schüler</li> <li>- Mittelschulverband Falkenstein-Brennberg-Rettenbach</li> <li>- Mittelschulverbund Vorderer Bayerischer Wald - Donautal</li> </ul>	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	12 Beherbergungsbetriebe > 9 Betten, Ferienpark, Tourismusverein VG Falkenstein	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Burg Falkenstein, Museum Jagd und Wild, mit Gaststätte und Aussichtsturm</li> <li>- Burghofspiele (Freilicht-Theater)</li> <li>- Schlosspark Falkenstein</li> <li>- überregionale Radwege (Falkenstein-Regensburg-Radweg, Festspielradweg, Trans Bayerwald Mountainbike-Route)</li> <li>- umfangreiches Wanderwegenetz (u.a. Goldsteig)</li> <li>- beheiztes Erlebnisfreibad Falkenstein</li> <li>- umfangreiches Kulturprogramm</li> <li>- Loksuppen (Kunstaussstellungen)</li> <li>- Skilift</li> <li>- Märkte: Exaudimarkt   Weinfest   Christkindlmarkt</li> </ul>	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	1253	
<b>Regionale Wirtschaft</b>	<p>624 Arbeitsplätze, davon 1% Landwirtschaft, 38% Produzierendes Gewerbe, 34% Tourismus, Verkehr &amp; Handel, 27% Dienstleistung</p> <p>0,5 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten</p>	

	<p>1.561 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 4.112 € durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>156 Umsatzsteuerpflichtige 426.885 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>
<b>Pendlersaldo</b>	-632
<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	Anzahl Betriebe 2010: 89, Rückgang seit 1999: 41%, noch viele HE-Landwirte (vorw. Milchvieh)
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	2245 ha
<b>Freie Flächen für Gewerbe</b>	4.000 m <sup>2</sup>
<b>Regenerative Energien</b>	2 Biogasanlagen / Photovoltaik
<b>Weitere Besonderheiten</b>	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept in Aufstellung
<b>„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- deutliche Stärkung der gesamten Region</li> <li>- Unterstützung bei der weiteren Entwicklung</li> <li>- Bessere Förderung</li> <li>- Projekte im interkommunalen Verbund, die alleine nicht zu schaffen wären</li> <li>- „Gemeinsam sind wir stärker“</li> </ul>



**Abb. 13:** Naturschutzgebiet Schlosspark Falkenstein

<h1>Gemeinde Michelsneukirchen</h1> <p>(Landkreis Cham)</p>		
<b>Einwohner</b>	1763	Mitgliedsgemeinde der VG Falkenstein
<b>Bevölkerungsprognose 2014-2028</b>	2,3%	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	32,85	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regensburg (11)</b>	Raum mit besonderem Handlungsbedarf (Kreisregion Cham)	
<b>Naturraum</b>	Naturpark Oberer Bayerischer Wald	
<b>Schullandschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Grundschule</li> <li>- Mittelschulverbund Roding; Kooperation</li> </ul>	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	2 Betriebe, Tourismusverein VG Falkenstein	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Opfersteine bei Eidengrub</li> <li>- Quermarkt in St. Quirin</li> <li>- Volkstanzabende</li> <li>- Schwammerlfelsen/Grotte bei Dörfling</li> <li>- Wanderwegenetz</li> </ul>	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz</b>	750	
<b>Regionale Wirtschaft</b>	<p>254 Arbeitsplätze, davon                  2% Landwirtschaft, 38% Produzierendes Gewerbe, 34% Tourismus, Verkehr &amp; Handel, 25% Dienstleistung</p> <p>0,34 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten</p> <p>776 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige                  3.611 € durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>71 Umsatzsteuerpflichtige                  433.620 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>	
<b>Pendlersaldo</b>	-497	
<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	Betriebe 2010: 69, Rückgang seit 1999: 30%	
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	1879 ha	
<b>Freie Flächen für Gewerbe</b>	k.A.	
<b>Regenerative Energien</b>	Hoch, v.a. Biomasse (drei Biogasanlagen im Gemeindegebiet), mehrere Dachflächen-PV-Anlagen	

„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“

- Unterstützung durch eine bessere staatliche Förderung
- Stärkung der Region
- Langfristig bessere Rahmenbedingungen



Abb. 14: Quermarkt in St. Quirin



Abb. 15: Kirche Michelsneukirchen

<h1>Gemeinde Rettenbach</h1> <p>(Landkreis Cham)</p>		
<b>Einwohner</b>	1830	Mitgliedsgemeinde der VG Falkenstein
<b>Bevölkerungsprognose 2014-2028</b>	5,7%	
<b>Fläche (km²)</b>	27,11	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regensburg (11)</b>	Raum mit besonderem Handlungsbedarf (Kreisregion Cham)	
<b>Allg. Fakten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr landwirtschaftlich geprägt</li> <li>- familienbetriebene Baufirmen</li> <li>- Viele Ortsteile → viele Weiler → großes Gemeindestraßennetz ( ca. 80 km)</li> <li>- Hohes Vereins-Engagement: z.B. OGV, Landjugend, Sportverein, Kirchengemeinde</li> <li>- Ortsteil Aumbach wurde 2016 Kreissieger beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“</li> </ul>	
<b>Naturraum</b>	Naturpark Oberer Bayerischer Wald	
<b>Schullandschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Grundschule 70 Schüler</li> <li>- Schulverband mit Falkenstein und Brennbach</li> <li>- Mittelschulverbund Vorderer Bayerischer Wald – Donautal</li> <li>- Offene Ganztagschule vorhanden</li> <li>- Kinderkrippe und Kindergarten vorhanden</li> </ul>	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	Tourismusverein VG Falkenstein	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturschutzgebiet „Hölle“</li> <li>- Gastronomie</li> <li>- Kurse im Höllbachhof (Esoterik, Selbstversorger, etc.)</li> <li>- Angeln an den Stauseen</li> <li>- Skilift</li> <li>- Naturphänomen: „Wollsackverwitterung im Höllbachtal“</li> <li>- Anbindung an den Festspielradweg</li> <li>- Asphalt-Stockbahnen</li> <li>- Winter-Wander-Paradies: Langlaufloipen, etc.</li> <li>- diverse kulturelle Veranstaltungen im Rahmen der interkommunalen Kulturinitiative Donau.Wald.Kultur</li> </ul>	

<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	739
<b>Regionale Wirtschaft</b>	<p>138 Arbeitsplätze, davon 69% Produzierendes Gewerbe, 15% Handel, Verkehr und Gastgewerbe 0,18 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten</p> <p>805 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 3.712 € durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>56 Umsatzsteuerpflichtige 356.821 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>
<b>Pendlersaldo</b>	-604
<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	Anzahl Betriebe 2010: 71, Rückgang seit 1999: 36%
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	1446 ha
<b>Freie Flächen für Gewerbe</b>	3725 m <sup>2</sup> freie Mischgebietsfläche im Baugebiet „Röhlberg“, kein ausgewiesenes Gewerbegebiet verfügbar
<b>Regenerative Energien</b>	Mittel: Photovoltaik, Wasserkraft (Wasserkraftwerke Heider im Höllbachtal)
<b>„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung unserer Region durch gemeinsame Projekte mit den Nachbargemeinden</li> <li>- Ausbau des Tourismus</li> <li>- Kosteneinsparungen durch überregionale Zusammenarbeit und Beschaffungen</li> <li>- Verbesserung der Infrastruktur</li> </ul>



Abb. 16: Historische Brücke über den Höllbach in Rettenbach

 <b>Gemeinde Wald</b> (Landkreis Cham)		
<b>Einwohner</b>	2864	VG Wald
<b>Bevölkerungsprognose: 2014-2028</b>	4,7%	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	37,78	
<b>Landesentwicklungsprogramm/ Regionalplan Region Regens- burg (11)</b>	Raum mit besonderem Handlungsbedarf (Kreisregion Cham)	Kleinzentrum
<b>Allg. Fakten</b>	Die Kapazität eines Kleinzentrums gewährleistet laut Regionalen Planungsverband Regensburg (11) die „Versorgung der Bevölkerung ihrer Nahbereiche mit Gütern und Dienstleistungen des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Grundbedarfs“	
<b>Naturraum</b>	Naturpark Oberer Bayerischer Wald	
<b>Schullandschaft</b>	- 1 Grundschule, 1 Mittelschule, 134 Schüler - Mittelschulverband mit der Gemeinde Zell - Kooperation wegen Klassenbildung mit dem Mittelschulverband Walderbach – Reichenbach - Mittelschulverbund Roding	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	- Kutschfahrten, Reiten (Bianca Fichtl) - MAC Werksverkauf in Roßbach - Radweg Regensburg-Falkenstein (mit Bewegungsparcours und Balancierpfad in Hirschenbühl) - Gespurte Langlaufloipe - Eterna Outlet	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	1214	
<b>Regionale Wirtschaft</b>	737 Arbeitsplätze, davon 50% Produzierendes Gewerbe, 40% Tourismus, Verkehr & Handel, 9% Dienstleistung  0,61 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten  1.342 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 4.489 € durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen  118 Umsatzsteuerpflichtige 2.322.517 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen	

<b>Pendlersaldo</b>	-477
<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	Anzahl Betriebe 2010: 54, Rückgang seit 1999: 45%
<b>Landwirtschaftl. genutzte Fläche</b>	1849 ha
<b>Freie Flächen für Gewerbe und Siedlungsfläche</b>	Bebauungsplan mit ca. 1,9 ha Mischgebietsfläche in der Erstellungsphase
<b>Regenerative Energien</b>	Gering, Photovoltaik und Biomasse
<b>„Wir erwarten uns von der I-LE, dass ...“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Gemeinde</li> <li>- Stärkung des ILE-Verbunds und der Zusammenarbeit</li> <li>- Verbesserte Förderbedingungen</li> </ul>



**Abb. 17:** 3-fach-Sporthalle Gemeinde Wald



**Abb. 18:** Ortsteil Rossbach

<h1>Gemeinde Wiesent</h1> <p>(Landkreis Regensburg)</p>		
<b>Einwohner</b>	2.520	
<b>Bevölkerungsprognose: 2014-2028</b>	+2,7%	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	26,74	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regens- burg (11)</b>	Allgemeiner ländli- cher Raum	Unterzentrum (zu- sammen mit Wörth)
<b>Allg. Fakten</b>	Autobahnanschluss	
<b>Naturraum</b>	Nördlicher Gemeindebereich Landschafts- schutzgebiet	
<b>Schullandschaft</b>	1 Grundschule Grundschulverband mit Wörth Mittelschulverband mit Wörth/Bach/Pfatter	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	1 Gasthof, 1 Pension > 9 Betten	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Himalaya Nepal Tempel (von der Expo 2000 in Hannover)</li> <li>- Schloss mit Hudetzurm (teilweise Kunstaussstellungen)</li> <li>- Burgruine Heilsberg (Wanderung)</li> <li>- Donau.Wald.Kultur</li> <li>- Ältestes Weinbaugebiet Bayerns 1300 Jahre Weinbautradition</li> <li>- Josefmärkt</li> </ul>	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	143	
<b>Regionale Wirtschaft</b>	<p>147 Arbeitsplätze, davon 10% Landwirtschaft, 28% Produzierendes Gewerbe, 19% Tourismus, Verkehr &amp; Han- del, 44% Dienstleistung</p> <p>0,13 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäf- tigten</p> <p>1.227 Lohn- und Einkommensteuerpflichti- ge 6.425 € durchschnittl. Lohn- u. Einkom- menssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>94 Umsatzsteuerpflichtige 293.117 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>	
<b>Pendlersaldo</b>	-915	

<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	Betriebe 2010: 38, Rückgang seit 1999: 38%
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	37%
<b>Freie Flächen für Gewerbe</b>	Ca. 10.000 m <sup>2</sup> Erweiterung um 100.000 m <sup>2</sup> geplant
<b>Regenerative Energien</b>	Biogasanlage am Lehmhof
<b>„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“</b>	„... sich die Stärken einer einzelnen Kommune auf die anderen übertragen und sich die Defizite einer einzelnen Kommune in Kooperation mit den anderen ausgleichen. Für die Umsetzung erwarten wir uns Unterstützung und Förderung durch das ALE und den Freistaat Bayern.“



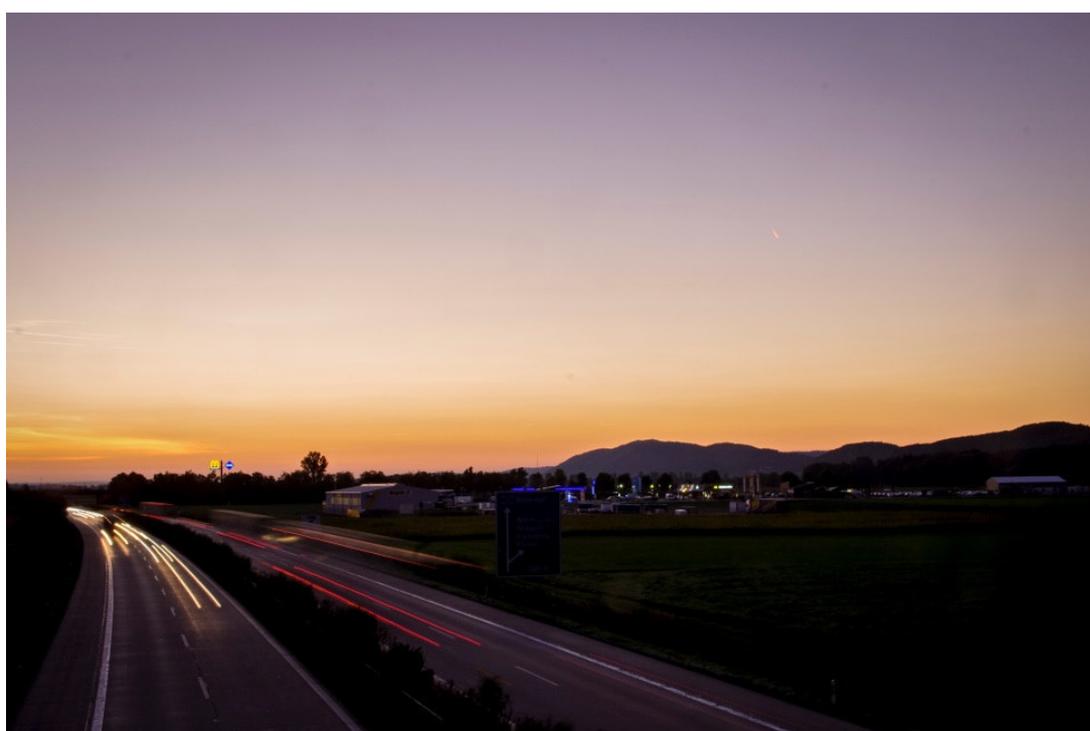
**Abb. 19:** Schloss Wiesent



**Abb. 20:** Burgruine Heilsberg

<h2 style="margin: 0;">Stadt Wörth a. d. Donau</h2> <p style="margin: 0;">(Landkreis Regensburg)</p>		
<b>Einwohner</b>	4886	VG Wörth a. d. Donau
<b>Bevölkerungsprognose 2017-2031</b>	+13,6% (stärkstes prognostiziertes Wachstum im ILE-Gebiet)	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	52,25	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regensburg (11)</b>	Allgemeine ländlicher Raum	Unterzentrum (zusammen mit Wiesent)
<b>Allg. Fakten</b>	Der Regionale Planungsverband sieht vor allem in der Stärkung der Einzelhandels- und Arbeitsplatzfunktion eine zentrale Aufgabenstellung. Autobahnanschluss	
<b>Naturraum</b>	Nordöstlicher Gemeindebereich Landschaftsschutzgebiet	
<b>Schullandschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundschulverband mit Wiesent</li> <li>- 1 Mittelschule, 285 Schüler</li> <li>- Mittelschulverband mit Wiesent, Pfatter und Bach</li> <li>- Mittelschulverbund Vorderer Bayerischer Wald-Donautal</li> </ul>	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	4 Betriebe, Verkehrsverein Wörth a.d. Donau	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schloss Wörth mit Seniorenstift</li> <li>- Flugzentrum Bayerwald</li> <li>- Ballonfahren/Gleitschirmfliegen</li> <li>- Hallenbad, Waldbad</li> <li>- Donau.Wald.Kultur</li> <li>- Schlosskeller</li> <li>- „Paradies“</li> <li>- VW-Käfertreffen</li> <li>- K.i.W = Kultur in Wörth Programm!</li> <li>- Musikschule Wörth</li> </ul>	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	2032	
<b>Regionale Wirtschaft</b>	<p>1.962 Arbeitsplätze, davon 1% Landwirtschaft, 39% Produzierendes Gewerbe, 24% Tourismus, Verkehr &amp; Handel, 36% Dienstleistung</p> <p>1,01 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten</p>	

	<p>2.168 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 5.609 € durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>239 Umsatzsteuerpflichtige 1.152.787 € durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>
<b>Pendlersaldo</b>	<p>148 (die einzige Kommune mit positivem Pendlersaldo in der ILE)</p>
<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	<p>Anzahl Betriebe 2010: 69, Rückgang seit 1999: 27%</p>
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	<p>43%</p>
<b>Freie Flächen für Gewerbe</b>	<p>Gemeinsames GE Wörth-Wiesent: Es laufen aktuell Verhandlungen für eine Erweiterung.</p>
<b>Regenerative Energien</b>	<p>nur geringer Anteil von Photovoltaik auf Dächern, Nahwärmeversorgung in Wörth</p>
<b>„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“</b>	<p>... mit Fördermitteln, die die Stadt aufgrund ihrer interkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen der ILE erhält, konkrete Projekte umgesetzt werden können. Durch die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der ILE sollen auch interkommunale Synergieeffekte erreicht werden.</p>



**Abb. 21:** Autobahn A3 mit Gewerbegebiet Wörth-Wiesent

<h1>Gemeinde Zell</h1> <p>(Landkreis Cham)</p>		
<b>Einwohner</b>	1845 (2016)	Mitgliedsgemeinde der VG Wald
<b>Bevölkerungsprognose 2011-2031</b>	-2%	
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	32,93	
<b>Landesentwicklungsprogramm / Regionalplan Region Regensburg (11)</b>	Raum mit besonderem Handlungsbedarf (Kreisregion Cham)	
<b>Naturraum</b>	Naturpark Oberer Bayerischer Wald	
<b>Schullandschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Grundschule, 70 Schüler</li> <li>- Mittelschulverband mit der Gemeinde Wald</li> <li>- Kooperation wegen Klassenbildung mit dem Mittelschulverband Walderbach – Reichenbach</li> <li>- Mittelschulverbund Roding</li> </ul>	
<b>Tourismus/Übernachtungszahlen</b>	1 Betrieb > 9 Betten, Fremdenverkehrsverein Zell	
<b>Wichtige Potentiale &amp; Touristische Highlights</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Burgruine Lobenstein</li> <li>- Naturbadeweiler</li> <li>- Helferstein, Opferschalen, Felsengebilde</li> </ul>	
<b>Soz.-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	124	
<b>Regionale Wirtschaft</b>	<p>134 Arbeitsplätze, davon 50% Produzierendes Gewerbe, 32% Tourismus, Verkehr &amp; Handel, 18% Dienstleistung</p> <p>0,17 Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde pro in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten</p> <p>875 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 3.709€ durchschnittl. Lohn- u. Einkommenssteuer pro Steuerpflichtigen</p> <p>72 Umsatzsteuerpflichtige 260.792€ durchschnittl. Lieferungen und Leistungen pro Steuerpflichtigen</p>	
<b>Pendlersaldo</b>	-653	
<b>Landwirtschaft/Agrarstruktur</b>	Anzahl Betriebe 2010: 46, Rückgang 1999: 50%	
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	51%	
<b>Regenerative Energien</b>	Eher gering: Photovoltaik, Wasserkraft	

„Wir erwarten uns von der ILE, dass ...“

- Gemeinsame Werbung für einen attraktiven, natürlichen Lebensraum im Einzugsgebiet von Regensburg und Roding (Cham)
- Nachhaltige Nutzung der vorhandenen Ressourcen wie Natur, Gastronomie, Landwirtschaft mit den fleißigen Bürgerinnen und Bürgern im Bereich der ILE
- Synergieeffekte aus der Attraktivität in der Folge mit verstärkter Wohnbebauung, evtl. auch Gewerbeansiedlungen mit "grünem" Charakter



Abb. 22: Kapelle in der Gemeinde Zell



Abb. 23: Burgruine Lobenstein

### 2.4. Übergeordnete Planungen (LEP / Regionalplan)

Die Verordnung über das aktuelle Landesentwicklungsprogramm Bayern trat 2013 in Kraft. Laut §3a wurde für die Festlegung der Mittel- und Oberzentren im Jahr 2014 eine Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms eingeleitet. Diese Änderungen des Bayerischen Landesplanungsgesetzes (Weiterentwicklung des Zentrale-Orte-Systems) sind bereits am 1. Januar 2016 in Kraft getreten.<sup>13</sup> Mit Stand vom 01.03.2018 liegt eine nicht amtliche Lesefassung des LEP vor. Das ILE-Gebiet ist laut raumstruktureller Definition der Planungsregion 11, dem Regionalen Planungsverband Regensburg zugeordnet. Laut § 2 sind die Regionalpläne jeweils innerhalb von drei Jahren nach Inkrafttreten des LEPs an das Bayerische Landesplanungsgesetz anzupassen. Da dies in Hinblick auf die Teilfortschreibung und der daraus resultierenden begrifflichen und strukturellen Änderungen derzeit noch nicht erfolgt ist, soll für die folgende raumstrukturelle Einordnung des ILE-Gebiets ausschließlich das aktuelle Landesentwicklungsprogramm zugrunde gelegt werden.

#### Raumstruktur

Die Gemeinden des Projektgebiets werden aus raumstruktureller Sicht dem allgemeinen ländlichen Raum zugeordnet, wobei die Kommunen des Landkreises Cham zusätzlich als Raum mit besonderem Handlungsbedarf definiert sind. Anlehnend an die Änderungen des Bayerischen Landesplanungsgesetzes wird die Gemeinde Altmühlthann seit 01. Januar 2016 ebenfalls als Raum mit besonderem Handlungsbedarf eingestuft. Konkret bedeutet diese Zuordnung zum „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ für die betroffenen Kommunen bessere Förderkonditionen, beispielsweise beim Breitbandausbau, regionaler Wirtschaftsförderung sowie der Verteilung von Finanzmitteln.<sup>14</sup> Im Fokus der Maßnahmen steht eine Entwicklung des ländlichen Raums, dass er seine Funktion als eigenständiger Lebens- und Arbeitsraum nachhaltig sichern und weiterentwickeln kann.<sup>15</sup> Desweiteren ist die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen höheren Bedarfs durch die unmittelbare Nähe des Untersuchungsgebiets zum Oberzentrum Regensburg gewährleistet.

<sup>13</sup> Bayerisches Staatsministerium der Finanzen für Landesentwicklung und Heimat, HEIMATSTRATEGIE, Landesentwicklung, Zentrale Orte System.

<sup>14</sup> Bayerisches Staatsministerium der Finanzen für Landesentwicklung und Heimat, HEIMATSTRATEGIE, Landesentwicklung, Zentrale Orte System.

<sup>15</sup> Landesentwicklungsprogramm Bayern 2013, S. 29.

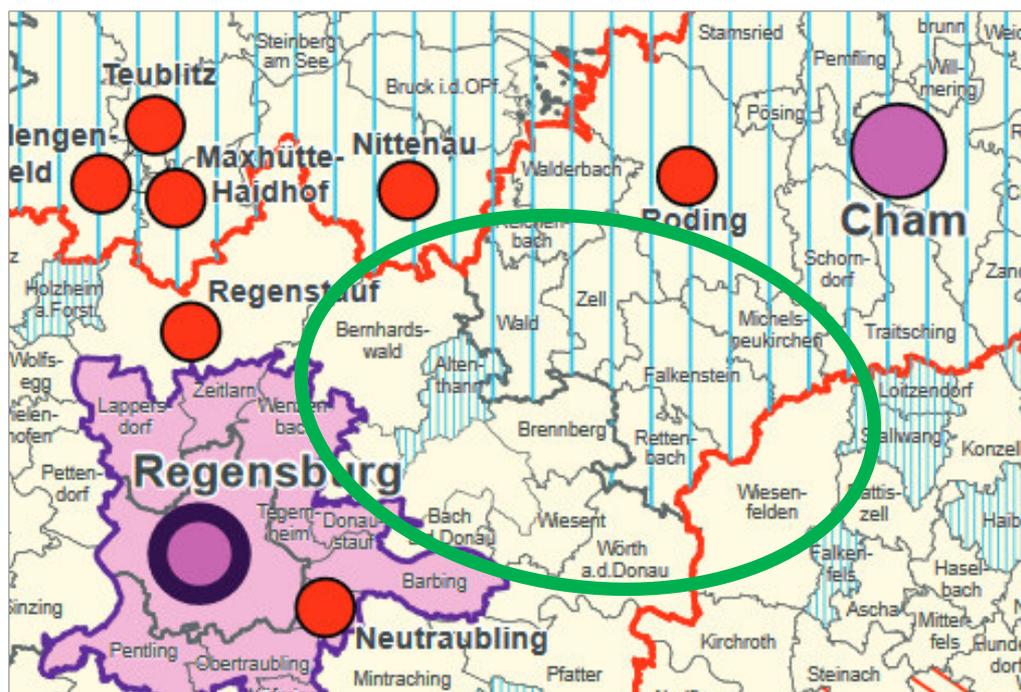


Abb. 24: Auszug aus dem LEP Bayern<sup>16</sup>

<sup>16</sup> Landesentwicklungsprogramm Bayern, nicht amtl. Lesefassung 2018, Anhang 2, Strukturkarte.

### Ziele des Landesentwicklungsprogramms (LEP)

Ziel des Landesentwicklungsprogramms Bayern ist die Umsetzung der „Vision Bayern 2025“ und die flächendeckende Herstellung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Teilräumen Bayerns. Die Nachteile strukturschwächerer, peripherer ländlicher Regionen sollen durch leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ausgeglichen und deren Wirtschaftsstruktur durch eine polyzentrale, räumlich ausgewogene Entwicklung gefördert werden. In der Sicherstellung einer nachhaltigen Energieinfrastruktur und in entsprechenden Klimaschutzanpassungsmaßnahmen sieht das Landesentwicklungsprogramm Bayern einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der vielseitigen Naturraum- und Landschaftsstruktur Bayerns.<sup>17</sup> Die Herausforderungen der räumlichen Entwicklung liegen derzeit in der nachhaltigen Raumentwicklung. Durch Kooperation und Vernetzung sollen Standortnachteile im ländlichen Raum ausgeglichen und Synergien in Bezug auf die teilräumliche Entwicklung gebildet werden.

### 2.5. Beabsichtigte oder laufende Vorhaben der Ländlichen Entwicklung

Die Kommunen im ILE-Gebiet arbeiten zur Finanzierung bereits intensiv mit dem Sachgebiet Städtebau an der Regierung der Oberpfalz und mit dem für die Region zuständigen Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz zusammen. Folgende Karte skizziert die laufenden und abgeschlossenen Dorferneuerungen sowie Städtebauförderungen im ILE-Gebiet graphisch.

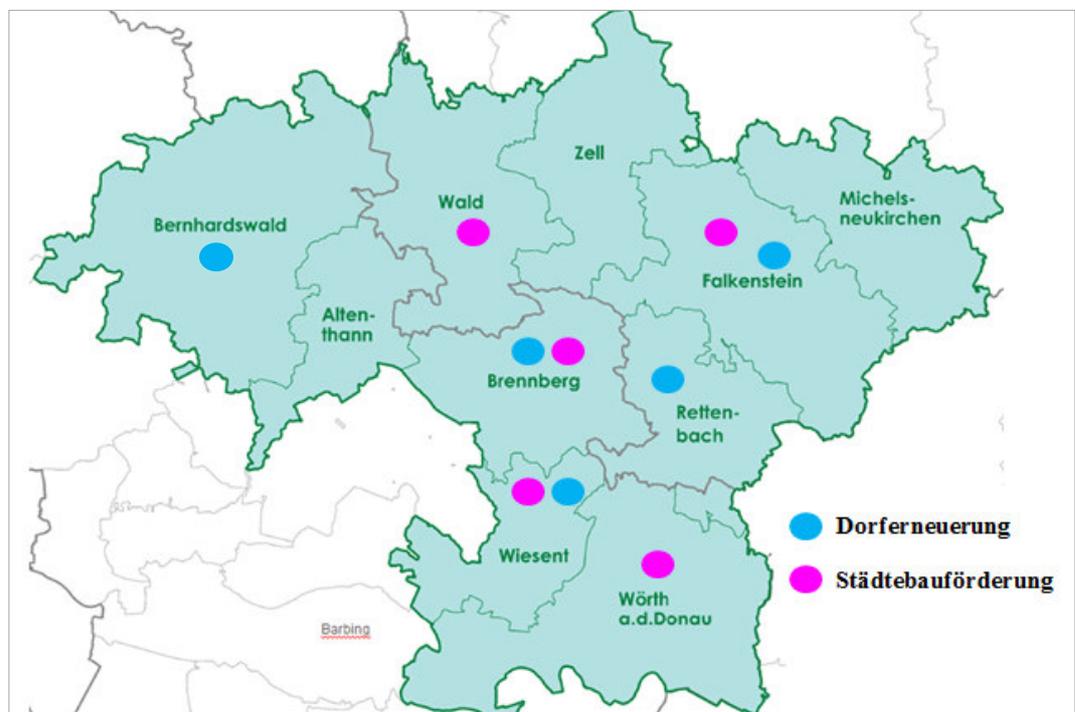


Abb. 25: Dorferneuerung und Städtebauförderung im ILE-Gebiet

<sup>17</sup> Landesentwicklungsprogramm Bayern, 2013.

### 2.6. Landschaftsraum

Das ILE-Gebiet befindet sich naturräumlich im „Vorderen Bayerischen Wald“, wobei die Chamer Gemeinden dem **Naturpark Oberer Bayerischer Wald** zugeordnet werden.<sup>18</sup> Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald, ein vom Bayerischen Landesamt für Umwelt ausgewiesenes Landschaftsschutzgebiet, gehört der westlichen Randzone der "Böhmischen Masse" an, ein altes Gebirgsmassiv mit erdgeschichtlichem Ursprung im Paläozoikum.<sup>19</sup> Aufgrund der erschwerten Erschließungsbedingungen in den höheren Lagen, wurde eine Erschließung des Großteils des ILE Gebietes Vorderer Bayerischer Wald (v.a. Brennbach, Falkenstein, Rettenbach, Michelsneukirchen, Zell und Wald) erst ab dem 7. Jahrhundert strategisch möglich. Insbesondere zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert fand eine intensive Erschließung in Form von Rodungsarbeiten, ausgehend von Klöstern statt.

Das ILE Gebiet befindet sich im „Falkensteiner Vorwald“, einer am Donautal und Vorderen Bayerischen Wald angrenzenden naturräumlichen Einheit im Nordwesten des Gebiets. Aufgrund seiner strategisch günstigen Lage zwischen dem flachen Donautal und der Cham-Furter Senke hat sich die hohe Dichte an Burgen zu einem charakteristischen Merkmal des ILE-Gebiets entwickelt.<sup>20</sup> Die Hauptgesteinsarten sind die verwitterungsbeständigen Granite und Gneise, woraus sich die für das ILE-Gebiet charakteristischen grusig-lehmigen, teils steinigen und sandigen Böden ergeben.<sup>21</sup> Diese undurchlässigen Gesteinsschichten haben die Entstehung von zahlreichen Quellen, Weihern sowie Mooren und Feuchtwiesen begünstigt, was sich vor allem in der hohen Biodiversität des Vorderen Bayerischen Waldes widerspiegelt.<sup>22</sup> Trotz der Dominanz der Nadelhölzer als Wirtschaftswälder gelten die großen geschlossenen Bergmischwälder als Kennzeichen des Vorderen Bayerischen Waldes und prägen das Landschaftsgebiet im Vorderen Bayerischen Wald noch immer entscheidend. Ein besonders beeindruckendes Naturphänomen sind die sogenannten „Wollsäcke“, wie sie im ILE Gebiet in den Kommunen Rettenbach und Brennbach häufig vorgefunden werden. Dabei handelt es sich um mehrere Meter hoch übereinander liegende Steinblöcke aus Granit, die sich durch Erosions- und Verwitterungsvorgänge zu spektakulären Felsgebilden aufgetürmt haben. Diese regelrechten Blockmeere setzen einzigartige Akzente im Landschaftsbild des ILE- Gebiets und sind Teil der amtlich kartierten FFH Schutzgebiete, wie beispielsweise die „Bachtäler im Falkensteiner Vorwald.“ Aufgrund dieser zahlreichen naturräumlichen Besonderheiten wurde ein Großteil (vgl. Abb. 20) der ILE-Region vom Bundesamt für Naturschutz als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Desweiteren zeichnet sich das ILE Gebiet durch eine hohe Dichte an amtlich kartierten Biotopen sowie zwei ausgewiesene Naturschutzgebiete aus.

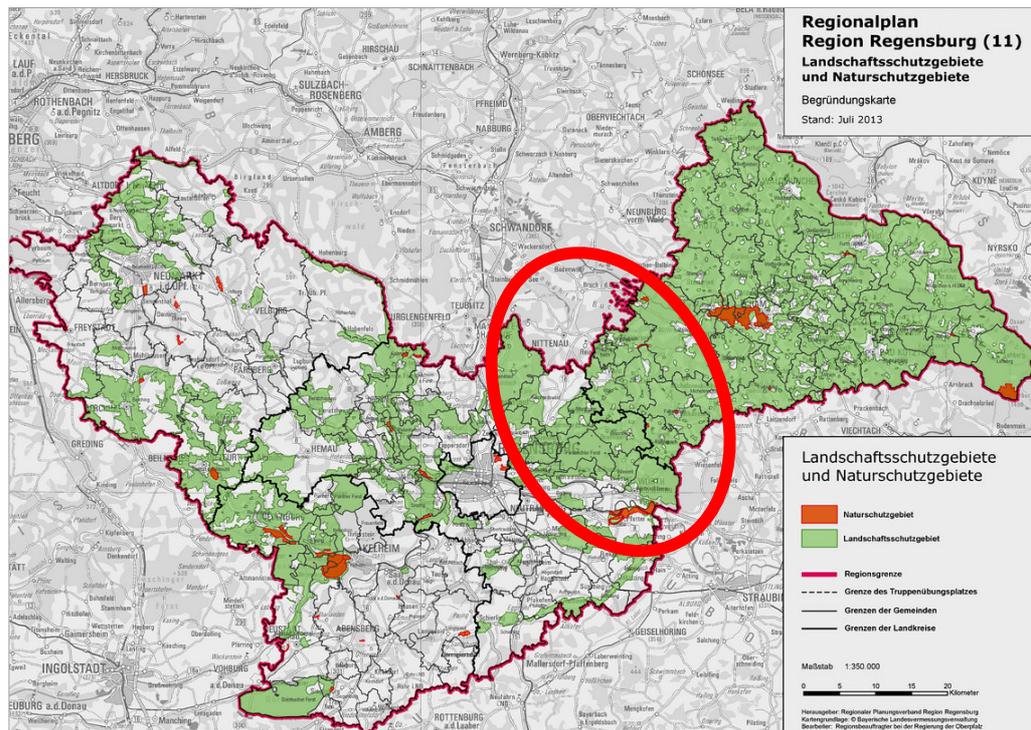
<sup>18</sup> [http://www.lfu.bayern.de/natur/naturraeume/doc/haupteinheiten\\_naturraum.pdf](http://www.lfu.bayern.de/natur/naturraeume/doc/haupteinheiten_naturraum.pdf)

<sup>19</sup> <http://www.naturpark-obw.de/Naturpark.aspx>

<sup>20</sup> [http://www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/entwurf\\_gliederung/doc/29\\_vorderer\\_bayerischer\\_wald.pdf](http://www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/entwurf_gliederung/doc/29_vorderer_bayerischer_wald.pdf)

<sup>21</sup> <http://www.naturpark-obw.de/Naturpark.aspx>

<sup>22</sup> <http://www.naturpark-obw.de/Naturpark.aspx>



**Abb. 26:** Landschaftsschutzgebiete und Naturschutzgebiete<sup>23</sup>

Die Kommunen Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach, Zell, Wald, Brennbach und Teile von Bernhardswald und Altmühl gehören zum Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Als Naturschutzgebiete im ILE-Gebiet ausgewiesen sind:

- Schlosspark Falkenstein
- Naturschutzgebiet Hölle in den Gemeinden Rettenbach und Brennbach (gleichzeitig FFH-Gebiet)
- Gmünder Au in Pfatter und Wörth a.d. Donau (gleichzeitig FFH-Gebiet)

Außerdem sind die Bachtäler im Falkensteiner Vorwald sowie die Vermoorung südwestlich von Falkenstein als FFH-Gebiet kartiert und registriert.<sup>24</sup>

<sup>23</sup> Regionaler Planungsverband Regensburg  
[http://www.region-regensburg.de/reg\\_plan/regpl11/r11\\_lsg.htm](http://www.region-regensburg.de/reg_plan/regpl11/r11_lsg.htm)

<sup>24</sup> Quelle: Kartendienst Schutzgebiete, eigene Auflistung  
<http://www.geodienste.bfn.de/schutzgebiete/#?centerX=3751488.408?centerY=5409437.085?scale=500000?layers=516>

### 2.7. Verkehrsachsen

Die Region ist durch die unmittelbare Nähe zur A3 gut an das europäische Fernstraßennetz angebunden. Als besonders bedeutsame überregionale Verkehrsachsen für das ILE-Gebiet sind vor allem die Bundesstraße B16 zwischen Regensburg und Cham sowie die B20 zwischen Straubing und Cham zu nennen.

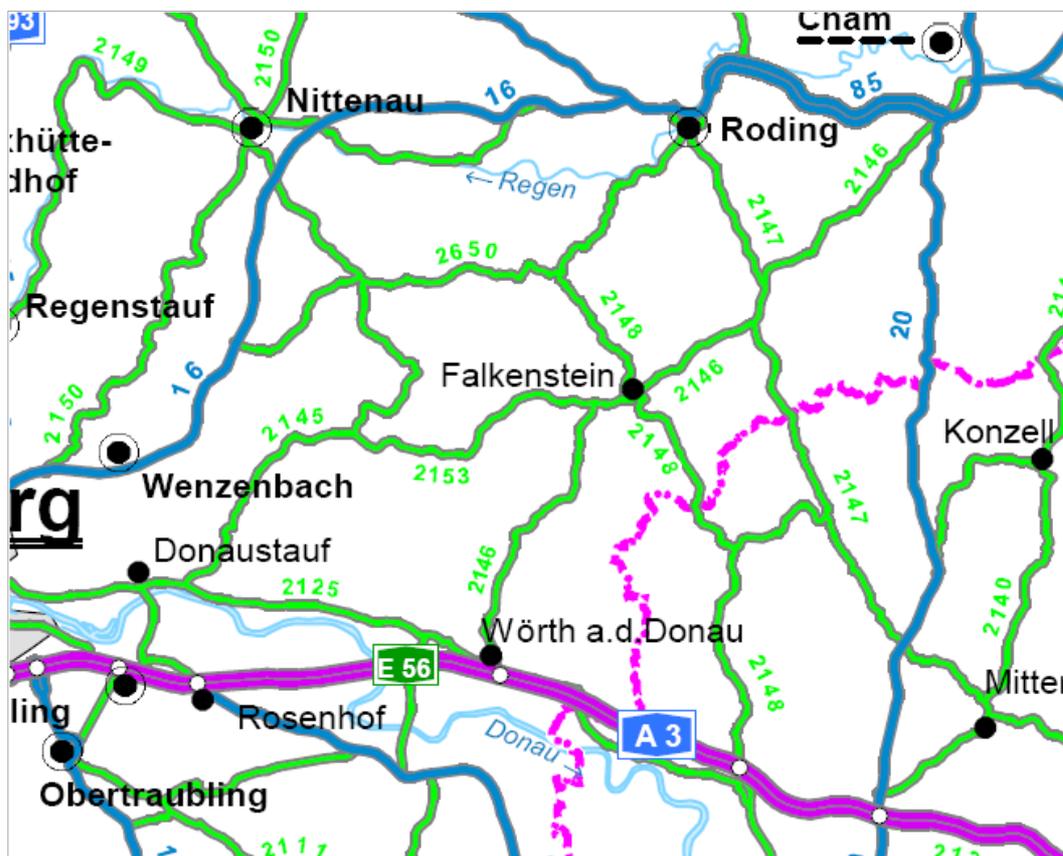


Abb. 27: Überregionales Straßennetz im ILE-Gebiet<sup>25</sup>

Altenhann	St 2145
Bernhardswald	B 16, St 2150
Brennberg	St 2153
Falkenstein	St 2146, St 2148, St 2153
Michelsneukirchen	St 2146, St 2147
Rettenbach	St 2146
Wald	St 2145, St 2650
Wiesent	A 3 (an Gemeindegrenze), St 2125, St 2146,
Wörth a.d. Donau	A 3, St 2146, St 2125
Zell	St 2148, St 2650

<sup>25</sup>Quelle: <http://www.vorderer-bayerischerwald.de/Urlaubsregion/%C3%9Cblickkarte/tabid/4662/Default.aspx>

### 2.8. Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr

Ein Teil der ILE-Kommunen ist dem Regensburger Verkehrsverbund (RVV) angeschlossen. Insbesondere die ÖPNV-Versorgung der Kommunen des Landkreises Regensburg wird durch den RVV gewährleistet. Die Kommunen des Landkreises Cham werden nur partiell vom RVV angefahren und ansonsten durch Linien der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Cham (VLC) an das ÖPNV-Netz angeknüpft. Folgende Tabelle soll einen gebündelten Überblick über die aktuelle Anknüpfung an das ÖPNV-Netz in den Kommunen geben.

Kommune	Unternehmen/Linie
<b>Altenthann</b>	RVV Linie 36
<b>Bernhardswald</b>	RVV Linie 34
<b>Brennberg</b>	RVV Linie 37
<b>Falkenstein</b>	VLC Linien 280, 285, 818 RVV Linien 5, 34
<b>Michelsneukirchen</b>	VLC Linien 280, 810
<b>Rettenbach</b>	RVV Linie 5, VLC Linien 280, 810
<b>Wald</b>	RVV Linie 5, VLC Linien 219, 220
<b>Wiesent</b>	RVV Linie 5
<b>Wörth a. d. Donau</b>	RVV Linie 5 und 5a
<b>Zell</b>	VLC Linien 219, 220, RVV Linie 34

**Abb. 28:** Liniennetzplan RVV (Regensburger Verkehrsverbund) und VLC (Verkehrsgemeinschaft Landkreis Cham)<sup>26</sup>

Eine öffentliche Anbindung der Kommunen Falkenstein, Rettenbach und Michelsneukirchen an das etwa 30 Kilometer entfernte Mittelzentrum Straubing ist jedoch nicht gegeben.

Wie dem Liniennetzplan zu entnehmen ist, orientiert sich der Großteil der Buslinien am Schulverkehr. Dies hat zur Folge, dass die Busse für Einkäufe und sonstige Besorgungen zu ungünstigen Zeiten und in unregelmäßigen Abständen fahren. An den Wochenenden sind einige der ILE-Kommunen nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Der ÖPNV kann die einzelnen touristischen Destinationen nicht direkt bedienen. Um den motorisierten Individualverkehr und den Parkdruck bei den hauptfrequentierten Naturattraktionen einzuschränken, müsste der ÖPNV in die künftige Planung stärker einbezogen werden.

<sup>26</sup> <http://www.rvv.de/Liniennetzplan-Region.o1159.html>;  
<https://www.landkreis-cham.de/service-beratung/personennahverkehr/busverbindungen/>

### 2.9. Heterogene Zeitungslandschaft im ILE-Gebiet

Die Landkreisgrenze im ILE-Gebiet wirkt sich entscheidend auf die redaktionelle Berichterstattung im Untersuchungsgebiet aus. Während die Kommunen des Landkreises Cham primär die Tageszeitung „Bayerwaldecho“ von der Mittelbayerischen Zeitung sowie „Chamer Zeitung“ vom Straubinger Tagblatt beziehen, herrschen in den Regensburger Kommunen des ILE-Gebietes der "Wörther Anzeiger" der Mittelbayerischen Zeitung sowie die "Donau-Post" des Straubinger Tagblatts vor. Trotz der räumlich direkten Nachbarschaft der Kommunen wird im „Wörther Anzeiger“ sowie im „Bayerwaldecho“ nicht über die direkt angrenzenden Gemeinden der jeweils anderen Landkreise berichtet, in der "Chamer Zeitung" bedingt. Lediglich die „Donau-Post“ enthält als regionale Zeitung des Kerngebietes Wörth - Falkenstein Berichterstattungen fast des gesamten Einzugsgebietes der ILE. Dieses durch die Heterogenität der Zeitungslandschaft bedingte Kommunikationsdefizit wirkt sich ungünstig auf den landkreisübergreifenden Informationsfluss hinsichtlich gemeindeinterner Veranstaltungen und Informationen aus.

Folgende Karte soll die heterogene Zeitungslandschaft im ILE Gebiet graphisch veranschaulichen:

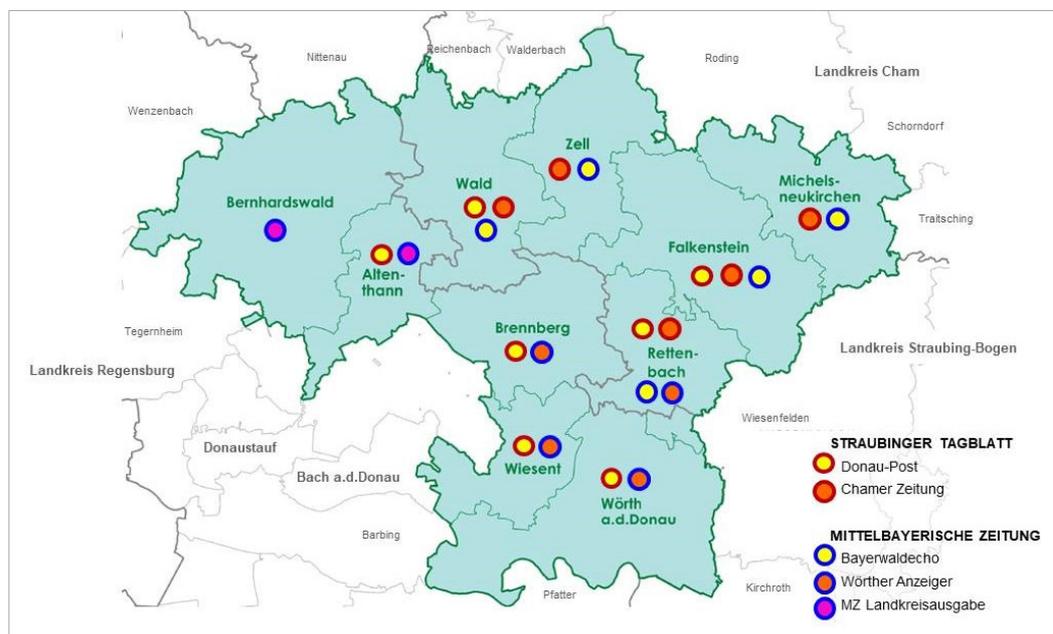


Abb.29: Zeitungslandschaft im ILE-Gebiet, Darstellung MKS

### 2.10. Generationenangepasste Seniorenpolitik

Die aktuelle Dringlichkeit des Handlungsbedarfs, die der demographische Wandel mit sich bringt, wurde bereits 2013 im 18. Bundestag thematisiert und zum Schwerpunkt Thema „Ländliche Räume, Demographie und Daseinsvorsorge“ ausgerufen. Die sozialpolitischen Herausforderungen des demographischen Wandels nehmen auch in der ILE-Region Vorderer Bayerischer Wald einen federführenden Stellenwert ein. Der deutschlandweite Trend zur Überalterung der Bevölkerung führt zu einer sich ändernden Auslastung der vorhandenen infrastrukturellen Einrichtungen und stellt auch die Kommunen im ILE-Gebiet vor entscheidende neue Herausforderungen. Dies betrifft insbesondere die Anpassung der öffentlichen Infrastruktur und Dienstleistungen sowie die Teilhabe in allen Lebensbereichen für eine immer älter werdende Bürgerschaft. Weiterhin wird die Bereitstellung von Betreuungsangeboten in Form von Seniorenheimen und Tagesbetreuungsstätten in der Zukunft eine dominante Rolle spielen. Im Rahmen einer langfristig orientierten Demographiep politik soll die Lebensqualität der Bevölkerung trotz des stetig fortschreitenden gesellschaftlichen Alterungsprozesses generationenangepasst funktionieren.

Folgende Tabelle zeigt die Ausstattung der Kommunen in Bezug auf Pflegeeinrichtungen für Senioren. Vor allem die Kommunen des Landkreises Cham liegen im Einzugsbereich der Stadt Roding und können auch auf deren Angebote für Senioren zurückgreifen. In den Gemeinden Wald und Rettenbach sind zudem barrierefreie Wohnprojekte in Planung.

Kommune	Einrichtung
Bernhardswald	Caritas Alten- und Pflegeheim
Falkenstein	Ambulanter Pflegedienst, Tagespflege und Betreutes Wohnen Röger
Michelsneukirchen	Ambulanter Pflegedienst und Tagespflege Koeppelle Rita
Rettenbach	Seniorenzentrum in Planung
Wiesent	BRK Tagespflege-Oase
Wörth a.d. Donau	Pro Seniore Pflege Vital GmbH
Wald	BRK Pflegeheim, Ambulanter Pflegedienst und Tagespflege Röger

**Abb. 30:** Pflegeeinrichtungen

Im Rahmen der Seniorenpolitik soll eine generationenangepasste Politik immer mehr in den Fokus rücken. Senioren sollen dabei nicht ausschließlich als Metapher für die Etablierung von Pflegeeinrichtungen gesehen werden. Vielmehr geht es darum ihre Potentiale in den Vordergrund zu rücken und daraus durch generationenübergreifende Aktionen gesellschaftlichen Mehrwert zu generieren. Beispielsweise können Menschen, die beruflich als Führungskräfte oder Fachkräfte in der Sozialwirtschaft oder in der Wirtschaft tätig waren, ihre Erfahrungen in Form von Beratungskompetenz zur Verfügung stellen.

### 2.11. Bildungsangebot und Schullandschaft im ILE Gebiet <sup>27</sup>

Derzeit ist in jeder der zehn ILE-Kommunen eine Grund- und/oder Hauptschule etabliert. Die gemeindeübergreifende Grundschule Wörth-Wiesent befindet sich in Wiesent, während in Wörth eine Mittelschule angesiedelt ist. Als einzige der Kommunen im ILE-Gebiet bietet Wörth a. d. Donau mit dem M-Zug eine weiterführende Schulumöglichkeit an. Für eine Ausbildung an Realschulen, FOS, BOS und Gymnasien müssen die Schüler auf das Angebot in Cham, Neutraubling, Nittenau, Straubing und Regensburg zurückgreifen. Aufgrund der in Wörth a. d. Donau und Wiesentfelden ansässigen Mittelschulen sind Falkenstein, Rettenbach, Brennbach und Wörth a. d. Donau zusammen mit Wiesent Teil des Mittelschulverbands Vorderer Bayerischer Wald – Donautal. Falkenstein, Rettenbach und Brennbach haben sich zudem im Schulverband zusammengeschlossen, genauso wie Wörth a. d. Donau und Wiesent zusammen mit den nicht-ILE-Kommunen Bach und Pfatter im Rahmen eines Schulverbands in Verbindung stehen.<sup>28</sup>

Ebenso bilden Wald und Zell zusammen einen eigenen Mittelschulverband, stehen aber mit dem Mittelschulverband Walderbach-Reichenbach wegen eventueller Klassenbildungen in Kooperation. Im Hinblick auf eine weiterführende Schulbildung gehören sie dem kommunal übergreifenden Mittelschulverband Roding an. Altenthann gehört dem Mittelschulverband Neutraubling an. Wie die folgende Graphik zeigt, wird die Grundschulausbildung von jeder Kommune selbstständig gedeckt. Lediglich Wörth a. d. Donau teilt sich diese Dienstleistung zusammen mit Wiesent im Rahmen des Grundschulverbandes Wörth-Wiesent.<sup>29</sup>

Kommune	Grund-/Mittelschulen	Realschulen, FOS/BOS, Gymnasien	Anzahl Schüler
Altenthann	1	Im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden; Auspendeln nach Cham, Neutraubling, Nittenau, Regensburg und Straubing erforderlich	50
Bernhardswald	1		182
Brennbach	1		71
Falkenstein	2		192
Michelsneukirchen	2		145
Rettenbach	1		70
Wald	2		134
Wiesent	1 (GS)		ca. 280
Wörth a.d. Donau	1 (MS)		ca. 300
Zell	1		70

**Abb. 31:** Schullandschaft im ILE-Gebiet

<sup>27</sup> Statistik Kommunal Berichte 2014 der Kommunen

<sup>28</sup> Quelle: Stefan Jobst, GF VG Falkenstein.

<sup>29</sup> Quelle: Stefan Jobst, GF VG Falkenstein

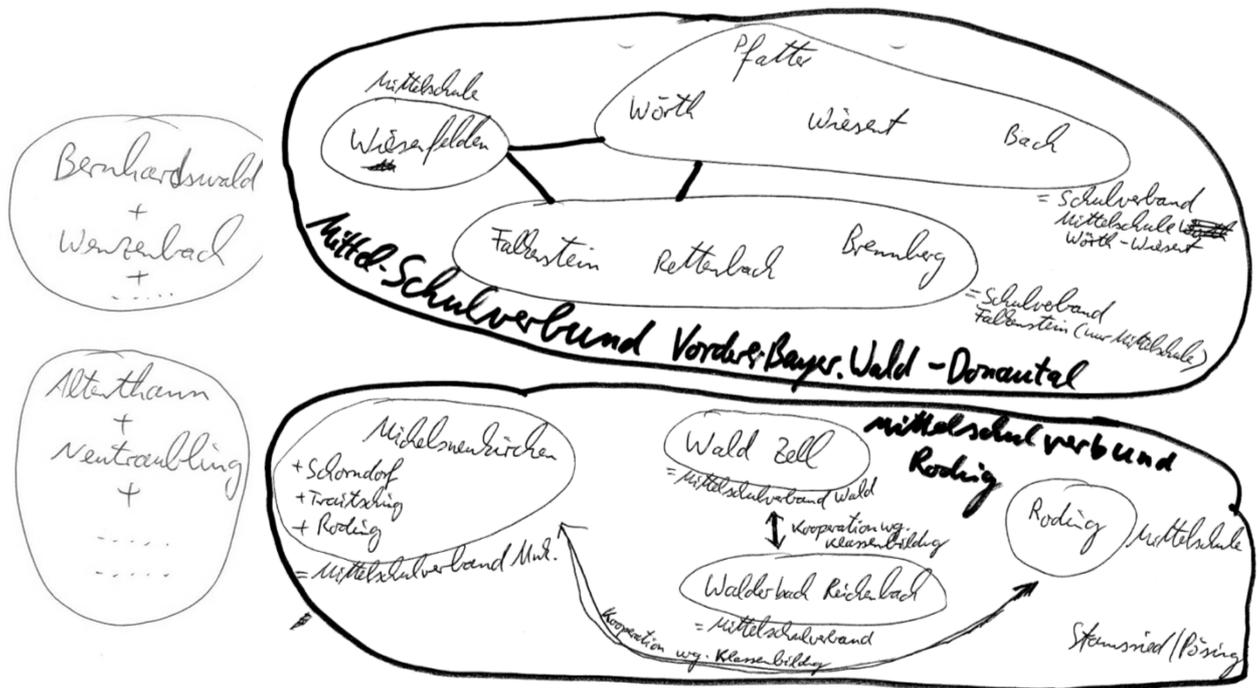


Abb. 32: Kommunale Zusammenschlüsse im Bereich Mittelschule<sup>30</sup>

### 2.12. Tourismus und Naherholung

Touristische Wertschöpfung hat im ILE-Gebiet ein enormes Entwicklungspotential. Laut Statistik kommunal werden Übernachtungszahlen erst ab zehn Betten pro Betrieb und ab zwei Betrieben pro Ort statistisch erfasst. Angesichts der zahlreichen Privatvermieter, die keiner statistischen Meldepflicht unterliegen, ist die tatsächliche touristische Wertschöpfung im ILE-Gebiet wesentlich höher zu betrachten. Auch das aktuelle Landesentwicklungsprogramm sieht den Erhalt und die Verbesserung der Standortvoraussetzungen für eine wettbewerbsfähige Tourismuswirtschaft vor. Für die Touristen im ILE-Gebiet gestaltet sich die Zugänglichkeit von Informationen oftmals noch schwer, da die Tourist Info Points meist an die Öffnungszeiten der Rathäuser gekoppelt und daher nur beschränkt zugänglich sind. Der Großteil der touristischen Maßnahmen im ILE-Gebiet wird in Kooperation mit dem übergeordneten Dachverband Tourismusverband Ostbayern e.V. mit Sitz in Regensburg durchgeführt. Auf der Website [www.vorderer-bayerischerwald.de](http://www.vorderer-bayerischerwald.de) tritt die ILE-Region als gemeindeübergreifend touristisch attraktive Freizeitregion auf.

Das Gebiet ist mit rund 800 km Wanderwegen erschlossen. Mehrere ausgebildete Wanderführer sowie Natur- und Landschaftsführer bieten geführte Wanderungen an.

Die folgende Übersicht soll die touristischen Highlights tabellarisch skizzieren:<sup>31</sup>

<sup>30</sup> Quelle: Stefan Jobst, Geschäftsstellenleiter VG Falkenstein

### Landkreis Regensburg

Wörth a.d. Donau	Wiesent	Brennberg	Bernhardswald	Altenthann
Schloss Wörth mit Seniorenstift	<b>Himalaya Nepal Tempel</b>	Winter-Wander-Paradies mit Skilift Frauenzell	Schloss Kürn	Kreisheimatmuseum Altenthann
Flugzentrum Bayerwald: Ballonfahren / Gleitschirmfliegen	Schloss mit Hudetzurm (Kunstausstellungen)	Burgruine mit Aussichtsturm	Alte Hofmark (mit Antiquitätengeschäft)	Wandern im Otterbachtal
Hallenbad, Waldbad, beheiztes Freibad	Burgruine Heilsberg (Wanderung)	Bewegungsparcours Natur- und Landschaftsführer	Heimatabende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.	
Schlosskeller	Ältestes Weinbaugebiet Bayerns  1300 Jahre Weinbautradition	Kreativ- / Naturerlebniskurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Selbstversorgerhof in Fahndorf	Kutschfahrten und Ausritte	
Wander-„Paradies“ im Wörther Gschwelltal	Josefmarkt	Spital Brennberg	Theatergruppe Kürn e.V. → Aufführungen	
VW-Käfertreffen		Keltische Opferschalen		
		Wellnessangebote am Stuberhof bei Dosmühle		

### Landkreis Cham

Rettenbach	Michelsneukirchen	Falkenstein	Wald	Zell
Naturschutzgebiet „Hölle“	Opfersteine bei Eiden grub	Burganlage Falkenstein → Museum Jagd und Wild	Kutschfahrten, Reiten	Burgruine Lobenstein
Kegeln im Rettenbacher Hof	Quermarkt in St. Quirin	Freilicht-/ Burghofspiele	Wanderführerin	Naturbadeweiher
Winter-Wander-Paradies mit Skilift	Volkstanzabende	Heimatabende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.		Helferstein, Opferschalen, Felsengebilde
Kurse im Höllbachhof (Esoterik, Selbstversorger, etc.)	Schwammerlfelsen / Grotte bei Dörfling	Schlosspark Falkenstein		
Angeln		Erlebnisbad		
Skilift Schmalzlalm		Skilift		
		Luftkurort		

**Abb. 33:** Touristische Highlights im ILE-Gebiet

<sup>31</sup> <http://www.vorderer-bayerischer-wald.de/>, [11.01.2016, 15:22]

Aufgrund der abwechslungsreichen Topographie bietet die ILE-Region zahlreiche Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten. Übergeordnete Radwege, wie der Donauradweg, Tour de Baroque, der Regentalradweg sowie der Fernradweg Regensburg-Prag, sind nur ein Teil des breitgefächerten Rad- und Wanderwegenetzes im ILE-Gebiet. Insbesondere die Wanderwege Burgensteige, Goldsteig, „Ge(h)nusssteige“, Oberpfalzweg und Jakobsweg bieten zudem weiteres touristisch ausbaufähiges Potential.<sup>32</sup> Aufgrund des zehnjährigen Bestehens des Goldsteig-Wanderweges und dessen mehrmaliger Qualifizierung als Qualitätswanderweg wird der Goldsteig derzeit bundesweit vermarktet.<sup>33</sup> Das touristische Potential liegt vor allem in den Etappenorten, also Orte, durch die der Goldsteigwanderweg direkt führt. Im Hinblick auf Unterkünfte- und Einkehrmöglichkeiten rücken diese besonders in den Fokus und bieten der lokalen Gastronomie besonderes Wertschöpfungspotential. Folgende Karte soll das Goldsteig-Wanderwegenetz und die Etappenorte im ILE-Gebiet plakativ veranschaulichen. Sowohl Zell, als auch Falkenstein sind direkte Etappenorte auf dem Goldsteig-Wanderweg. Brennberg ist außerdem über einen eingetragenen Qualitäts-Zuweg über den Goldsteig erreichbar.



Abb. 34: Übersicht Goldsteig-Wanderweg<sup>34</sup>

<sup>32</sup> <http://www.vorderer-bayerischer-wald.de/>

<sup>33</sup> Vgl. <http://www.ostbayern-tourismus.de/Media/Attraktionen/Goldsteig>

<sup>34</sup> <http://www.goldsteig-wandern.de/>

### 2.13. Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote ist in den Kommunen im Verhältnis zur Oberpfalz unterdurchschnittlich gering. Der Agenturbezirk Cham registriert aktuell eine Arbeitslosigkeit von 2,7%, während der Agenturbezirk des Landkreises Regensburg erfreuliche 1,9% meldet. Damit liegen beide Landkreise deutlich unter dem bayrischen (3,4%) und dem bundesweiten (6,1%) Durchschnitt. Folgende tabellarische Übersicht veranschaulicht die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in den jeweiligen Kommunen und den Pendlersaldo.

Kommune	Soz.-versicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Pendlersaldo 2014
Altenthann	673	-501
Bernhardswald	1952	-1809
Brennberg	848	-642
Falkenstein	1253	-632
Michelsneukirchen	750	-497
Rettenbach	739	-604
Wald	1214	-477
Wiesent	143	-915
Wörth	2032	148
Zell	124	-653

**Abb. 35:** Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und Pendlersaldo<sup>35</sup>

Die Stadt Wörth a. d. Donau stellt mit 2032 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die einzige Kommune mit positivem Pendlersaldo in der gesamten ILE-Region dar. Das hohe negative Pendlersaldo von Bernhardswald lässt sich durch die unmittelbare Nähe an das Oberzentrum Regensburg mit den ansässigen Großunternehmen wie BMW, KRONES und Continental erklären.

### 2.14. Landwirtschaft und Agrarstruktur

Landwirtschaftliche Betriebe im ILE Gebiet

Der Stellenwert der Landwirtschaft als Wirtschaftsstandbein nimmt in Bayern eine federführende Rolle ein, zumal mit 111.700 Betrieben (Stand 2013) ein Drittel der bundesweiten landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern angesiedelt ist.<sup>36</sup> Der anhaltende Strukturwandel wird deutlich in Bezug auf die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe Bayerns, die laut Bayerischem Agrarbericht 2014 stetig abnimmt.<sup>37</sup> Die Kartierung der landwirtschaftlichen Betriebe im ILE-Gebiet reicht nur von 1999 bis 2010. Aus diesen Werten lässt sich jedoch bereits ein deutlicher

<sup>35</sup> Bayrisches Landesamt für Statistik, 2014

<sup>36</sup> [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2010/282\\_2010.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2010/282_2010.php)

<sup>37</sup> Bayerischer Agrarbericht, 2014

Trend ablesen, der weit über der durchschnittlichen bayrischen Abnahmerate liegt. In diesem Zeitraum hat sich die Anzahl der Betriebe in Bayern um etwa 26%<sup>38</sup> verringert, während der durchschnittliche Rückgang im ILE-Gebiet bei etwa 38% liegt.

### Entwicklung der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe 1999-2010<sup>39</sup>

Kommune	Anzahl 1999	Anzahl 2010	Rückgang in %
Altenthann	64	40	40
Bernhardswald	144	99	31
Brennberg	99	51	48
Falkenstein	146	89	39
Michelsneukirchen	98	69	30
Rettenbach	111	71	36
Wald	99	54	45
Wiesent	61	38	38
Wörth a. d. Donau	94	69	27
Zell	92	46	50
<b>Gesamt</b>	<b>1008</b>	<b>626</b>	<b>38</b>

**Abb. 36 :** Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe<sup>40</sup>

Landwirtschaftliche Betriebe Stand 2010	unter 5 ha	5 – 10 ha	10-20 ha	20-50 ha	über 50 ha
Altenthann	1	11	7	17	4
Bernhardswald	1	21	18	37	22
Brennberg	3	13	20	8	7
Falkenstein	0	26	31	18	14
Michelsneukirchen	0	9	27	20	13
Rettenbach	1	31	25	12	2
Wald	0	11	14	18	11
Wiesent	2	9	17	6	4
Wörth a.d. Donau	0	14	29	11	15
Zell	1	11	21	9	4
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>156</b>	<b>209</b>	<b>156</b>	<b>96</b>

**Abb. 37:** Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe (2010)<sup>41</sup>

<sup>38</sup> Bayerischer Agrarbericht, 2014

<sup>39</sup> Statistik Kommunal 2014, Kapitel Landwirtschaft

<sup>40</sup> Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik, Statistik kommunal 2014, Kapitel Landwirtschaft, eig. Berechnung kursiv

<sup>41</sup> Statistik Kommunal 2014, Kapitel Landwirtschaft

Der landwirtschaftliche Strukturwandel in Bayern geht mit einer tendenziellen Zunahme der Betriebsflächengröße bei gleichzeitiger Abnahme der Betriebszahl einher. Die durchschnittlich landwirtschaftlich genutzte Fläche im ILE-Gebiet bleibt weitgehend gleich (50,05% in 2004 / 50,16% in 2014).

Kommune	2004 in ha	%	2014 in ha	%
Altenthann	1348	62,8	1329	61,9
Bernhardswald	3037	42,3	3519	49,0
Brennberg	1564	51,2	1547	50,7
Falkenstein	2285	50,3	2245	49,4
Michelsneukirchen	1885	57,4	1879	56,9
Rettenbach	1466	53,3	1446	53,3
Wald	1873	49,6	1849	48,9
Wiesent	828	37,5	817	37,0
Wörth a.d. Donau	2261	43,3	2272	43,5
Zell	1713	52,0	1679	51,0
<b>Gesamt</b>	<b>18260</b>	<b>50,05</b>	<b>18582</b>	<b>50,16</b>
Bayern (2013) <sup>42</sup>			<b>314.000.000</b>	<b>44</b>

**Abb. 38:** Landwirtschaftlich genutzte Fläche im ILE-Gebiet <sup>43</sup>

### 2.15. Flächennutzung und Betriebsschwerpunkte

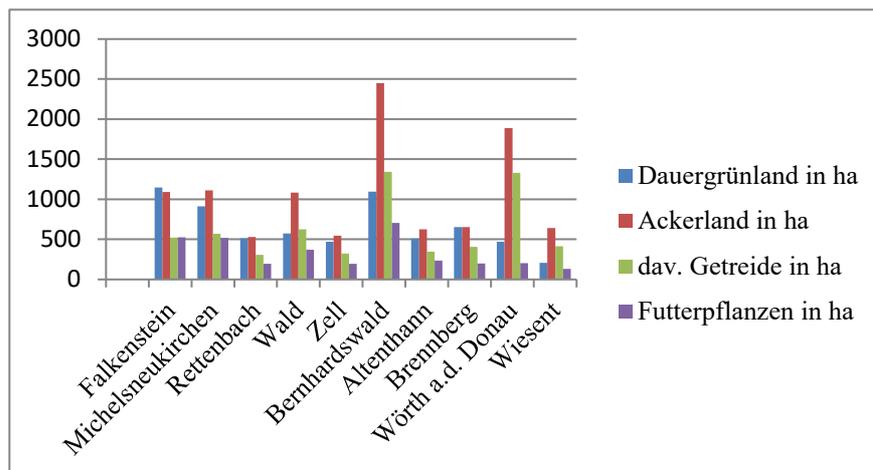
Die Landschaft mit ihrem bewegten Relief und ihrer Kleinteiligkeit prägt die Nutzungsstruktur entscheidend. Der Betriebsschwerpunkt der Landwirtschaft liegt im ILE-Gebiet im Ackerbau. Die insgesamt 18.582 ha (Vergleich Bayern 3,14 Mio ha<sup>44</sup>) große landwirtschaftlich genutzte Fläche im ILE-Gebiet verteilt sich auf etwa 1/3 Dauergrünfläche und 2/3 Ackerland, wobei von letzterem durchschnittlich 58% für den Getreideanbau genutzt werden. Etwa 30% der Ackerfläche dient der Erwirtschaftung von Futterpflanzen, was unter Einbezug des hohen Anteils an Dauergrünflächen auf Milchviehhaltung rückschließen lässt. Diese Aufteilung der landwirtschaftlichen Nutzfläche im ILE-Gebiet entspricht in etwa den bayerischen Durchschnittswerten. (ca. 66% Ackerbau, 34% Dauergrünland) <sup>45</sup> Folgende graphische Darstellung soll die landwirtschaftliche Flächennutzung und die Betriebsschwerpunkte zusätzlich veranschaulichen.

<sup>42</sup> <http://www.agrarbericht-2014.bayern.de/politik-strategien/index.html>

<sup>43</sup> Statistik Kommunal 2014, Kapital Landwirtschaft

<sup>44</sup> <http://www.agrarbericht-2014.bayern.de/politik-strategien/index.html>

<sup>45</sup> <http://www.agrarbericht-2014.bayern.de/politik-strategien/index.html>



**Abb.: 39:** Bodennutzung der Landwirtschaftsfläche 2010 in ha<sup>46</sup>

Der durchschnittliche Anteil an Waldfläche liegt im ILE-Gebiet bei etwa 40%, während sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche bei etwa neun Prozent einpendelt.

### Freie Flächen für Gewerbegebiete in den Kommunen

Insgesamt stehen im ILE-Gebiet rund 80.000 m<sup>2</sup> unbebaute Gewerbeflächen mit Baurecht zur Verfügung. Die Gemeinden Altmühl, Brennbach und Zell sowie die Stadt Wörth a. d. Donau haben derzeit keine verfügbaren Gewerbeflächen.<sup>47</sup> Für das gemeinsame GE Wörth-Wiesent wird eine Erweiterung angestrebt.

Kommune	Größe der Fläche mit Baurecht in m <sup>2</sup>
Falkenstein	4.000
Michelsneukirchen	k.A.
Rettenbach	3.725
Wald	19.000
Bernhardswald	44.465
Wiesent	ca.10.000
<b>Gesamt</b>	<b>ca. 81.190</b>

**Abb. 40:** Freie Gewerbeflächen im ILE-Gebiet

<sup>46</sup> Statistik kommunal 2014

<sup>47</sup> Wirtschaftsförderung Landkreis Regensburg

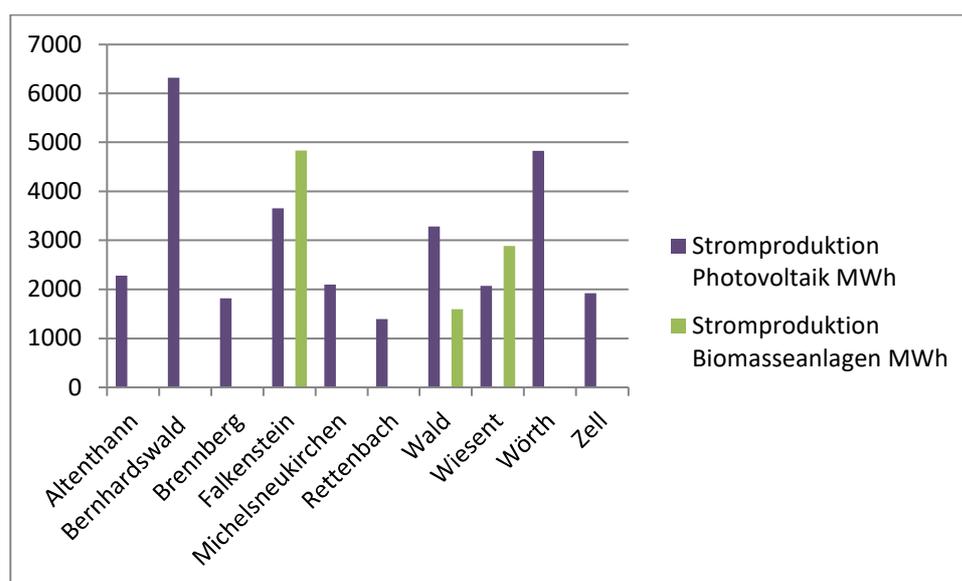
### 2.16. Regenerative Energien

Strom aus regenerativen Energien in den Kommunen<sup>48</sup>

Der prozentuale Anteil an regenerativ erzeugten Energien vom Gesamtstromverbrauch im ILE-Gebiet (80.144 MWh/a) liegt bei 70%, wobei einige Kommunen, wie beispielsweise die Gemeinde Brennborg sogar die 100%-Marke überschreiten.<sup>49</sup> Der Großteil der regenerativ erzeugten Energien, wird dabei mit 31% durch Photovoltaik-Anlagen auf Dächern gedeckt.

Stromverbrauch gesamt	80144 MWh/a
Anteil Wind	0%
Anteil Biomasse	26%
Anteil Photovoltaik Dach	31%
Anteil Photovoltaik Freifläche	1%
Anteil Wasserkraft	13%

**Abb. 41:** Regenerative Energien im ILE-Gebiet<sup>50</sup>



**Abb. 42:** Regenerative Energien im ILE-Gebiet<sup>51</sup>

*Anmerkung: Daten nicht vollständig / nicht mehr verfügbar (nicht enthalten: Wasserkraft, Biomasseanlagen Michelsneukirchen)*

<sup>48</sup> Geoportal Bayern, eigene Darstellung

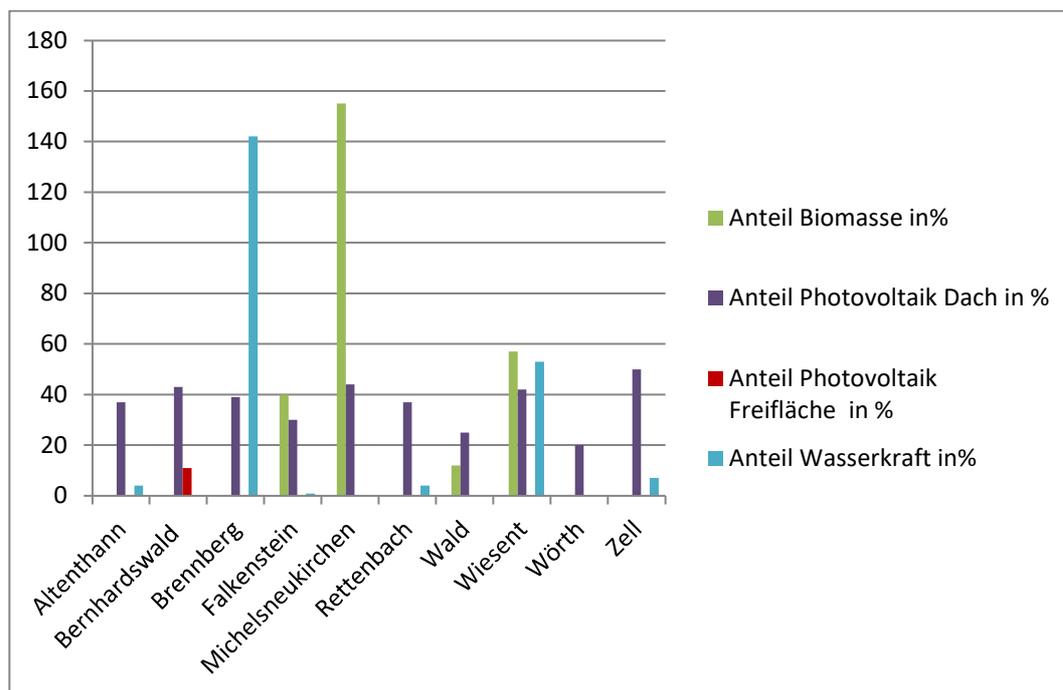
<sup>49</sup> Mischpultrechner, Energie Atlas Bayern, Geoportal 2015,

[http://geoportal.bayern.de/energieatlas-karten/?wicket-crypt=k1d7pO\\_J\\_NQ&comp=mischpult](http://geoportal.bayern.de/energieatlas-karten/?wicket-crypt=k1d7pO_J_NQ&comp=mischpult)

<sup>50</sup> Bayernatlas, Stand 2015

<sup>51</sup> Quelle: <http://geoportal.bayern.de/energieatlas-karten/?wicket-crypt=TA7iiUY2v3s&marker=true&lon=4533326&lat=5437176&zoom=8&base=1&theme=4500>

,eigene Darstellung



**Abb. 43:** Anteiliger Stromverbrauch an regenerativen Energien<sup>52</sup>

Der hohe Anteil an durch Wasserkraft erzeugten Strom in der Kommune Brennborg geht auf den Wörther Energieerzeuger Heider & Co.KG zurück, dessen Höllbachkraftwerke in den Kommunen Brennborg und Wiesent angesiedelt sind. Energieüberschüsse werden automatisch in die 20 KV-Netze der benachbarten Kommunen eingespeist. Mit insgesamt drei Biomasseanlagen ist Michelsneukirchen in dieser Form der regenerativen Energieerzeugung federführend im ILE-Gebiet. Den größten Anteil an regenerativer Energie im Gesamtstromverbrauch im ILE-Gebiet liefern mit 31% die Photovoltaikanlagen. 200 Photovoltaikanlagen (Stand 2013) mit einer durchschnittlichen Leistung von 2965,6 MWh befinden sich auf den Dächern der Kommunen. Die anteilige Leistung am bayernweit generierten Strom durch Photovoltaik-Anlagen beträgt im ILE-Gebiet 0,23%<sup>53</sup>.

<sup>52</sup> Mischpult Energie-Atlas Bayern 2015

<sup>53</sup> Eigene Berechnung auf Basis der Werte von Bayern Atlas, 2015

### 2.17. Bisherige interkommunale Zusammenarbeit und weitere regionale Entwicklungsprozesse

#### Bisherige interkommunale Zusammenarbeit

##### Arbeitsgemeinschaft (AG) Vorderer Bayerischer Wald

10 der 11 Mitgliedsgemeinden der AG haben sich zur ILE Vorderer Bayerischer Wald zusammengeschlossen.

- Altenthann
- Bernhardswald
- Brennbere
- Falkenstein
- Michelsneukirchen
- Rettenbach
- Wald
- Wiesent
- Wörth a. d. Donau
- Zell

Zur AG Vorderer Bayerischer Wald gehört auch die Gemeinde Wiesenfelden im Landkreis Straubing-Bogen. Sie ist bereits Mitglied der ILE nord23 (nördlicher Landkreis Straubing-Bogen) und daher der ILE Vorderer Bayerischer Wald nicht beigetreten.

#### Verwaltungsgemeinschaften

Acht der zehn ILE-Kommunen sind Teil einer Verwaltungsgemeinschaft, lediglich Bernhardswald und Wiesent sind eigenständig.

Die VG Falkenstein besteht aus den Kommunen

- Falkenstein
- Michelsneukirchen
- Rettenbach

Die VG Wald besteht aus den Kommunen

- Wald
- Zell

Die VG Wörth besteht aus den Kommunen

- Brennbere
- Wörth a. d. Donau

Altenthann ist Teil der VG Donaustauf, die jedoch nicht Mitglied der ILE Vorderer Bayerischer Wald ist.

### **Donau.Wald.Kultur**

Bei Donau.Wald.Kultur handelt es sich um eine interkommunale Kulturinitiative der Kommunen

- Brennbach
- Rettenbach
- Wiesent
- Wörth
- Pfatter

Der Zusammenschluss der fünf Kommunen wurde initiiert, um größere Events und Kulturprojekte im ländlichen Raum finanziell ermöglichen zu können. Das Programm bedient eine weite Bandbreite an Interessen und reicht von Musik, Theater, Kabarett über Literatur, Kunst und Tanz.

### **Winter-Wander-Paradies Vorderer Bayerischer Wald**

In der Zusammenarbeit der Kommunen

- Brennbach
- Falkenstein
- Rettenbach

im „Winter- und Wander-Paradies“ werden die Wintersport-Aktivitäten, wie Langlauf, Schneeschuhwandern, etc. beworben.

### **Kulturachse Ost**

Die Gemeinden

- Altmühl
- Brennbach
- Donaustauf

haben im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Kleine Städte und Gemeinden“ ein Entwicklungskonzept für die kulturelle Kooperation in Auftrag gegeben. Im Fokus der „Kulturachse-Ost“ steht die Nutzung des Alten Pfarrhofs Altmühl als interaktives Heimatmuseum für alle Altersgruppen sowie die kulturelle Nutzung des Klosters Frauenzell in der Gemeinde Brennbach. Neben der kulturellen Entwicklung der ILE-Region soll die Kulturlandschaft „Himmeltal“ als besonderer und schützenswerter Naturraum näher betrachtet werden. Die Gebäude sollen als Ausgangsbasis für thematische Naturführungen genutzt werden sowie als Veranstaltungs-Locations entwickelt werden.

## 3. Beteiligung der Arbeitsgemeinschaft, Bürgermitwirkung, Öffentlichkeitsarbeit

Die Bürgerbeteiligung ist ein wesentliches Element des ILE-Prozesses. Die Integration möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger stellt die Entwicklung eines „lebendigen“ Konzepts sicher. Um das Interesse der ILE-Bewohner zu wecken wurden zwei Bürgerbeteiligungsmaßnahmen initiiert – das Projekt „Marktplatz“ sowie das Projekt „Filmclip, ILE Vorderer Bayerischer Wald – was ist das eigentlich?“. Beim Marktplatz handelt es sich um eine Ausstellung in Plakatform, auf der die in der ersten Workshop-Runde erarbeiteten Ergebnisse je Handlungsfeld komprimiert und plakativ dargestellt wurden. Durch diverse gemeindeinterne ILE-Info-Abende wurden die Bewohner eingeladen, ihre Ideen für potentielle Projekte und Umsetzungsmaßnahmen mit Klebezetteln an die jeweiligen Plakate anzubringen und sich somit aktiv in den ILE-Prozess einzubringen.

Dieser Marktplatz wurde in jeder der zehn Kommunen an einem öffentlich zugänglichen Ort für mehrere Wochen aufgebaut und stieß in der Mehrzahl der Kommunen auf positive Resonanz. Neben der breiten Bürgerbeteiligung stellte dieser Marktplatz auch den themenspezifischen Kontakt zu Schlüsselpersonen her. Zudem wurde die Bevölkerung durch gezielte PR- und Marketingarbeit (regionale Zeitung, Gemeindeblätter, homepages, Social Media) auf das Thema ILE aufmerksam gemacht und zur Mitarbeit motiviert.

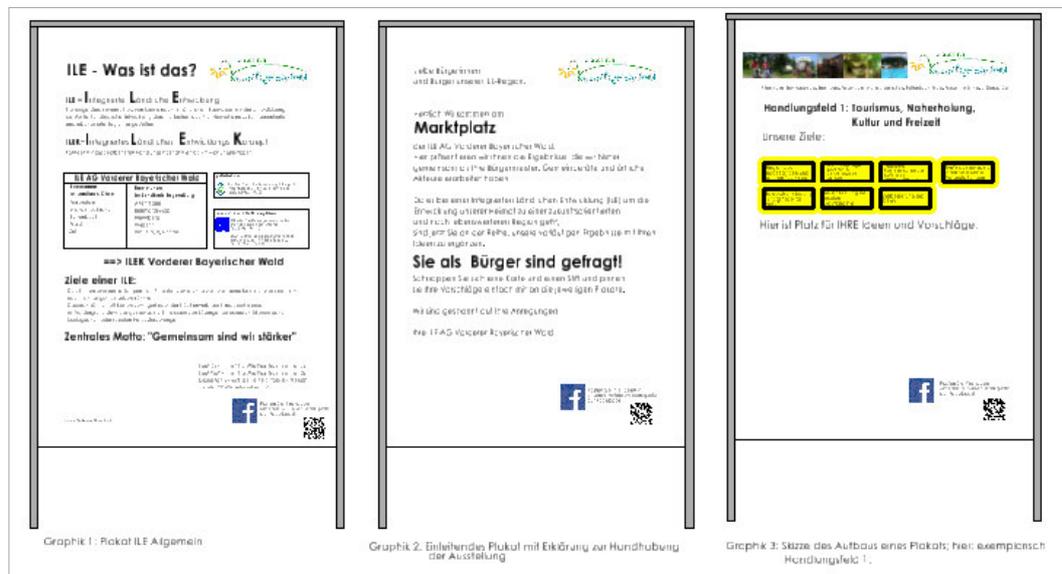


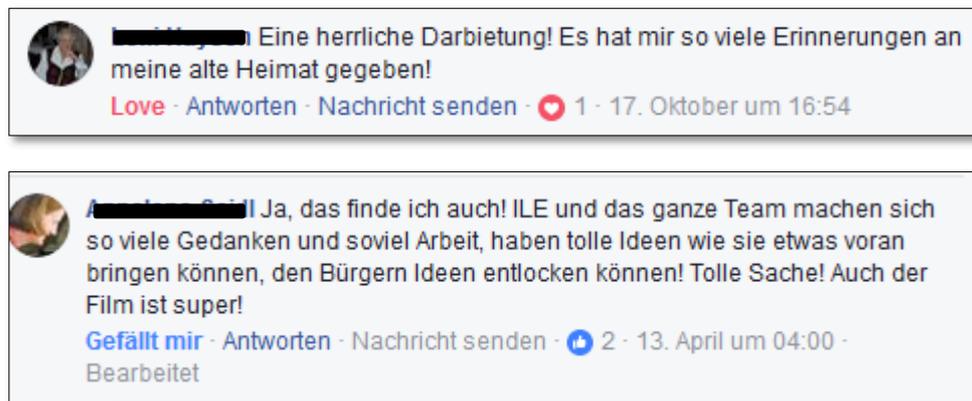
Abb. 44 : Skizzierung des ILE-Marktplatzes

Um eine möglichst weite Bandbreite an Zielgruppen ansprechen zu können, wurde das Projekt zudem als „Virtueller Marktplatz“ via facebook präsentiert. Hier hatten die User die Chance, ihre Ideen und Anregungen unter die als Bilddatei hochgeladenen Plakate zu posten. Durch den Social Media Auftritt und den eigens kreierten QR-Code wurde die ILE vor allem für die jüngeren Zielgruppen leicht zugänglich und lebendiger dargestellt.



**Abb. 45:** QR-Code zum ILE facebook-Auftritt

Ein weiterer Vorteil war, dass die facebook Seite nicht nur als reines Abstimmungsmedium, sondern vielmehr als Kommunikationsplattform genutzt werden konnte. Durch regelmäßige Posts von Bildern und kurzen Informationen über den aktuellen Stand des ILE-Prozesses, hat die Seite innerhalb kürzester Zeit eine Fan-Gemeinde von über 200 Personen erzielt.



**Abb. 46:** Ausschnitte aus facebook-Beiträgen von Bürgern

Selbst die Regensburger Landrätin Tanja Schweiger und der Chamer Landrat und Bezirksratspräsident Franz Löffler verfolgen den ILE-Prozess aktiv auf facebook mit.



**Abb. 47:** Ausschnitte von Beiträgen aus der facebook-Seite, Landrätin Tanja Schweiger, Landkreis Regensburg Landrat und Bezirksratspräsident Franz Löffler, Landkreis Cham, Willibald Perzl, Abteilungsleiter Land- und Dorfentwicklung am Amt für Ländliche Entwicklung, Oberpfalz.

Mit dem Filmclip „ILE Vorderer Bayerischer Wald – was ist das eigentlich?“ wurde der ILE-Gedanke durch ein weiteres Medium verbreitet und kommuniziert. Die Idee entstand in kleiner Runde und sollte dem ILE-Begriff vor allem die Abstraktion nehmen und in ein lebendiges und für die Region sinnvolles Tool konvertieren. Um das ILE-Thema also von der politischen und kommunalen Ebene weg, hin zu den Bürgern zu bringen, entschied sich das Lenkungsgremium für den Filmclip ausschließlich Laienschauspieler aus den teilnehmenden ILE-Kommunen zu akquirieren. Durch den Wiedererkennungswert wurde einerseits das Interesse, andererseits die Identifikation mit dem Thema ILE verstärkt.

#### **Inhalt des Drehbuchs**

Der Plot des elf-minütigen Filmclips, der in zwei intensiven Drehtagen von der Medienagentur Holzer umgesetzt wurde, dreht sich um einen Moderator, der in

den Regionalzeitungen verstärkt auf den Begriff „ILE Vorderer Bayerischer Wald“ stößt, den Begriff aber mit nichts in Verbindung bringen kann. Daher beschließt er alle zehn ILE-Kommunen im Eiltempo abzuklappen, um schnellstmöglich eine Antwort auf seine Frage „Was ist die ILE Vorderer Bayerischer Wald?“ zu erhalten. Während seiner Reise befragt er diverse Einheimische im ILE-Gebiet, von denen aber jeder nur bruchstückhaft über die ILE Bescheid weiß. Durch die kurzweiligen und vermeintlich lapidaren Gespräche erfahren die Zuschauer jedoch nach und nach die wichtigsten Eckpunkte und Themen, die eine ILE im Kern definieren. Als der Moderator schließlich die Existenz dieser „omnösen“ Abkürzung bereits anzweifelt, löst sich der begriffliche Spannungsbogen in der Schlusszene. Mit dem Erscheinen aller bisher befragten Akteure im Falkensteiner Rathaus, wird den Zuschauern klar, dass die Quintessenz einer ILE im Miteinander der Kommunen liegt. Aus diesem Grund hatte der Moderator in einer einzelnen Kommune keine Antwort auf seine ILE-Frage finden können, denn die „ILE, da geht’s um uns, um die Bürger [...] da ist es auch egal, woher die kommen, aus Altenthann, aus Bernhardswald, Brennbach, Falkenstein, Michelsneukirchen, Falkenstein, Rettenbach, Wald, Wiesent, Wörth oder aus Zell [...] es geht um uns und unsere Ideen [...] das ist die ILE.“<sup>54</sup> Der Filmclip und die Dreharbeiten wurden durch intensive Öffentlichkeitsarbeit auf facebook kommuniziert und verbreitet. Im Rahmen eines eigens organisierten ILE-Abends am 20. Juni 2017, wurde der Filmclip im DoLi-Kino in Wörth a. d. Donau erstmals auf Kinoleinwand gezeigt und konnte in der Folgezeit noch weiteres Publikum ansprechen.



**Abb. 48:** Greenscreen-Aufnahmen mit Bürgermeister Thomas Dengler in Prackebach, Medienproduktion Holzer

<sup>54</sup> O-Ton, Tobias Bucher, Schauspieler für die Gemeinde Rettenbach, ILE-Filmclip



Abb. 49 : Dreharbeiten vor der Bäckerei Wachter in Zell



Abb. 50: Landrätin Tanja Schweiger und 1. ILE Vorsitzender Thomas Dengler im DoLi in Wörth a. d. Donau

Ergänzend zur PR-Arbeit in den regionalen Printmedien und Social Media, besteht seit Anfang 2017 eine Kooperation mit dem regionalen Fernsehsender TVA-Fernsehen für Ostbayern. Bisher wurden zwei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durch den TVA – Fernsehen für Ostbayern begleitet und ein kurzer Bericht im stündlichen Turnus im „Sonntag Aktuell“ ausgestrahlt. Dadurch wird zusätzlich ein erheblicher Beitrag zur Streuung und Verbreitung des Bekanntheitsgrades der ILE Vorderer Bayerischer Wald, weit über die Grenzen der Kommunen hinaus, geleistet.



**Abb. 51:** Die ILE-Vorderer Bayerischer Wald – ein durchaus lebendiges Konzept mit der Brennberger Bürgermeisterin Irmgard Sauerer, stellvertretendem Brennberger Bürgermeister Franz Löffl und Gerlinde Fink, Assistentin der AG Vorderer Bayerischer Wald

### 4. Skizzierung der Handlungsfelder und Entwicklungsziele sowie Darstellung des priorisierten Maßnahmenkonzepts

#### 4.1. Definition und Mehrwert einer Integrierten Ländlichen Entwicklung

ILE („Integrierte Ländliche Entwicklung“) ist vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als freiwilliger Zusammenschluss von Kommunen im ländliche Raum definiert, die mit der Unterstützung der Ämter für Ländliche Entwicklung daran arbeiten, aus ihrer Heimat eine zukunftsorientierte und lebenswerte Region zu gestalten. Im Fokus steht dabei der Gemeinschaftsgedanke, was sich durch das zentrale Motto „Gemeinsam sind wir stark“ widerspiegelt.



**Abb. 52:** Metaphorische Interpretation des Zentralen ILE-Mottos

Durch diesen interkommunalen Zusammenschluss soll die Realisierung von Projekten ermöglicht werden, die eine einzelne Kommune alleine nicht so konsequent und effektiv, weder logistisch noch finanziell, stemmen könnte. Das oberste Ziel einer ILE ist somit das gemeinsame Entwickeln von Lösungen zu aktuellen ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen, wodurch der Flächenverbrauch reduziert und Kosten eingespart werden sollen. Nach Fertigstellen des konzeptionellen Teils des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) reiht sich die Umsetzungsphase ein, bei der weitere Instrumente der Ländlichen Entwicklung, wie beispielsweise Dorferneuerung oder Städtebauförderungsprogramme, zielgerichtet und unterstützend zur Bewältigung von kommunalen Aufgaben im interkommunalen Verbund eingesetzt werden können.

4.2. Festlegung und Begründung der relevanten Handlungsfelder

Ausschlaggebend für eine zielführende Analyse ist die Identifikation der zentralen Themen, für die in der Region besonderer Handlungsbedarf besteht und die sich primär als interkommunale Kooperationsbereiche anbieten. Aufgrund des über zehnjährigem Bestehens der AG Vorderer Bayerischer Wald wurde das zu behandelnde Themenspektrum von den Auftraggebern eingegrenzt und vordefiniert. Bereits im Vorfeld wurden die zu analysierenden Themen skizziert und im Rahmen eines breit aufgestellten Arbeitsfeldes zu folgenden sieben Handlungsfeldern vorformuliert:



Abb. 53: Skizzierung der Handlungsfelder

Die sieben Handlungsfelder stehen repräsentativ für den zentralen Handlungsbedarf im ILE-Gebiet. Im Folgenden soll die Herleitung dieser sieben Hauptkapitel kurz skizziert und begründet werden.

**HF 1** **Tourismus, Naherholung, Kultur und Freizeit**

Aufgrund der attraktiven Landschaft und der Vielzahl an kulturhistorisch interessanten Bauten verfügt das ILE-Gebiet über ein sehr gutes und ausbaufähiges Potential für Tourismus und Naherholung. Durch die Nähe zum Oberzentrum Regensburg und die Lage zwischen Regensburg und Bayerischem Wald bieten sich zudem Ansätze für die Etablierung eines gut funktionierenden Tagestourismus und rückt die Rolle des regionalen Tourismus als Wirtschaftsfaktor verstärkt in den Fokus. Die bisherige Projektentwicklung innerhalb der AG Vorderer Bayerischer Wald auf touristischer und kultureller Ebene verdeutlicht den hohen Stellenwert dieses Handlungsfeldes für die Region. Freizeit- und touristische Angebote sollen als weicher Standortfaktor sowohl für Einheimische, als auch für Besucher weiterentwickelt werden.

### **HF 2 Ressourcen schonen und sinnvoll nutzen** (Natur und Landschaft | Landwirtschaft | regenerative Energien)

Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft prägt das Wohn – und Lebensumfeld und hat einen enormen Einfluss auf die Lebensqualität in der Region. Voraussetzung für den dauerhaften Erhalt dieses Alleinstellungsmerkmals ist auch künftig eine kleinstrukturierte Landnutzung. Durch die Etablierung der ILE-Region als „Marken-Region“, die durch ihre intakte Landschaft, Artenvielfalt und Biodiversität gekennzeichnet ist, soll eine existenzielle Lebensgrundlage für die regionale Landwirtschaft geschaffen werden. Im Rahmen von Netzwerkbildungen und Plattformen soll der Bekanntheitsgrad des regionalen Naherzeugungsangebots gesteigert werden.

Die verstärkte Nutzung regenerativer Energien und nachwachsender Rohstoffe trägt zur Existenzsicherung der Land- und Forstwirtschaft bei, sichert Arbeitsplätze im ländlichen Raum und leistet einen langfristigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region.

Die Hochwassergefahr soll soweit möglich durch dezentrale Rückhaltung von Oberflächenwasser in der Fläche gering gehalten werden.

### **HF 3 Herausforderungen des demographischen Wandels**

Der Trend der demographischen Entwicklung tritt auch in den ILE-Kommunen deutlich zutage. Die Überalterung der Bevölkerung sowie der Rückgang der Geburtenrate ziehen kommunalen Handlungsbedarf zur Gewährleistung einer hochwertigen Daseinsvorsorge für alle Bevölkerungsgruppen mit sich. Die Konsequenzen des demographischen Wandels wirken sich auch in allen genannten Handlungsfeldern aus.

### **HF 4 Infrastruktur im ländlichen Raum** (Verkehr | Nahversorgung)

Eine bedarfsgerechte Verkehrserschließung im ländlichen Raum ist Grundvoraussetzung für Landwirtschaft, Wirtschaft und Wohnqualität. In nahezu allen Kommunen des Untersuchungsgebiets besteht ein erheblicher Sanierungs- bzw. Ausbaubedarf des Straßen- und Wegenetzes.

Eine ausreichende Nahversorgung erfordert vor allem in Hinblick auf die zukünftige Entwicklung unkonventionelles und gemeinschaftsorientiertes Handeln.

### **HF 5 Ortsentwicklung** (Ortskerne | Siedlungsentwicklung)

Das Thema zusätzlicher Bedarf an Wohnbauland zieht sich wie ein roter Faden durch alle ILE-Kommunen. Einige Kommunen stehen zudem vor der Herausforderung, alternative Nutzungskonzepte für innerörtlichen Leerstand zu entwickeln. Außerdem sollen die Ortskerne und -strukturen durch Dorferneuerungs- und Städtebaumaßnahmen überholt und verbessert werden.

### **HF 6 Regionale Wirtschaft**

Aufgrund der geographischen Lage zwischen den Wirtschaftszentren Regensburg/Achse Autobahn A3 und B20/B16 Straubing-Cham sind die Kommunen in einem Spannungsfeld angesiedelt und weisen wirtschaftlich unterschiedliche Ausgangsbedingungen auf. Wirtschaftlich prosperierende Kommunen wollen ihre Stärken ausbauen, Kommunen im Hinterland suchen nach Ansätzen, um von der wirtschaftlichen Entwicklung an den Verkehrsachsen nicht abgeschnitten bzw. abgehängt zu werden. Zudem muss sich die ILE-Region als Wirtschaftsstandort gegenüber und neben dem Wirtschaftsstandort Regensburg positionieren

### **HF 7 Kommunale Zusammenarbeit | Präsentation in der Öffentlichkeit (Kommunale Aufgaben | Image ILE Vorderer Bayerischer Wald | Öffentlichkeitsarbeit)**

Gezielte interkommunale Kooperation bei kommunalen Aufgaben entlastet die Gemeindeverwaltungen und reduziert Kosten. Bestehende interkommunale Projekte sollen weiterentwickelt und ausgebaut werden. Die AG Vorderer Bayerischer Wald hat sich bereits etabliert, sollte sich aber in der Öffentlichkeit noch deutlicher positionieren. Voraussetzung für die Steigerung des Bekanntheitsgrads der ILE ist eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit, die alle Altersgruppen anspricht. Durch die Heterogenität der Zeitungslandschaft (Verbreitungsgrenze Mittelbayerische Zeitung / Donaupost, Chamer Zeitung (Straubinger Tagblatt)) bedingt durch die Landkreisgrenze, werden zahlreiche Haushalte durch die regionalen Medien selektiv bedient.

Die beiden Themenbereiche „Kommunale Zusammenarbeit“ und „Präsentation in der Öffentlichkeit“ werden zusammengefasst, da die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit vorrangig bei den kommunalen Verwaltungen angesiedelt sein wird.

Die in der Bestandsanalyse und in den Workshops erfassten Problempunkte und Handlungsansätze konnten in die genannten Handlungsfelder eingeordnet und entsprechend abgehandelt werden. Die Festlegung weiterer Handlungsfelder war daher nicht erforderlich.

### 4.3. Identifikation der zentralen Handlungsbereiche je Handlungsfeld

Nach der Bewilligung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz konnten im Jahr 2015 die Ausschreibungen erfolgen und der Auftrag an die Planungsbüros vergeben werden.



Abb. 54: Zeitlicher Ablauf zur Erstellung des ILEKs

Während in den ersten Schritten primär die Akkumulation von Ideen sowie die Identifikation von für interkommunale Zusammenarbeit geeignete Themen im Vordergrund stand, lag der Fokus in der zweiten Workshop-Runde explizit auf der Formulierung und Definition konkreter potentieller Umsetzungsmaßnahmen. Dabei soll im Folgenden unter kurzfristig umsetzbaren Einstiegsprojekten und langfristig ausgerichteten Schlüsselmaßnahmen unterschieden werden. Im Vordergrund stand bei der Workshop-Arbeit die konkrete und detaillierte Ausarbeitung einiger weniger Ziele, für die einheitliches Interesse bestand und deren Chance auf Umsetzung somit realistisch verfolgt werden kann. Ziel dieses vorliegenden ILEKs ist somit nicht die Präsentation eines vollständigen Maßnahmenkatalogs mit allen potentiell umsetzbaren Projektansätzen, sondern vielmehr die Fokussierung auf einige ausgewählte Handlungsansätze.

#### **Schlüsselmaßnahmen**

Als Schlüsselmaßnahmen sollen im Folgenden die Dachprojekte bezeichnet werden, deren Umsetzungsprozess sich aus einer Vielzahl kleinerer Teilprojekte zusammensetzt. Dabei handelt es sich primär um langfristig ausgerichtete Projekte, deren Maßnahmen zur grundsätzlichen Zielerreichung der ILE Vorderer Bayerischer Wald beitragen.

### *Kurzfristig umsetzbare Einstiegsprojekte*

In den komplexen Schlüsselmaßnahmen kristallisieren sich kleinere Maßnahmen beziehungsweise Projekte heraus, die ohne größeren Aufwand und Fördergelder relativ kurzfristig umgesetzt und eingeleitet werden können. Dabei handelt es sich meist um notwendige erste Schritte, als Basis für das weitere Vorgehen zur Umsetzung der Schlüsselmaßnahme.

#### 4.3.1. Priorisierung des Maßnahmenkatalogs



**Abb. 55:** Priorisierung und Besprechung des Maßnahmenkatalogs im Spital Brennborg



**Abb. 56:** Priorisierung und Besprechung des Maßnahmenkatalogs im Spital Brennborg

Nach Fertigstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) Vorderer Bayerischer Wald soll unmittelbar die Umsetzungsphase eingeleitet werden. Zur Organisation der Umsetzung trafen sich am 26.10.2017 die zehn Bürgermeister der ILE bzw. ihre Vertreter, um den Schlüsselmaßnahmenkatalog zu überarbeiten und zu priorisieren.

Folgende Teilnehmer waren anwesend:

- Bürgermeister Harald Hermann (Gemeinde Altenthann)
- Bürgermeister Werner Fischer (Gemeinde Bernhardswald)
- Lisa Auburger, Verwaltungsangestellte (Gemeinde Bernhardswald)
- Bürgermeisterin Irmgard Sauerer (Gemeinde Brennbrennberg)
- 2. Bürgermeister Franz Löffl (Gemeinde Brennbrennberg)
- 2. Bürgermeister Georg Höcherl (Markt Falkenstein)
- Stefan Jobst, Geschäftsleiter (VG Falkenstein)
- 3. Bürgermeister Gerhard Schmutz (Stadt Wörth a. d. Donau)
- Bürgermeister Gerhard Blab (Gemeinde Michelsneukirchen)
- Bürgermeister Alois Hamperl (Gemeinde Rettenbach)
- Bürgermeister Hugo Bauer (Gemeinde Wald)
- Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher (Gemeinde Wiesent)
- Klaus Eschbach, Geschäftsleiter (Gemeinde Wiesent)
- Markus Götz, Geschäftsleiter (Stadt Wörth a. d. Donau)
- Bürgermeister Thomas Schwarzfischer (Gemeinde Zell)
- Gerlinde Fink, Assistentin der AG (AG Vorwald)
- Prof. Dr. Wolfgang Dorner (Planungsbüro DLD& Partner)
- Andreas Kulzer (Planungsbüro MKS)
- Magdalena Falter (Planungsbüro MKS)

Priorisiert wurden dabei die Schlüsselmaßnahmen je Handlungsfeld, wobei in drei Kategorien untergliedert worden ist, wie Abbildung 58 zeigt. Die Auswertung der Priorisierung wird im Folgenden auf den Maßnahmenblättern jeweils oben rechts dargestellt. (siehe Abbildung 57)

Schlüsselprojekt 4		Priorisierung durch die Kommunen
<h2>„Kulturachse Ost“ Vernetzung kultureller Veranstaltungen</h2>		
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Der Fokus des Konzepts der „Kulturachse-Ost“ liegt bisher auf der Nutzung des Alten Pfarhofs Altenhamm als interaktives Heimatmuseum für alle Altersgruppen sowie auf der kulturellen Nutzung des Klosters Frauenzell in der Gemeinde Brennbach. Für eine Wahrnehmung der Region nach außen in Bezug auf ihre kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen, ist eine interkommunale Vernetzung über den bisherigen Rahmen des Konzepts hinaus erforderlich. Obwohl das Konzept der „Kulturachse Ost“ nur zwei der ILE-Kommunen direkt betrifft, sollen die kulturellen Veranstaltungen des ILE-Gebiets zusammengeführt und einheitlich präsentiert werden. Das verbindende Landschaftselement „Himmelthal“ soll stellvertretend für die Kulturlandschaft des ILE-Gebiets für bewusstseinsbildende Maßnahmen für das Kapital Natur genutzt werden.</p> <p>Der Mehrwert dieses interkommunalen Verbunds liegt in einem höheren Wiedererkennungswert. Wichtig ist, dass für ein effizientes Marketing und ein zielgerichtetes Auftreten nach außen das Alleinstellungsmerkmal Kulturlandschaft der Region durch diverse Projekte dargestellt wird. Ziel ist dabei, die Region durch interkommunale Leuchtturmprojekte zu stärken. Zur weiteren Verbreitung des Bekanntheitsgrades soll der öffentliche Nahverkehr zu einer Verbesserung der Erreichbarkeit mit in das Konzept integriert werden.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Kooperative Präsentation der kulturellen Veranstaltungen</li> <li>➢ „Himmelthal“ als verbindendes Element über die „Kulturachse Ost“ hinaus nutzen</li> <li>➢ Steigerung des Wiedererkennungswertes</li> <li>➢ Vermarktung des Alleinstellungsmerkmals Kulturlandschaft</li> <li>➢ Verbesserung der Öffentlichen Nahverkehrssituation durch Integration in die Planungskonzepte</li> </ul>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	ILE Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Touristische Anbieter Vereine Donau.Wald.Kultur	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	



Abb. 58: Kategorien der Priorisierung

Abb. 57 : Priorisiertes Schlüsselmaßnahmenblatt



Abb. 59: Priorisierung durch Bepunktung (von links BM Hamperl, Gemeinde Rettenbach, BM Bauer, Gemeinde Wald, BM Fischer, Gemeinde Bernhardswald, BM Schwarzfischer, Gemeinde Zell)

### 4.3.2. Grundgedanken und Philosophie der ILE Vorderer Bayerischer Wald

Im Prozess der Integrierten Ländlichen Entwicklung Vorderer Bayerischer Wald stand im Fokus, Themen zu definieren, in denen in der Region Handlungsbedarf besteht und die sich für die zehn Vorwald-Kommunen als Kooperationsbereich eignen. Daher konzentrierte sich die Herangehensweise und Analyse auf sieben vordefinierte Handlungsfelder.

- Die Kulturlandschaft in der ILE Vorderer Bayerischer Wald nimmt handlungsfeldübergreifend eine entscheidende Schlüsselrolle für die Region ein. Im Zuge dieses Konzepts soll das „Kapital Natur“ durch bewusstenbildende Maßnahmen verstärkt in den Fokus gerückt werden. Ziel ist die Etablierung eines naturnahen und zukunftsfähigen Naturtourismus mit attraktiven Angeboten für Einheimische, Naherholungssuchende und Touristen.
- Darauf aufbauend streben die Kommunen die Positionierung des ILE-Gebiets als „Markenregion“ an, die durch ihre intakte Landschaft, Artenvielfalt und Biodiversität gekennzeichnet ist.  
Der Schutz und Erhalt der natürlichen Ressourcen genießt dabei besonders hohe Priorität.
- Eine Schlüsselposition zur Pflege des Alleinstellungsmerkmals Kulturlandschaft kommt der regionalen, kleinstrukturierten Landwirtschaft zu. Mit Blick auf diese Synergieeffekte soll im Zuge der ILE eine wirtschaftliche Basis für die bäuerliche Landwirtschaft geschaffen werden. Ziel dabei ist die Etablierung regionaler Wertschöpfung durch intelligente Versorgungsketten von Lebensmitteln, von der mehr Akteure als bisher profitieren können.
- Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie eine stetige Verbesserung der Gewässergüte in den Bachtälern des ILE-Gebiets erhalten Priorität. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf die aktive Kommunikation mit der Landwirtschaft zu legen.
- Synergieeffekte infolge einer intensiveren interkommunalen Kooperation auf verschiedenen Ebenen sollen den Flächen- und Ressourcenverbrauch reduzieren und die Kosten langfristig senken.
- Die Nähe zum Verdichtungsraum und Oberzentrum Regensburg kann strategisch genutzt werden. Durch die zunehmende Digitalisierung im ländlichen Raum wird die Rolle neuer Arbeitswelten in Zukunft immer mehr in den Vordergrund rücken. Gemeindeübergreifende Plattformen und Gründungszentren sollen die Ansiedlung und Etablierung neuer Gewerbeformen im ILE-Gebiet erleichtern.
- Die weite Bandbreite des bereits vorhandenen kulturellen Potentials in der Region soll stärker vernetzt und gemeindeübergreifend präsentiert werden.

- Die Entwicklung in der ILE-Region soll den Menschen in allen Lebenslagen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Dies erfordert die Etablierung von Daseinsvorsorgeeinrichtungen, um allen Einwohnern gleichermaßen ein attraktives Lebensumfeld zu bieten.
- Die prognostizierte demographische Entwicklung fordert, das Älterwerden frühzeitig zu thematisieren und die sozialen sowie infrastrukturellen Begebenheiten an die sich ändernden Lebensverhältnisse anzupassen.

### 4.4. BESCHREIBUNG DER HANDLUNGSFELDER / MASSNAHMEN

Im Folgenden sollen die sieben Handlungsfelder kurz skizziert und thematisch dargelegt werden. Aufbauend auf die Stärken-Schwächen-Analyse werden Ziele formuliert und dazu Maßnahmen beschrieben. Der Fokus liegt dabei auf der Darstellung der in den Workshop-Runden erarbeiteten potentiellen Umsetzungsprojekte. Diese sollen nachfolgend in kurzfristig umsetzbare Einstiegsprojekte und langfristig ausgerichtete Schlüsselprojekte untergliedert werden.

## **Handlungsfeld 1**

### **Tourismus, Naherholung, Kultur und Freizeit**

- **Stärken und Schwächen**
- **Ziele**
- **Schlüsselprojekte**
- **Kurzfristig umsetzbare Einzelmaßnahmen**

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<b>Kleinstrukturierte Kulturlandschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kapital Landschaft“</li> <li>• Hohe Wohnqualität der Anwohner durch „den lieblichen Teil des bayerischen Waldes“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlechte Gewässergüte des Höllbaches durch zu hohe Nitrateinträge</li> <li>• Bewusstsein für das „Kapital Landschaft“ noch zu wenig in den Köpfen der Bevölkerung verankert</li> </ul>
<b>Tagestourismus</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitläufiges Wander- und Radwegenetz</li> <li>• Kulturelle Veranstaltungen aufgrund der starken Vereinsstrukturen</li> <li>• Hohes Ausbaupotential im Tagestourismus (Wellnessangebote /Erlebnisgastronomie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenige barrierefreie Freizeitangebote</li> <li>• Themen: Barrierefreiheit und Inklusion</li> </ul>
<b>Wander- und Radwegenetz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 800 km gut ausgeschildertes Wanderwegenetz</li> <li>• Steigerung des Freizeitangebots sowohl für die Einheimischen, als auch für Touristen</li> <li>• Themenwanderungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine einheitliche Beschilderung des Rad- und Wanderwegenetzes über die Gemeindegrenzen hinaus</li> <li>• Interkommunales Radwegenetz teilweise lückenhaft und entlang stark befahrener Straßen</li> <li>• Kein Corporate Identity und einheitlicher Auftritt in Printmedien, etc.</li> </ul>
<b>Historische Bausubstanz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche historisch wertvolle Gebäude, Dörfer und Ortszentren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die historischen Gebäude werden zu wenig genutzt und nur beschränkt in die Wanderrouten miteinbezogen</li> <li>• keine Vernetzungen in Bezug auf die Nutzung durch außergemeindliche Veranstaltungen</li> </ul>

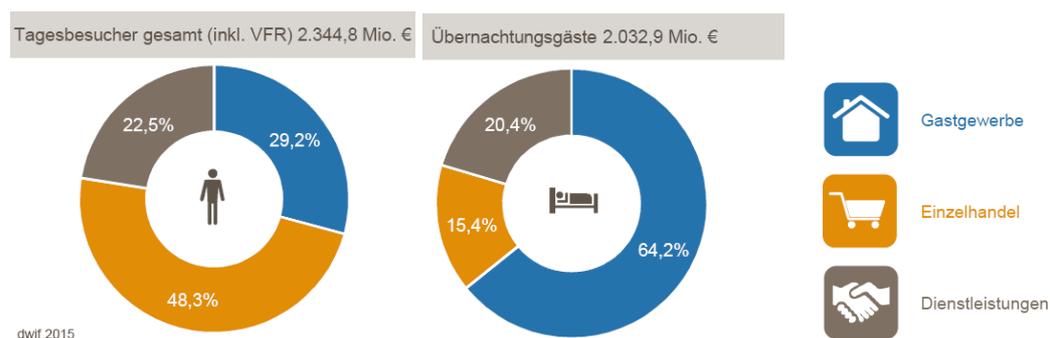
Verkehr und ÖPNV	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Erreichbarkeit mit dem Auto</li> <li>• Zentrale Lage aufgrund der Nähe zu Regensburg, Cham und Straubing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlechte ÖPNV-Anbindung; unregelmäßiger Turnus</li> <li>• Eingeschränkte Mobilität der Touristen durch die unzureichende ÖPNV-Anbindung Folge: eingeschränkte Erreichbarkeit einiger Wanderregionen → Nutzungsdruck auf zentrale Wandergebiete steigt</li> </ul>
Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Traditionelle Gaststätten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenige gewerbliche Übernachtungsmöglichkeiten</li> <li>• Wenige qualifizierte Privatanbieter von Ferienwohnungen</li> <li>• Wirtshaussterben</li> </ul>
Freizeitangebot	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rad- und Wanderwegenetz</li> <li>• Thematische Führungen (Vorwaldwiesenprogramm)</li> <li>• Ferienprogramm für Schulkinder</li> <li>• Wintersportaktivitäten: interkommunales Langlauf-Loipennetz, Schneeschuhwanderungen, etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potential der aufgrund der Topographie günstigen Nischensportarten, wie Mountain-Bike Trails, zu wenig genutzt</li> <li>• Wenig Bademöglichkeiten an natürlichen Seen</li> </ul>
Vermarktung der Region als Naherholungsziel	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Frequentierung der Region aufgrund der Nähe zur UNESCO Weltkulturerbestadt Regensburg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine ILE-weite Broschüre, die kurz und knapp die wichtigsten touristischen Highlights und „To Do’s“ in der Region aufzeigt</li> </ul>

Das Projektgebiet profiliert sich durch die kleinstrukturierte Kulturlandschaft der ILE-Region. Diese stellt ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal dar und steigert durch Naturschutzgebiete, FFH-Gebiete und Landschaftsschutzgebiete die Lebensqualität der ILE-Bewohner. Aufgrund seiner Nähe zum Ballungsraum und UNESCO-Weltkulturerbestadt Regensburg profitiert das Gebiet von deren touristischen Leuchtkraft. Die Region strebt jedoch verstärkt die Etablierung eines individuellen, naturnahen und zukunftsfähigen Qualitätstourismus an, der sowohl für Touristen, als auch für die Naherholungssuchenden attraktive und vielseitige Angebote bietet. Im Fokus sollen dabei vor allem bewusstseinsbildende Maßnahmen

für dieses „Kapital Natur“ stehen, wobei dem Nachhaltigkeitsaspekt auf allen Ebenen eine überraschend hohe Rolle zukommt.

Mit den 800 km langen gut ausgeschilderten Wanderwegenetz, darunter überregional bekannte Fernwanderwege, wie der Jakobsweg oder der Goldsteig, bietet die ILE-Region eine gewisse Bandbreite an Freizeitmöglichkeiten, auch in Bezug auf Radtourismus, Wintersport und Nordic Walking. Wichtig dabei ist, dass möglichst viele Akteure in der Region davon partizipieren.

Wegen der geographischen Begebenheiten, der Nähe zu Regensburg sowie des geringen Übernachtungsangebots in der Region, soll der Fokus durch eine gezielte Angebotsentwicklung verstärkt auch auf den Tagestourismus gelegt werden. Laut Erhebungen des Marktforschungsunternehmens dwif Consulting GmbH ist der Tagestourismus das umsatzstärkste Marktsegment in Ostbayern.<sup>55</sup> Rund 2000 Millionen Euro (brutto)<sup>56</sup> werden jährlich durch Tagesreisende im Raum Ostbayern generiert, wohingegen die Umsätze durch Übernachtungsgäste mit etwa 1778 Millionen Euro (brutto) in gewerblichen Betrieben und 189 Millionen Euro (brutto) durch Privatvermieter niedriger liegen.



**Abb. 60:** Direkte Profiteure aus dem Tourismus, dwif 2015.<sup>57</sup>

Graphik 60 verdeutlicht, welche Akteure direkt vom Tourismus profitieren. Während beim Übernachtungstourismus das Gastgewerbe das größte Segment abdeckt, profitiert beim Tagestourismus das lokale Einzelhandelsangebot mit fast 50%, was das Fortbestehen lokaler Bäcker, Metzgereien und Dorfläden mittelfristig absichert. Die ILE greift den Nachhaltigkeitsgedanken dieser Statistik wieder auf, die Weiterentwicklung einer touristischen Struktur zu verfolgen, von der möglichst viele Akteure wirtschaftlich profitieren können.

Für das zum Teil spärliche infrastrukturelle Angebot (Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen, ÖPNV, etc.) sollen alternative Lösungen gefunden werden, in denen sich der oben aufgezeigte, angestrebte Nachhaltigkeitsgedanke widerspiegelt. Auch die Themen Inklusion und Barrierefreiheit wurden bisher kaum in den tou-

<sup>55</sup> Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Region Ostbayern, dwif e.V. & dwif-Consulting GmbH, München, 2015.

<sup>56</sup> Id. ibid., Touristen aus Deutschland.

<sup>57</sup> Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Region Ostbayern, dwif e.V. & dwif-Consulting GmbH, München, 2015.

ristischen Angeboten berücksichtigt und sollen künftig einen größeren Stellenwert einnehmen. Eine Chance liegt in der verstärkten interkommunalen Kommunikation und Präsentation der bereits vorhandenen Angebote.

Die ILE-Region ist durch Brauchtums- und Traditionspflege sowie eine rege und aktive Vereinslandschaft gekennzeichnet, die das kulturelle Angebot im Untersuchungsgebiet entscheidend prägt. Auch der Tourismus in der Vorwaldregion profitiert von den kulturellen Veranstaltungen. Die Herausforderung besteht in einem intensivierten interkommunalen Eventmanagement sowie der verstärkten Kommunikation der kulturellen Angebote.

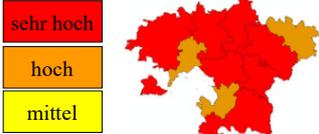
## Ziele

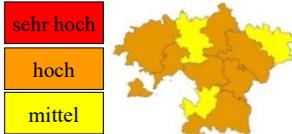
- **Etablieren der ILE-Region als eine Region des nachhaltigen und sanften Tourismus mit Wertschöpfungspotential für eine weite Bandbreite an Akteuren**
- **Optimierte Kommunikation zwischen den Kommunen über die kulturellen Veranstaltungen**
- **Re-Etablieren der lokalen Gastronomie; dem Wirtshaussterben entgegenwirken**
- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen für das „Kapital Natur“ und gezielte Maßnahmen zur Umsetzung**
- **Verbesserung der öffentlichen Nahverkehrssituation**
- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Bevölkerungsgruppen (Inklusion und Barrierefreiheit)**

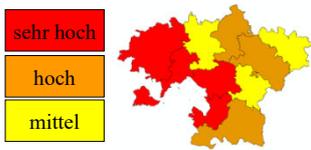
## Schlüsselprojekte

1	Entwicklung einer nachhaltigen Tourismus- und Naherholungsregion
2	Vorwald Rad- und Wanderwege
3	Kommunikation der kulturellen Veranstaltungen optimieren
4	„Kulturachse Ost“ –Vernetzung kultureller Veranstaltungen

Schlüsselprojekt 1		Priorisierung durch die Kommunen
<h2>Entwicklung einer nachhaltigen Tourismus- und Naherholungsregion</h2>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; width: 20px; height: 10px; margin-bottom: 2px;"></div> sehr hoch                     <div style="background-color: orange; width: 20px; height: 10px; margin-bottom: 2px;"></div> hoch                     <div style="background-color: yellow; width: 20px; height: 10px;"></div> mittel                 </div>  </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Im Fokus dieser Maßnahme soll die Verbindung aus Natur, Genuss, Entschleunigung und Ursprünglichkeit einer intakten Landschaft stehen. Die Kulturlandschaft des ILE-Gebiets als innige Verbindung aus Natur und Kultur prägt das Untersuchungsareal und stellt ein bedeutendes Positionierungsmerkmal für das ILE-Gebiet als Urlaubsregion dar. Durch bewusstseinsbildende Maßnahmen soll zum Erhalt der Kulturlandschaft maßgeblich beigetragen werden. Der hohe Stellenwert des Naturraums soll durch die Etablierung von Infozentren beispielsweise zum Himmeltal, Höllbachtal (Informationszentrum Naturschutzgebiet „Hölle“ in Postfelden) sowie durch Umweltbildungszentren zur Geschichte der Region besonders hervorgehoben werden. Auch Ausstellungen durch diverse Bildungsträger wie z.B. Schulen, Universitäten, Fachhochschulen sowie Kooperationen mit Fachstellen, Verbänden und Künstlern sollen im Rahmen dieser Maßnahme etabliert werden. In diesen Kontext passt das Leuchtturmprojekt „Kulturachse Ost“ sehr gut. Die Region soll sich durch professionelles Projektmanagement, einheitlich gestaltete Printmedien, Internetauftritt, Wanderkarten, Bezeichnungen und Beschilderungen als Markenregion positionieren. Um eine größere Bandbreite an Zielgruppen ansprechen zu können, sollen die Marketingmaßnahmen dabei von professionellen Foto- und Filmaufnahmen bis hin zu einer Optimierung des Social-Media-Auftritts reichen. Durch verstärkte Vernetzung und Digitalisierung sowie durch zielgerichtetes Marketing soll der Bekanntheitsgrad der Region erhöht werden. Zudem soll dem Wirtshaussterben entgegengewirkt und das geringe Unterkunftsangebot durch verstärkte Gastgeberqualifizierung erweitert werden.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bewusstseinsbildende Maßnahmen für das Kapital Natur</li> <li>➤ Etablierung von Infozentren und Ausstellungen</li> <li>➤ Vernetzung mit dem Projekt „Kulturachse Ost“ - Himmeltal</li> <li>➤ Positionierung der Region durch einheitlichen Marketingauftritt</li> <li>➤ Vermarktung der Region auf verschiedenen Kommunikationskanälen, u.a. Social Media</li> <li>➤ Re-Etablieren der lokalen Gastronomie</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Touristische Anbieter, Vereine Tourismusverband Ostbayern e.V. Sachgebiete Tourismus in den Landkreisen Naturpark Oberer Bayerischer Wald	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Naturparkförderung Tourismusförderung	

Schlüsselprojekt 2		Priorisierung durch die Kommunen
<h1>Vorwald – Rad- und Wanderwege</h1>		
<h3>Kurzbeschreibung der Maßnahme</h3> <p>Ein gemeindeübergreifend genutztes, einheitliches Beschilderungsdesign steigert den Wiedererkennungswert. Eine Möglichkeit wäre die Anpassung des Beschilderungssystems an das des Vereins Naturpark Vorderer Bayerischer Wald e.V. In Anlehnung an dem Ziel der ILE-Region, sich gezielt als Tourismusregion am Markt zu etablieren, wurde auch überlegt, eine eigene Marke mit Wiedererkennungswert zu kreieren. Ziel ist es, dass der Auftritt nach außen als Teil einer Gesamtstrategie erkennbar wird. Demzufolge soll auch die mediale Präsenz z.B. durch Wanderprospekte einheitlich gestaltet und angeglichen werden. Zudem sollen barrierefreie Rundwanderwege in den Hauptorten unter Einbeziehung diverser Akteure (Gemeinde, Sportvereine, etc.) etabliert werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf der qualitativen Aufwertung und der Vernetzung der vorhandenen Rundwander- und Radwege untereinander sowie den Ausbau und Lückenschluss fehlender Anbindungen. Ein weiteres Ziel dieser Maßnahme ist zudem die Etablierung eines gefahrenfreien, vollständig ausgebauten kommunalen und interkommunalen Radwegenetzes entlang der Staats- und Kreisstraßen im ILE-Gebiet. Da die Radwege im Zuge dieser Maßnahme auch aufgewertet werden sollen, wurden bereits Informationen zu dem dafür potentiell in Frage kommenden Förderprogramm „Klimaschutz durch Radverkehr“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit an die Kommunen verschickt. In Hinblick auf die zunehmend angestrebte Digitalisierung des ländlichen Raums ist die Errichtung von E-Bike Ladestationen vor markanten Treffpunkten und Wirtshäusern mit W-LAN Hotspots geplant.</p>		
<h3>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einheitliches Beschilderungsdesign</li> <li>➤ Gemeinsame mediale Präsenz, einheitliches Layout, etc.</li> <li>➤ Lückenschluss und Etablierung von barrierefreien Rundwanderwegen in den Hauptorten</li> <li>➤ Aufwertung des vorhandenen Rundwander- und Radwegenetzes</li> <li>➤ „ILE-Radweg“: Lückenschluss fehlender Anbindungen</li> </ul>		
<h3>Umsetzungsstrategie</h3>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald	
<b>Weitere Akteure</b>	Touristische Anbieter, Vereine Naturpark Oberer Bayerischer Wald Sachgebiet Tourismus (LRA)	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung GVG / FAG Naturparkförderung Tourismusförderung	

Schlüsselprojekt 3		Priorisierung durch die Kommunen
<h2>Kommunikation der kulturellen Veranstaltungen optimieren</h2>		
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Die interkommunale kulturelle Vernetzung bringt Synergieeffekte innerhalb des Kulturnetzwerkes über die Gemeindegrenzen hinaus. Ziel ist eine verstärkte Vernetzung und Kommunikation der kulturellen Veranstaltungen, um dadurch die Informationslücken infolge der Heterogenität der Zeitungslandschaft zu kompensieren.</p> <p>Im Fokus dieser Maßnahme steht die Außenwahrnehmung des kulturellen Angebots der Kommunen. Als Plattform zur Kommunikation attraktiver kultureller Veranstaltungen in den Kommunen soll die Homepage der AG Vorwald dienen. Durch eine Ausweitung dieses Mediums als App oder über Social Media soll mit dem Veranstaltungskalender eine weite Bandbreite an Zielgruppen erreicht werden. Auf diese Art und Weise können zudem auch kulturelle Großevents effizienter beworben und vermarktet werden.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bilden von Synergieeffekten innerhalb des Kulturnetzwerkes über die Gemeindegrenzen hinaus</li> <li>➤ Verstärkte Vernetzung und Kommunikation der kulturellen Veranstaltungen über die Gemeindegrenzen hinaus</li> <li>➤ Ausbau der AG Vorwald Homepage als Kommunikationsplattform</li> <li>➤ Etablieren von Social Media und Apps</li> <li>➤ Gemeinsames Bewerben bedeutender Großevents</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	ILE Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Donau.Wald.Kultur Kulturachse Ost Vereine	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

Schlüsselprojekt 4		Priorisierung durch die Kommunen
<p><b>„Kulturachse Ost“ Vernetzung kultureller Veranstaltungen</b></p>		
<p><b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b></p> <p>Der Fokus des Konzepts der „Kulturachse-Ost“ liegt bisher auf der Nutzung des Alten Pfarrhofs Althenhann als interaktives Heimatmuseum für alle Altersgruppen sowie auf der kulturellen Nutzung des Klosters Frauenzell in der Gemeinde Brennbere. Für eine Wahrnehmung der Region nach außen in Bezug auf ihre kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen ist eine interkommunale Vernetzung über den bisherigen Rahmen des Konzepts hinaus erforderlich. Obwohl das Konzept der „Kulturachse Ost“ nur zwei der ILE-Kommunen direkt betrifft, sollen die kulturellen Veranstaltungen des ILE-Gebiets zusammengeführt und einheitlich präsentiert werden. Das verbindende Landschaftselement „Himmelthal“ soll stellvertretend für die Kulturlandschaft des ILE-Gebiets für bewusstseinsbildende Maßnahmen für das Kapital Natur genutzt werden.</p> <p>Der Mehrwert dieses interkommunalen Verbunds liegt in einem höheren Wiedererkennungswert. Wichtig ist, dass für ein effizientes Marketing und ein zielgerichtetes Auftreten nach außen das Alleinstellungsmerkmal Kulturlandschaft der Region durch diverse Projekte dargestellt wird. Ziel ist dabei, die Region durch interkommunale Leuchtturmprojekte zu stärken. Zur weiteren Verbreitung des Bekanntheitsgrades soll der öffentliche Nahverkehr zu einer Verbesserung der Erreichbarkeit mit in das Konzept integriert werden.</p>		
<p><b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kooperative Präsentation der kulturellen Veranstaltungen</li> <li>➤ „Himmelthal“ als verbindendes Element über die „Kulturachse Ost“ hinaus nutzen</li> <li>➤ Steigerung des Wiedererkennungswertes</li> <li>➤ Vermarktung der attraktiven Kulturlandschaft</li> <li>➤ Verbesserung der Öffentlichen Nahverkehrssituation durch Integration in die Planungskonzepte</li> </ul>		
<p><b>Umsetzungsstrategie</b></p>		
<b>Projekt-Träger</b>	ILE Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Touristische Anbieter Vereine Donau.Wald.Kultur	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

## Kurzfristig umsetzbare Einstiegsmaßnahmen

	Einzelmaßnahme	Kümmerer
1	Interesse der Kommunen an „Donau.Wald.Kultur“ klären, auf größeren Raum übertragen und entsprechende Schritte einleiten	Johann Festner, Stadt Wörth a. d. Donau
2	Informationsbeschaffung und Anfrage beim Naturparkverein bezüglich einheitlichem Beschilderungssystem, Erstellung einer Projektskizze	BM Alois Hamperl, BM Thomas Schwarzfischer
3	Potentielle Kooperation mit der Universität Passau für das Projekt „Wirtshaus-App“	Magdalena Falter, MKS
4	Informationszentrum Naturschutzgebiet „Hölle“ in Postfelden	Privatinitiative mit LPV Regensburg, Naturschutzpartnern und der Gemeinde Rettenbach

### Zusatz: zu Einzelmaßnahme 3 - Wirtshaus-App

Die Förderung regionaler Stoffkreisläufe gilt als wichtiger Ansatz in der Regionalentwicklung. Die regionale Wertschöpfungskette soll durch aktive Kommunikation und Vermarktung des regionalen Wirtshaus- und Direktvermarktungsangebots angekurbelt werden. Die Programmierung einer offline „Wirtshaus-App“ soll sowohl für Einheimische, als auch für Touristen nachhaltigen Mehrwert stiften. Dabei geht es um Informationen zu Wirthäusern, Bäckereien, Metzgereien, Hofläden, etc. mit Öffnungszeiten, Produktangaben sowie einer auszugsweisen Preisübersicht. Aufgrund der aufwendigen Bestandserhebung wurde bereits eine Kooperation mit der Universität Passau, Lehrstuhl Anthropogeographie, als potentielles Abschlussarbeits-Thema angefragt. Die Nutzung der App soll via QR-Codes auf Flyern und Hinweistafeln auf den Wanderwegen erfolgen.

### Zusatz: zu Einzelmaßnahme 4

#### - Informationszentrum Naturschutzgebiet „Hölle“ in Postfelden

In Privatinitiative wurde in Postfelden (Gemeinde Rettenbach) in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege die Sanierung eines ortsbildprägenden Baudenkmals im Ortskern begonnen. Das Nutzungskonzept des im Jahr 1752 (dendrochronologische Untersuchung) gebauten ehemaligen Waldlerhauses sieht dabei im Erdgeschoss den Betrieb eines nachhaltigen Hofcafés und im OG eine Ausstellungsfläche „Informationszentrum Naturschutzgebiet Hölle“ vor. Dabei handelt es sich um eine intermediale Ausstellung zum direkt an den Ortsteil Postfelden angrenzenden Naturschutzgebiet „Hölle“. Durch interaktive und visuell ansprechende Elemente soll die Ausstellung auch für Familien attraktiv gestaltet werden. Zudem soll das Informationszentrum unter Einbeziehung der Naturschutzbehörden als Ausgangsort für thematische Naturführungen genutzt werden. Durch die Kombination von Tourismus und Naherholung, Gastronomie und Naturaussstellung soll ein erheblicher Beitrag zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen in Bezug auf das Alleinstellungsmerkmal „Kapital Natur“ geleistet werden. Innenbereich Förderung: LEADER, Außenbereich Förderung: ALE.

## Handlungsfeld 2

Ressourcen schonen und sinnvoll nutzen

(Natur und Landschaft | Landwirtschaft | regenerative Energien)

- **Stärken und Schwächen**
- **Ziele**
- **Schlüsselprojekte**
- **Kurzfristig umsetzbare Einzelmaßnahmen**

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<b>Umgang mit den natürlichen Ressourcen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbildfunktion der Gemeinden: einige ILE-Kommunen beziehen Ökostrom</li> <li>• Energieerzeugung durch Wasserkraft (Firma Heider)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Limitierender Faktor für Umrüstung auf Ökostrom: Finanzierbarkeit</li> <li>• Recycling ausbaufähig</li> <li>• Ausbaufähiges Potential: Solar-/Photovoltaikanlagen</li> </ul>
<b>Landwirtschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleinstrukturen in der Landwirtschaft sowie Bio-Bauern gewährleisten die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft</li> <li>• Projekt bodenständig zur Verbesserung der Gewässergüte des Höllbaches</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu hoher Phosphoreintrag in den Höllbach (und andere Bäche im ILE-Gebiet)</li> <li>• Wirtschaftliche Existenz der Bio- und Kleinbauern bedroht → Gefahr der Industrialisierung der Landwirtschaft durch wirtschaftlich rentablere Großbetriebe</li> <li>• Bekanntheitsgrad des Naherzeugungsangebots in der ILE nicht weit genug verbreitet</li> </ul>
<b>Kleinstrukturierte Kulturlandschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kapital Landschaft; einzigartige Kulturlandschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein für das „Kapital Landschaft“ und dessen Wert als existenzielle Lebensgrundlage noch zu wenig in den Köpfen der Bevölkerung verankert</li> </ul>
<b>Bewusstsein für nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen in der Gesellschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergrößerung des Wirkungsbereiches durch Vorbildfunktion der Gemeinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema „Ressourcen schonen“ gesellschaftlich noch nicht genug akzeptiert</li> <li>• Bewusstsein für das „Kapital Landschaft“ und Wert als existenzielle Lebensgrundlage noch zu wenig in den Köpfen der Bevölkerung verankert</li> </ul>

Der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen im ILE-Gebiet kann an einigen Stellen noch optimiert werden. Recycling und mit Abfallprodukten betriebene Biogasanlagen könnten die Energiebilanz verbessern und den Flächenverbrauch reduzieren. Auch Holz stellt – wenn es sinnvoll, d.h. im kleinen/privaten Rahmen eingesetzt wird – eine nachhaltige Heizalternative dar. Die Energieerzeugung durch

Wasserkraft ist in der ILE-Region durch den Energieerzeuger Heider ausgeschöpft und auch die Energieerzeugung durch Wind wurde bereits ausführlich in der ILE diskutiert. Solar-/Photovoltaikenergie bietet ein großes Ausbaupotential, das in der ILE noch nicht ausgereizt ist.

Wie oben bereits skizziert wurde, zeichnet sich die ILE-Region durch ihre abwechslungsreiche Kulturlandschaft aus. Der schonende Umgang mit den Ressourcen und die kleinstrukturierten Landwirtschaftsformen ermöglichen den Erhalt dieses besonderen Kapitals des ILE-Gebiets. Die bedeutendsten Akteure sind hierbei die bäuerlichen Landwirte, die durch ihre nachhaltige Arbeit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft für die Allgemeinheit leisten. Um diesen Synergieeffekt aufrechtzuerhalten, muss eine langfristige Basis für eine gute Lebensgrundlage der regionalen Kleinlandwirte geschaffen werden. Ziel ist es, die regionale Landwirtschaft in die Wertschöpfungskette zu integrieren. Ein erster entscheidender Schritt dafür ist eine verstärkte Kommunikation, um den Bekanntheitsgrad des Naherzeugungsangebots der einzelnen Landwirte zu vergrößern.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Verbesserung der Wasserqualität von Gewässern sowie ein sorgfältiger Umgang mit Trinkwasser. Die Gewässermorphologie im ILE-Gebiet ist geprägt von der agrarwirtschaftlichen Flächennutzung mit negativen Auswirkungen auf die ökologische Beschaffenheit von Bächen, Seen und Weihern. Durch den Phosphoreintrag geht die natürliche Funktion der Gewässer als Lebensraum verloren, was sich auch im Landschaftsbild widerspiegelt. Als bedeutendes Beispiel soll an dieser Stelle das Projekt boden:ständig zur Verbesserung der Gewässergüte des Höllbachs genannt werden. Der Höllbach, der durch diverse Naturschutzgebiete in der ILE-Region verläuft, hat eine enorme touristische Leuchtkraft und gilt als überregional bekannte Naturattraktion der Vorwald-Region. Im Fokus dieses Projekts steht die Kommunikation und Kooperation mit allen Akteuren, die zur Senkung des jährlichen Phosphor-Eintrags im ILE-Gebiet beitragen könnten. Ausschlaggebend für einen positiven Projektverlauf sind die Vernetzung der Gemeinden untereinander sowie der fortlaufende Kontakt zu Fachstellen und entsprechenden Förderprogrammen. Ein wesentlicher Faktor ist das sich steigende Bewusstsein der breiten Bevölkerung für das Kapital Natur. In diesem Zuge sollen die Bewohnerinnen und Bewohner des ILE-Gebiets auch für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie sensibilisiert werden.

Die Hochwasser-Gefahr soll möglichst gering gehalten werden. Auch zum Hochwasserschutz sollen vorrangig vor technischen Bauwerken soweit möglich naturnahe, dezentrale Konzepte eingesetzt werden. Oberflächenwasser sollte möglichst in der Fläche zurück gehalten werden. Dies kommt auch den Unterliegern von Bächen und Flüssen zugute.

## Ziele

- **Gute Lebensgrundlage für die regionale Landwirtschaft**
- **Verstärkte Verankerung des Stellenwerts des „Kapital Natur“ in der Gesellschaft**
- **ILE-Region als „Marken-Region“, die durch ihre intakte Landschaft, Artenvielfalt und Biodiversität gekennzeichnet ist**
- **Ertragsfähigkeit des landwirtschaftlich genutzten Bodens und angrenzender Gewässer durch bodenschonende Bewirtschaftung erhalten und wiederherstellen**
- **Hochwasserschutz: soweit möglich dezentrale Rückhaltung von Oberflächenwasser in der Fläche**
- **Effektive Nutzung der vorhandenen Ressourcen durch gemeinschaftliches Handeln und Vernetzung**
- **Erhebliche Senkung des Energieverbrauchs und Energieerzeugung aus regional vorhandenen Ressourcen**

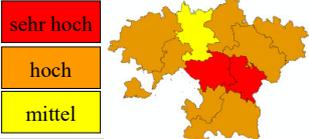
Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung und einen effizienten Umgang mit den regionalen Ressourcen ist eine Steigerung des Bewusstseins für den Wert des „Kapitals Natur“ in der Bevölkerung. Durch bewusstseinsbildende Maßnahmen und gezielte Vermittlung von fundiertem Wissen zum Thema soll eine nachhaltige Verhaltensveränderung der Bevölkerung angestoßen werden. Durch einen zunehmenden Bezug zur Region und Regionalität der Bevölkerung sollen die landwirtschaftlichen Erzeugnisse langfristig ins Nahversorgungsangebot integriert werden.

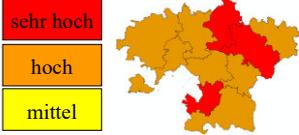
## Schlüsselprojekte

1	Aktionstag „Bäuerliche Landwirtschaft“ auf ILE-Ebene
2	Lebensgrundlage für die regionale Landwirtschaft stärken
3	Punktesystem für mehr Nachhaltigkeit bei Neubauten
4	Biodiversität im ILE-Gebiet erhalten und verbessern
5	Energiemanagement: Vorbildfunktion der Gemeinde
6	Verbesserung der Wasser- und Gewässerqualität im ILE-Gebiet
7	Bewerbung für „Synergie – das Energiesparfestival“

Schlüsselprojekt 1		Priorisierung durch die Kommunen
<h2 style="margin: 0;">Aktionstag „Bäuerliche Landwirtschaft“ auf ILE-Ebene</h2>		<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px; font-size: 8px;">mittel</div> </div>  </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>In Anlehnung an den in der Gemeinde Brennberg stattgefundenen Aktionstag soll dieses Projekt nun auf ILE-Ebene ausgeweitet werden. Dabei öffnen Landwirte ihre Betriebe und laden die Besucher zu Hofbesichtigungen ein.</p> <p>Im Fokus dieser Veranstaltung steht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die verstärkte Kommunikation und Transparenz des vorhandenen Direktvermarktungsangebots und dadurch Aufheben von Barrieren zwischen Verbraucher und Erzeuger</li> <li>➤ der Informationsfluss und Einblick in die agrarwirtschaftliche Arbeitsweise, Vermarktungszwecke und der Netzwerkbildung</li> <li>➤ Etablieren von „Kennenlern-Plattformen“ zur Steigerung des Bekanntheitsgrad des regionalen Naherzeugungsangebots über die Gemeindegrenzen hinaus</li> </ul> <p>De Event soll im regelmäßigen Turnus von je einer Kommune organisiert und ausgetragen werden.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<p>Siehe obige Kurzbeschreibung</p>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bauernverbände	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

Schlüsselprojekt 2		Priorisierung durch die Kommunen
<h2 style="margin: 0;">Lebensgrundlage für regionale Landwirtschaft stärken</h2>		<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 5px;"> <div style="background-color: #d32f2f; color: white; padding: 2px 5px; font-size: 8px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: #ff9800; color: white; padding: 2px 5px; font-size: 8px;">hoch</div> <div style="background-color: #ffc107; color: white; padding: 2px 5px; font-size: 8px;">mittel</div> </div>  </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Siehe Schlüsselprojekt 1. „Aktionstag Bäuerliche Landwirtschaft“</p> <p>Desweiteren soll sich der regionalen Landwirtschaft durch die Etablierung des ILE-Gebiets als Region des nachhaltigen Tourismus ein weiteres Wirtschaftsstandbein eröffnen. Angebote für „Urlaub auf dem Bauernhof“ oder „Erlebnisaufbauernhof“ sollen aktiv vermarktet werden. Dafür soll eine Kennenlern-Plattform inkl. Adressverzeichnis mit potentiellen landwirtschaftlichen Betrieben für dieses touristische Nischensegment errichtet werden.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationsveranstaltungen</li> <li>➤ Kennenlern-Plattformen</li> <li>➤ Aktive Vermarktung von Angeboten</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Touristische Anbieter Vereine Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bauernverbände	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Eigenmittel der jeweiligen Landwirte, Kommunen, Gastronomiebetriebe, Schulen, Kindergärten, etc. Marketing-Förderung durch Förderprogramme des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	

<b>Schlüsselprojekt 3</b>		<b>Priorisierung durch die Kommunen</b>
<p><b>Punktesystem für mehr Nachhaltigkeit bei Neubauten</b></p>		
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Regionale Wertschöpfung durch Verwendung heimischen Holzes bei Neubauten; Ausweitung des Ökopakets von Wörth und Wiesent auf das gesamte ILE-Gebiet. Im Fokus dieser Maßnahme steht der bewusste und effiziente Umgang mit regionalen Rohstoffen bei Neubauten. Für eine nachhaltige Entwicklung des ILE-Gebiets soll daher ein kommunaler Umweltbeitrag erhoben werden, der an die Bauherren als Bonussystem bei Erfüllung von verschiedenen definierten Kriterien zurückerstattet wird.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<p>Siehe obige Kurzbeschreibung</p>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Landkreis Cham Landkreis Regensburg	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen	

Schlüsselprojekt 4		Priorisierung durch die Kommunen
<h2 style="margin: 0;">Biodiversität im ILE-Gebiet erhalten und verbessern</h2>		
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Die Intensivierung der Landwirtschaft hat innerhalb der letzten 25 Jahre in Deutschland zu einem 75%igem Rückgang des Insektenvorkommens in Naturschutzgebieten geführt, was gravierende Auswirkungen auf die Flora sowie die Artenvielfalt von Vögeln und Fledermäusen mit sich zieht. Ziel dieser Maßnahme ist u.a. die Reduzierung der Pestizidbehandlung sowie ein erhöhtes Bewusstsein für ökologische Landwirtschaftsmethoden. Durch Wiedervernässungsmaßnahmen von Sumpfwiesen und den Rückbau von Drainagen soll der Rückgang der Artenvielfalt von Flora und Fauna gemindert werden. Ein weiterer Fokus dieser Maßnahme soll auf dem Schutz und Wiederherstellen der natürlich vorkommenden Quellen liegen. Ein erster Schritt ist eine detaillierte Kartierung der Quellen-Vorkommen im ILE-Gebiet und der sich daraus ableitende Handlungsbedarf zur Wiederherstellung von oftmals drainierten Quellen.</p> <p>Zudem sollen in Ergänzung zur vorhandenen Biotopkartierung Flächen erfasst werden, die erhalten werden sollten, oder durch geeignete Maßnahmen aufgewertet werden könnten. Die vorhandene Biotopkartierung sollte auf der Website der AG übersichtlich mit denen der entsprechenden Fachstellen verlinkt werden. Mit dem Zugang zu dieser Information als zugrundeliegende Basis soll der Blickwinkel insbesondere bei der Planung und Umsetzung von baulichen Maßnahmen oder Pflegemaßnahmen durch die Bauhöfe und –ämter auf die fragile Biodiversität gelenkt werden. Auf dieser Grundlage soll ein Prioritätenkatalog mit besonders schutz- und pflegebedürftigen Biotopen im ILE-Gebiet erstellt werden, die beispielsweise durch individuell angepasste Mähzeitpunkte, Verwendung von autochthonem Saatgut, etc. erhalten und gefördert werden könnten.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Dem Artensterben durch Reduzierung von Pestizidbehandlungen, etc. und bewusstseinsbildende Maßnahmen entgegenwirken</li> <li>➤ Rückbau von Drainagen bei Sumpfwiesen</li> <li>➤ Konzepte zur Aktualisierung und Verfeinerung der Biotopkartierungen</li> <li>➤ Prioritätenkataloge und individuell angepasste Pflegepläne für besonders schützenswerte Biotope</li> </ul>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald Naturpark Oberer Bayerischer Wald	
<b>Weitere Akteure</b>	Bund Naturschutz in Bayern e.V. Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. Naturpark Oberer Bayerischer Wald	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Glücksspirale Bayerischer Naturschutzfonds Varianten des Vertragsnaturschutzprogramms sowie des Kulturlandschaftsprogramms	

Schlüsselprojekt 5		Priorisierung durch die Kommunen
<b>Energiemanagement: Vorbildfunktion der Gemeinde</b>		
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Bürgerengagement und Identifikation der Bevölkerung mit den kommunalen Themen sind ausschlaggebend für den langfristigen Umsetzungserfolg von Maßnahmen. Ein mobilisierendes Instrument ist hierfür der große Wirkungskreis kommunalpolitischer Akteure, der zum Verbreiten des Nachhaltigkeitsgedanken genutzt werden soll. Durch Umrüstung der kommunalen Fuhrparks auf Elektromobilität sowie Bezug von Ökostrom für Straßenlaternen sollen deutliche Akzente gesetzt und die Bevölkerung zum Umdenken animiert werden.</p> <p>Anlehnend an die obige Maßnahme „Biodiversität im ILE-Gebiet“ sollen im Hinblick auf den Schutz und Erhalt der Artenvielfalt von Insekten dabei ausschließlich LED-Leuchten mit warmweißen Lichtquellen verwendet werden, da diese bis zu 50% weniger Insekten anlocken als herkömmliche Energiesparlampen.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verbreiten des Nachhaltigkeitsgedankens durch den großen Wirkungsgrad der Kommunalpolitik</li> <li>➤ Umrüsten kommunaler Fuhrparks</li> <li>➤ Umrüsten auf warmweiße Lichtquellen</li> <li>➤ Bereitstellen von Informationen in Kooperation mit den Landratsämtern</li> </ul>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen Diverse Förderprogramme für regenerative Energien LEADER-Förderung	

Schlüsselprojekt 6		Priorisierung durch die Kommunen
<h2 style="margin: 0;">Evaluierung und Verbesserung der Wasser- / Gewässerqualität im ILE-Gebiet</h2>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px; font-size: 8px;">mittel</div> </div>  </div>
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Voraussetzung für die langfristige Verbesserung der Gewässerqualität im ILE-Gebiet ist eine gezielte Evaluierung und Bestimmung des Ist-Zustandes sowie ein einheitlicher Informationsfluss und fundierte thematische Kenntnisse. Es wurde bereits Kontakt mit Vertretern des Gewässerzweckverbandes im Landkreis Cham sowie Vertretern des Landschaftspflegeverbandes im Landkreis Regensburg aufgenommen. Im nächsten Schritt soll eine interkommunale Informationsveranstaltung organisiert werden. Für das Einleiten weiterer Schritte ist die Erstellung eines Konzepts mit entsprechenden Planungen erforderlich. Durch Förderprogramme wie beispielsweise „boden:ständig“ soll der verantwortungsvolle Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen entlang von Fließgewässern sowohl für Landwirte, als auch für die Kommunen thematisiert und nach gemeinsamen Lösungsansätzen gesucht werden.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Evaluierung des Ist-Zustandes der Wasser- und Gewässerqualität</li> <li>➤ Gemeinsame Informationsveranstaltung</li> <li>➤ Initiative boden:ständig in Schwerpunktgebieten mit motivierten Gemeinden und Landwirten</li> </ul>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald Kommunen Wasserwirtschaftsämter	
<b>Weitere Akteure</b>	Wasserwirtschaftsämter	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Förderprogramme nach RZWas	

Schlüsselprojekt 7		Priorisierung durch die Kommunen
<b>Bewerbung für „Synergie – das Energiesparfestival“</b>		<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: #d32f2f; color: white; padding: 2px 5px; font-size: 8px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: #ff9800; color: white; padding: 2px 5px; font-size: 8px;">hoch</div> <div style="background-color: #ffc107; color: white; padding: 2px 5px; font-size: 8px;">mittel</div> </div>  </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Beim „Synergie – das Energiesparfestival“ handelt es sich um ein Event mit kreativen Workshops zum Thema Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energiesparen. Durch ein bunt gestaltetes Bühnenprogramm sollen vor allem Jugendliche angesprochen und auf lockere Art und Weise mit praktischen Anregungen für einen energiesparenden Lebensstil konfrontiert werden.</p> <p>Ziel ist es, die Jugendlichen zur Senkung des Energieverbrauchs zu animieren und die Thematik der umweltschonenden Energiegewinnung aus regionalen, erneuerbaren Quellen durch gemeinschaftliches Handeln und Vernetzung an die Zielgruppe Jugendliche zu kommunizieren.</p> <p>Da sich die Auswirkungen des globalen Klimawandels bereits jetzt bemerkbar machen und zukünftig noch weit drastischere Formen annehmen werden, soll diese Sensibilisierung der Zielgruppe Jugendliche besonders in den Fokus rücken. Eine Bewerbung für dieses Event ist bereits durch die für dieses Handlungsfeld verantwortliche Kommune Wiesent stellvertretend für die ILE Vorderer Bayerischer Wald erfolgt.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
Siehe obige Kurzbeschreibung		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	ILE Vorderer Bayerischer Wald Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie	

## Kurzfristig umsetzbare Einstiegsmaßnahmen

	<b>Einzelmaßnahme</b>	<b>Kümmerer</b>
<b>1</b>	Organisation einer Infoveranstaltung durch Ausweitung des Punktesystems von Wörth und Wiesent zum Thema Nachhaltiges Bauen auf das ILE-Gebiet sowie das Einleiten weiterer Schritte zur Umsetzung	Manuela Zirngibl, Klimaschutzmanagerin Wiesent Josef Schütz, 2. Bürgermeister Wörth a. d. Donau
<b>2</b>	Liste mit Architekten, die sich auf den nachhaltigen Holzbau spezialisiert haben	s.o.
<b>3</b>	Informationstag „Nachhaltiges Bauen“	Kooperation mit den Landratsämtern, etc.
<b>4</b>	Info-Veranstaltung zur „Regionalwert AG“	Manuela Zirngibl, BM Elisabeth Kerscher

### Handlungsfeld 3

#### Herausforderungen des demographischen Wandels

- **Stärken und Schwächen**
- **Ziele**
- **Schlüsselprojekte**
- **Kurzfristig umsetzbare Einzelmaßnahmen**

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<b>Barrierefreiheit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreiheit kommunaler und öffentlicher Einrichtungen ist Thema und wird zunehmend realisiert oder geplant</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreiheit zu historischen Gebäude, Gaststätten, öffentlichen Einrichtungen nur sehr vereinzelt gegeben</li> <li>• Herstellung von Barrierefreiheit finanziell kaum tragbar</li> </ul>
<b>Angebote für alle</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorfleben geprägt von Heimatverbundenheit</li> <li>• Vereine und ehrenamtliche Gruppierungen fungieren als wichtige Träger des funktionierenden Miteinanders → Ehrenamt, Nachbarschaftshilfevereine, etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürokratische Vorschriften erschweren beispielsweise die Ansiedlung von Arztpraxen</li> </ul>
<b>(Freizeit-)Angebote für Senioren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Breitgefächerte Angebote für Senioren im ILE-Gebiet</li> <li>• Nachbarschaftshilfevereine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine „Senioren helfen Senioren“- Programme, um die Senioren zur aktiven Teilnahme zu animieren</li> <li>• Seniorenangebote (Fahrdienste, etc.) nur sehr eingeschränkt vorhanden</li> <li>• Hilfsangebote werden meist aus Angst vor Stigmatisierung/Scham nicht angenommen → mangelndes Interesse von Seiten der Senioren</li> <li>• Weiteren Bedarf für Nachbarschaftshilfevereine abklären</li> <li>• Keine barrierefreien Wanderwege</li> </ul>
<b>Betreutes Wohnen und Versorgungsangebote für Senioren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt: Betreutes Wohnen in der Gemeinde Wald geplant (barrierefreies Wohnzentrum)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulante und stationäres Dienstleistungsangebot ausbaufähig</li> <li>• Verstärktes Angebot für Pflegeberatung erforderlich</li> <li>• Gemeinsame Pflegebeauftragte</li> </ul>

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<b>Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Breitgefächertes Angebot vorhanden</li> <li>• Weitere Planungen in Aussicht (Veranstaltungshalle, Kita/Kiga mit Ganztagesbetreuung und Mittagessen)</li> <li>• Ferienprogramme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Ganztageskinderbetreuungsangebote aufgrund der veränderten Familienstrukturen (Karriere im Vordergrund) erforderlich</li> </ul>
<b>Mehrgenerationen Angebote</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch verstärkte Karriere-Orientierung verschwindet das Mehrgenerationenmodell</li> <li>• Alternative Betreuungsformen fehlen größtenteils</li> <li>• Gruppen leben autark voneinander</li> <li>• Wenige generationenübergreifende Treffpunkte</li> </ul>
<b>Nahversorgung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Breitaufgestelltes Nahversorgungsangebot in den Hauptorten Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, Kinder- und Seniorenbetreuung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Nahversorgung in den kleineren Ortsteilen</li> <li>• Erreichbarkeit zu den Hauptorten bzw. Hol- und Bring-Service bieten noch hohes Ausbaupotential</li> </ul>
<b>Innerörtliche Leerstände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreis Initiative: „Leerstandsmanagement zur lebendigen Orts- und nachhaltigen Landkreisentwicklung“ im Landkreis Regensburg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oft keine Verkaufsbereitschaft (Privateigentum)</li> <li>• Landkreisweites Leerstandsmanagement aufgrund der Heterogenität der Kommunen nicht effektiv und aussagekräftig</li> </ul>
<b>Mobilität für Senioren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrenamtliche Fahrdienste zur Unterstützung älterer Bürger in einigen Kommunen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Querungshilfen in vielen ILE-Ortschaften</li> <li>• Unzureichende ÖPNV Anbindung</li> <li>• Kein Seniorenbus</li> </ul>

In Anlehnung an die deutschlandweite demographische Entwicklung, müssen sich auch die zehn ILE-Kommunen mit der Alterung der Bevölkerung infolge des demographischen Wandels auseinandersetzen. Mit der sich verändernden Bevölkerungszusammensetzung geht ein veränderter Anspruch an die öffentliche infrastrukturelle Erschließung einher, die eng an wirtschaftliche sowie finanz- und entscheidungspolitische Rahmenbedingungen geknüpft ist. Der demographische Wandel stellt Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge vor unterschiedliche Herausforderungen. Der Anpassungsprozess, um allen Generationen faire Chancen zu bieten, gestaltet sich als komplexe Planungsaufgabe.

Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen sind in den meisten Hauptorten im ILE-Gebiet nicht gegeben. Da es sich bei den Gebäuden um teils historische Bausubstanz handelt, sind Umrüstungsmaßnahmen mit einem erheblichen logistischen und finanziellen Aufwand verbunden. Außerdem erschwert das geringe Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und schränkt die dörfliche Lebensqualität ein. Für die Gewährleistung einer flächendeckenden Daseinsvorsorge im ILE-Gebiet müssen neue Formen der Mobilität sowie bereichsübergreifende Planungskonzepte mit in die Regionalstrategie aufgenommen werden. Ein wesentlicher Punkt ist hierbei die aktive Kommunikation der bereits bestehenden Angebote.

Im Bereich der kommunalen Jugend- und Seniorenarbeit müssen neue Wege gegangen werden. Vereine und ehrenamtliche Gruppierungen fungieren dabei als wichtige Träger des funktionierenden Miteinanders. Besonders soll dabei einerseits auf die Entwicklung spezifischer Angebote für alle Altersgruppen, andererseits jedoch auch auf die Vernetzung generationenübergreifender Angebote eingegangen werden. Ein besonderer Fokus soll dabei auf der Etablierung von Angeboten für Seniorenhilfe sowie deren gesellschaftlicher Akzeptanz liegen. Insbesondere sollen dabei Angebote für die Bevölkerungsgruppe „junge, aktive Senioren“ konstituiert werden.

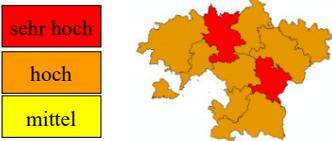
### Ziele

- **Öffentliche Einrichtungen und Kulturdenkmäler sind barrierearm zugänglich**
- **Gemeinschaftssinn und ehrenamtliches Engagement stärken**
- **Junge, aktive „Senioren“ mobilisieren**
- **Unsere Gemeinden sind auch künftig für Jung und Alt attraktiv**
- **Gute und ausreichende Angebote für alle Altersgruppen in erreichbarer Entfernung**
- **Angebote der Seniorenhilfe ausbauen, Hemmschwellen abbauen**
- **Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen**
- **Leerstandsmanagement**

### Schlüsselprojekte

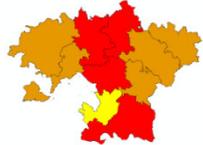
1	Barrierearmer Buseinstieg (Busbord)
2	Barrierearme Gemeinden & barrierearme Rund- und Wanderwege
3	Übergeordnete ILE-Koordination für seniorenpolitische Angelegenheiten und Projekte
4	Ermittlung und Anpassung der Auslastung von Tagespflege-Angeboten für Senioren in den Kommunen
5	Etablierung einer aktivierenden Seniorenpolitik
6	Angebot für Pflegeberatungsgespräche
7	Gemeindeübergreifender Jugendpfleger und Etablierung von fachlich betreuten Jugendtreffs
8	Generationenübergreifende Angebote & Seniorenkompetenz für neue Medien

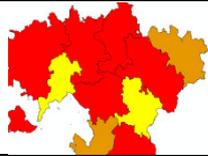
Schlüsselprojekt 1		Priorisierung durch die Kommunen	
<h2>Barrierearmer Buseinstieg (Busbord)</h2>		sehr hoch	
		hoch	
mittel			
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Die Gewährleistung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird in der Regionalstrategie zur Daseinsvorsorge groß geschrieben. Das Thema Mobilität und sich ohne fremde Hilfe fortbewegen zu können, spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die Stadt Wörth a. d. Donau verfügt daher bereits über barrierefreie ÖPNV-Einstiege. Eine Ausweitung dieses Konzepts soll auf ILE-Ebene diskutiert werden, um für alle Bevölkerungsgruppen die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen sicherzustellen. Die Umsetzung dieser Maßnahme soll in Anlehnung an die Aktionspläne Inklusion und Demographie der Landkreise erfolgen.</p>			
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts			
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Steigerung der Barrierefreiheit im ILE-Gebiet</li> <li>➤ Teilhabe am öffentlichen Leben durch Etablierung von Busborden</li> <li>➤ Verbesserung des Angebots des ÖPNV für alle Bevölkerungsgruppen</li> </ul>			
Umsetzungsstrategie			
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen Regensburger Verkehrsverbund (RVV) Verkehrsgemeinschaft Landkreis Cham (VLC)		
<b>Weitere Akteure</b>	Landkreis Cham Landkreis Regensburg		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Städtebauförderung		

Schlüsselprojekt 2		Priorisierung durch die Kommunen
<h2 style="margin: 0;">Barrierearme Gemeinden &amp; barrierearme Rund- und Wanderwege</h2>		
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Aufgrund der gesellschaftlichen Überalterung im Zuge des demographischen Wandels rückt das Thema Inklusion verstärkt in den Fokus. Im Vordergrund soll der Abbau von Hürden stehen, damit die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Bevölkerungsgruppen gewährleistet werden kann. Neben der erforderlichen barrierefreien Erschließung öffentlicher Einrichtungen, spielt die Kommunikation der vorhandenen Optionen eine entscheidende Rolle. Im Zuge dieses ILEKs sollen beispielsweise die barrierefrei zugänglichen Gaststätten kartiert und aktiv kommuniziert werden. Auch der Zugang zu behindertengerechten WCs könnte in Kooperation mit den örtlichen Gaststätten erfolgen. Zudem soll eine Bestandsaufnahme der Rollstuhl- und Kinderwagentauglichen Rund- und Wanderwege in den Hauptorten und Ortsteilen, gegebenenfalls mit erforderlichem Lückenschluss, erfolgen. Für eine optimale barrierefreie Erschließung sollen die Betroffenen direkt in die regionale Strategie miteinbezogen werden. Im Rahmen eines Mobilitätschecks vor Ort aus der Perspektive mobilitätseingeschränkter Menschen soll die Barrierefreiheit in den Orten funktionell hergestellt und zusammen mit Vertretern des Bauausschusses und den Behindertenbeauftragten der jeweiligen Landkreise vorangetrieben werden.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Barrierearme Erschließung öffentlicher Einrichtungen</li> <li>➤ Kartierung und Kommunikation barrierefreier Gaststätten und behindertengerechter WCs</li> <li>➤ Kartierung in Kooperation mit mobilitätseingeschränkten Menschen für „einen neuen Blickwinkel“</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Landkreis Cham Landkreis Regensburg	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Städtebauförderung	

Schlüsselprojekt 3		Priorisierung durch die Kommunen
<b>Übergeordnete ILE-Koordination für senienpolitische Angelegenheiten und Projekte</b>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px;">mittel</div> </div> </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Obwohl die Freizeit-, Betreuungs- und Hilfsangebote für Senioren in den Kommunen im ILE-Gebiet sehr breitgefächert aufgestellt sind, werden diese wenig in Anspruch genommen und kaum nachgefragt. Die Gründe sind zum einen das mangelnde Interesse der Senioren, andererseits aber auch die unzureichende Kommunikation der Möglichkeiten. Die Vermarktung der vorhandenen Angebote war bisher zu passiv, weshalb die entsprechende Zielgruppe wenig bis kaum erreicht werden konnte. Desweiteren werden diese Hilfsangebote aus Angst vor Stigmatisierung häufig gezielt abgelehnt. Aus diesem Grund gilt es, die Attraktivität der Angebote durch explizite Kommunikation zu steigern und die Leute zielgruppenspezifisch anzusprechen. Im Fokus soll dabei vor allem auch die Zielgruppe „junge Senioren“ stehen, die die Bandbreite der Angebote durch ehrenamtliches Engagement zudem unterstützen könnten. Durch einen übergeordneten ILE-Koordinator soll die Kommunikation und Organisation der senienpolitisch bedeutsamen Angebote optimiert werden. Durch die Etablierung einer Seniorensseite in den Gemeinde-Mitteilungsblättern soll zusätzlich auf die bestehenden Möglichkeiten hingewiesen werden.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aktive, zielgruppenspezifische Kommunikation der Angebote für Senioren</li> <li>➤ Mobilisieren der Zielgruppe „junge, aktive Senioren“</li> <li>➤ Etablieren eines übergeordneten ILE-Koordinators für die Kommunikation und Organisation senienspezifischer Events</li> <li>➤ Etablieren einer Seniorensseite in den Gemeindeblättern</li> <li>➤ „Gebraucht werden“ aktiver Senioren durch z.B. zur Verfügung stellen von Beratungskompetenz</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Landkreis Cham Landkreis Regensburg Vereine/Verbände Träger, wie z.B. Caritas, Barmherzige Brüder, etc.	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

Schlüsselprojekt 4		Priorisierung durch die Kommunen
<b>Ermittlung und Anpassung der Auslastung von Tagespflege-Angeboten für Senioren in den Kommunen</b>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px; font-size: 8px;">mittel</div> </div>  </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Die Kommunen Wald, Wiesent, Bernhardswald, Falkenstein und Michelsneukirchen verfügen über Tagespflege-Einrichtungen. Da die aktuelle Nachfrage nach Pflegeplätzen im ILE-Gebiet derzeit höher ist als das vorhandene Angebot, soll im Zuge dieser Maßnahme der exakte Bedarf ermittelt und analysiert werden. Eine detaillierte Bedarfsanalyse ist Voraussetzung für die Suche nach einem geeigneten Investor zur Etablierung weiterer Tagespflegeeinrichtungen.</p> <p>Die Ermittlung und Auswertung der dafür notwendigen Daten sollte in Anlehnung an das Seniorenpolitische Gesamtkonzept erfolgen, das für die Kommunen des Landkreises Regensburg bereits erstellt und für die Kommunen des Landkreises Cham in Auftrag gegeben worden ist.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Exakte Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs, s. o.</li> <li>➤ Abstimmung mit dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept der Landkreise</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Träger der Tagespflege – Einrichtungen, wie z.B. compassio mobil, Caritas, Röger, Ambulanter Pflegedienst Koepple Rita, etc.	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Landkreise	

<b>Schlüsselprojekt 5</b>		<b>Priorisierung durch die Kommunen</b>
<b>Etablierung einer aktivierenden Seniorenpolitik</b>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px; font-size: 8px;">mittel</div> </div>  </div>
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Alt werden Zuhause schafft Alternativen zu den herkömmlichen Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen. Ziel ist es Verbleibmöglichkeiten für Senioren in ihren angestammten Orten zu schaffen. Voraussetzung dafür ist ein seniorengerechtes Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten sowie barrierefreier Wohnraum. Denkbare Ansätze wäre die konzeptionelle Etablierung von Senioren-WGs oder der Einsatz von „Gemeindegewestern“, d.h. einer Krankenschwester / -pflegerin auf Gemeindeebene.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gezielte Förderung der Potentiale Älterer</li> <li>➤ „aktive Senioren“ mobilisieren</li> </ul>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Träger der Tagespflege Etablissements, wie z.B. compassio mobil, Caritas, Röger, Ambulanter Pflegedienst Koepple Rita, Pro Seniore, Pflege Vital GmbH, etc.	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

Schlüsselprojekt 6		Priorisierung durch die Kommunen	
<b>Angebot für Pflegeberatungs- gespräche</b>		<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px;">mittel</div> </div> 	
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Eine Info-Mappe sowie eine Beratungshotline mit je einem Ansprechpartner pro Landkreis soll Transparenz in die komplexen Richtlinien der Pflegestufen-Definitionen bringen.</p>			
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts			
<p>Siehe obige Kurzbeschreibung</p>			
Umsetzungsstrategie			
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen		
<b>Weitere Akteure</b>	Landkreis Cham Landkreis Regensburg		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung		

Schlüsselprojekt 7		Priorisierung durch die Kommunen
<h2>Gemeindeübergreifender Jugendpfleger und Etablierung von fachlich betreuten Jugendtreffs</h2>		
<h3>Kurzbeschreibung der Maßnahme</h3> <p>Durch die verstärkt karriereorientierte gesellschaftliche Entwicklung sowie Veränderungen in den dörflichen Siedlungsstrukturen vollzieht sich derzeit ein Wandel des alteingesessenen Familienbildes im ländlichen Raum. Für eine optimale Förderung und Versorgung der Kinder und Jugendlichen soll ein gemeindeübergreifender Jugendpfleger engagiert und weitere Jugendtreffs in den Hauptorten etabliert werden. Durch Foren und Plattformen soll gezielt auf Veranstaltungen hingewiesen werden.</p>		
<h3>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Etablierung von Jugendpflegern</li> <li>➤ Etablierung weiterer (betreuter) Jugendtreffs in den Kommunen</li> </ul>		
<h3>Umsetzungsstrategie</h3>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Landkreis Cham Landkreis Regensburg Kreisjugendring	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

Schlüsselprojekt 8		Priorisierung durch die Kommunen
<h2 style="margin: 0;">Generationenübergreifende Angebote &amp; Seniorenkompetenz für neue Medien</h2>		<div style="display: flex; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">sehr hoch</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">hoch</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">mittel</div>  </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Derzeit gibt es kaum generationenübergreifende Freizeitangebote in der ILE-Region; die verschiedenen Interessens- und Altersgruppen co-existieren weitgehend autark voneinander und haben wenige Berührungspunkte. Neben der Etablierung von generationenübergreifenden Treffpunkten und Aktionen können durch „Leih-Oma“- und „Jugendpaten“-Konzepte Synergieeffekte hergestellt werden. Auf diese Art und Weise können den Senioren beispielsweise Kompetenzen für neue Medien nähergebracht werden.</p> <p>Aufgrund der steigenden Studentenzahlen in der Universitätsstadt Regensburg und den damit einhergehenden Engpässen an WGs und Studentenwohnungen im unmittelbaren Stadtgebiet könnten Teile des ILE-Gebiets in Zukunft als Wohngegend für Studenten in Frage kommen. Im Rahmen dieser Maßnahme könnten Synergieeffekte zwischen Senioren und Studenten im Rahmen eines „Leih-Studenten“-Programms entstehen, bei dem die Studenten zu günstigen Konditionen bei allein-stehenden Senioren wohnen können und diese im Gegenzug bei Aufgaben des täglichen Lebens unterstützen.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Etablierung von generationenübergreifenden Treffpunkten und Events</li> <li>➤ Synergieeffekte durch „Leihoma“- und „Jugendpaten“-Konzepte</li> <li>➤ Synergieeffekte zwischen Studenten und Senioren</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Landkreis Cham Landkreis Regensburg Seniorenbeauftragte Vereine Studentenvertretung Studentenwerk	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

## Kurzfristig umsetzbare Einstiegsmaßnahmen

	Einzelmaßnahme	Kümmerer	Zeitraum
1	Infoveranstaltung zu barrierefreien Zugängen zum ÖPNV (Busbord)	Schmautz Gerhard	Bereits erfolgt im September 2017, weitere Aktionen laufen
2	Interkommunale Vernetzung der Ferienprogramme über die Homepage der AG Vorwald		
3	Informationsveranstaltung zu Nachbarschaftshilfevereinen	Siegfried Dengler, BM Alois Hamperl	Bereits erfolgt im Mai 2017, weitere Aktionen laufen
4	Abstimmung über Etablierung einer Seniorensseite in den Gemeinde-Mitteilungsblättern	Bürgermeister der zehn Kommunen mit Verwaltung und Seniorenbeauftragten	Bereits erfolgt im Juni 2017, weitere Aktionen laufen

### **Zusatz zu Einstiegsmaßnahme 1): Interkommunale Vernetzung der Ferienprogramme über die Homepage der AG Vorwald**

Um die Attraktivität der Ferienprogramme zu steigern, soll das Angebot einer jeden Kommune auf der Homepage der AG Vorwald präsentiert und beworben werden. Das kontinuierliche Aktualisieren des Event-Pools und dessen aktive Kommunikation soll die Attraktivität der Angebote zudem steigern.

# Handlungsfeld 4

Infrastruktur im ländlichen Raum  
(Verkehr | Nahversorgung)

- **Stärken und Schwächen**
- **Ziele**
- **Schlüsselprojekte**
- **Kurzfristig umsetzbare Einzelmaßnahmen**

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<b>Kernwegenetz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernwege werden auch als Rad- und Wanderwege genutzt → touristische Nutzung</li> <li>• Bedeutende Funktion zur Stärkung ländlicher Räume (Erreichbarkeit, Aufwertung für die Bevölkerung vor Ort, etc.)</li> <li>• Kernwegenetz bietet hervorragende Perspektiven für alternative Verkehrsmethoden → Stichwort: „sanfter Tourismus“</li> <li>• Kernwegenetz führt zu Priorisierungen in den Gemeinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewünschter Ausbaustandard entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen (fortschreitende Größenentwicklung der landwirtschaftlichen Maschinen)</li> <li>• Sehr weitreichendes Kernwegenetz in der gesamten ILE (60 - 100 km pro Kommune) mit Ausbau- und Sanierungsbedarf</li> <li>• Neuerschließung von Weilern und Einzelgehöften notwendig</li> <li>• Über GVFG- und FAG-Mittel werden nur Gemeindeverbindungsstraßen ab 4,50m Breite gefördert</li> </ul>
<b>Nahversorgung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• In einigen Hauptorten ist die Nahversorgung zum größten Teil gegeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nahversorgung (Breitband, Güter des täglichen Bedarfs, medizinische Versorgung, Bildung und Kinderbetreuung, Gastronomie, ÖPNV) in den ILE Kommunen teilweise abnehmend oder gefährdet</li> <li>• Betriebsnachfolge ist oft schwierig</li> <li>• Richtlinien und Auflagen beeinträchtigen die Nahversorgung z.B. Metzgerhandwerk</li> <li>• Tendenz des Einkaufsverhaltens zu zentralen Einkaufseinrichtungen in den Ballungszentren</li> </ul>
<b>Bewusstsein für Regionalität und Qualität</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohe Nachfrage am regionalen Bauernmarkt verdeutlicht das Interesse der ILE Bürger an qualitativ hochwertigen, regionalen Lebensmitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es sind weder Anbieter noch Kundenwünsche nach regionalen Bio-Produkten bekannt</li> <li>• Umweltbewusstsein teilweise noch nicht stark genug in der Gesellschaft verankert: Reduzierung von Plastikverpackungen z.B. auf den Regionalmärkten erforderlich</li> </ul>

Das vorhandene Kernwegenetz ist bereits vor über 40 Jahren, häufig im Zuge von Flurbereinigungsmaßnahmen entstanden. Es entspricht in Hinblick auf Belastbarkeit und Dimension nicht mehr dem erforderlichen Ausbaustandard. Die aktuellen Anforderungen des landwirtschaftlichen Verkehrs verlangen in der Regel bituminöse Befestigung mit tragfähigem Unterbau. Das Kernwegenetz hat in den Kommunen eine bedeutende Funktion zur Stärkung des ländlichen Raums und zur Verbesserung der Lebensqualität für die Bevölkerung. Das ländliche Kernwegenetz muss multifunktionale Anforderungen erfüllen. Es hat den hauptsächlichen Verkehr der Landwirtschaft aufzunehmen, die zunehmend überbetrieblich organisiert ist und überörtlich agiert. Gerade kleinere Siedlungseinheiten sind an das überörtliche Verkehrsnetz anzuschließen. Vielfach wird sich eine Mischnutzung oder die bewusste Trennung mit Freizeit und Naherholung ergeben.

Wesentlich für die Attraktivität ländlicher Räume ist eine flächendeckende Nahversorgung. Neben Öffentlichem Nahverkehr und Breitbandversorgung, tragen medizinische Versorgungsangebote und die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs entscheidend zur Steigerung der Lebensqualität bei. Insbesondere in den Ortsteilen in der ILE-Region wurden Defizite in der Nahversorgungsstruktur identifiziert. Die ILE-Kommunen waren sich einig, dass sie der Tendenz zu zentralen Discounter-Ketten entgegen wirken und durch Qualität und Regionalität funktionierende Nahversorgungsstrukturen in der Region etablieren wollen. Das vorhandene ökologische Bewusstsein der Bevölkerung in der ILE-Region (z.B. hohe Nachfrage am regionalen Bauernmarkt in Wörth a. d. Donau) begünstigt privates Engagement.

Da sich die teils schwache Anbindung an den ÖPNV erschwerend auf den Transport von Auszubildenden zu ihren Arbeitsplätzen auswirkt, soll der öffentliche Nahverkehr optimiert werden und Alternativen zum vorhandenen Angebot gefunden werden.

Der Bedarf einer klassischen Flurneuordnung zur Optimierung der landwirtschaftlichen Flächen- und Nutzungsstruktur wurde nicht formuliert. Die Unterstützung für ökologische Ziele zum Boden- und Ressourcenschutz (Erosionsschutz, Wasserrückhaltung, Biotopverbund, etc.) wird jedoch eingefordert. Insbesondere sind durch die Bodenordnung Nutzens- und Interessenskonflikte aufzulösen und zu minimieren. Der Ansatz wird sich in der Regel nicht auf zusammenhängende Flächen in größerem Umfang (Gemarkungen) beziehen, sondern projektbezogen entsprechende Teilflächen adressieren. In diesem Zusammenhang bieten neue Instrumente in der Ländlichen Entwicklung, wie z.B. die Initiative boden:ständig (siehe HF 2 Ressourcen schonen und sinnvoll nutzen) gezielte und effektive Möglichkeiten.

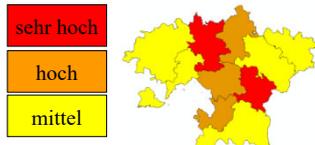
### Ziele

- **Bedarfsgerechtes ländliches Kernwegenetz**
- **Landwirtschaftliche Unternehmer in der Region aktivieren und konkrete Angebote schaffen**
- **Etablierung unserer Region als Marke nach außen**
- **Rahmenbedingungen für privates Engagement im Landwirtschaftsbe- reich optimieren**

### Schlüsselprojekte

1	Multifunktionales ländliches Kernwegenetz
2	Positionierung regionaler Produkte in den Discountern
3	Vision: Markenregion
4	Landwirtschaftliche Unternehmer in der Region aktivieren und konkrete Angebote schaffen
5	Fahrdienst: Shuttle-Bus, Rufbus
6	Nahversorgung in den Ortsteilen
7	Radwegenetz-Konzept

Schlüsselprojekt 1		Priorisierung durch die Kommunen
<h2>Multifunktionales ländliches Kernwegenetz</h2>		
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Ländliche Kernwege sind interkommunal als Netzstruktur zu gestalten. Dies bedeutet, dass bei Kernwegen immer vollständige Abschnitte zwischen zwei Netzknotenpunkten auf einen zukunftssträchtigen Stand zu bringen sind. Förderfähig sind laut Definition Kernwege mit einer Mindest-Fahrbahnbreite von 3,50 Meter und einer Tragfähigkeit von 11,5 to Achslast bzw. 40 to Gesamtgewicht. Das interkommunal ausgerichtete Kernwegenetz in der ILE zwingt zur Priorisierung der Maßnahmen in den Gemeinden. Da der Ausbau des Straßennetzes eng an Grunderwerbsmaßnahmen gekoppelt ist, muss im Zuge dieses Prozesses von Anfang größter Wert auf die Kommunikation mit Landwirten und Grundstückseigentümern gelegt werden. Wesentliche Träger öffentlicher Belange, also Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Denkmalpflege, sind in die Konzeptentwicklung direkt einzubeziehen (Trägergruppe).</p> <p>Kernwegenetze sind zudem multifunktional. Ziel ist die Etablierung eines bedarfsgerechten Kernwegenetzes im ILE-Gebiet, das sowohl den Freizeit-, als auch den landwirtschaftlichen Funktionen entspricht und die Anbindung kleinerer Siedlungseinheiten unterstützt.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erstellung eines Konzepts für ein ländliches Kernwegenetz</li> <li>➤ Ausbaumaßnahmen im multifunktionalen Kernwegenetz</li> <li>➤ Aufwertung der bestehenden Kernwege</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald (Konzept) Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bauernverbände Wasserwirtschaftsamt Landkreise, etc.	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	ILE-Kommunen ALE Oberpfalz GVFG und FAG-Förderung	

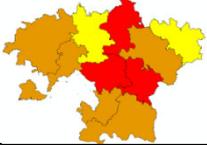
Schlüsselprojekt 2		Priorisierung durch die Kommunen						
<h2>Positionierung regionaler Produkte in den Discountern</h2>								
<h3>Kurzbeschreibung der Maßnahme</h3> <p>Regionale Produkte sollen in den lokalen Discountern stärker positioniert werden. Aufgrund des relativ kleinen Einzugsgebiets der ILE-Region hat sich die Workshop-Runde mangels Rentabilität gegen die Etablierung von Dorfläden ausgesprochen. Die hohe Frequentierung des wöchentlich stattfindenden Bauernmarktes in Wörth a. d. Donau zeugt von lebhafter Nachfrage nach heimischen Produkten. Aus diesem Grund soll das regionale Angebot auf die Ebene der bestehenden Discounters ausgeweitet und der Fokus auf die Platzierung regionaler Produkte in den lokalen Supermarktketten gelegt werden. Voraussetzung wird ein zielgerichtetes Marketing sein, weshalb ein externer Experte als Bindeglied zwischen Großhandel und Landwirtschaft zu Rate gezogen werden soll. Erste Schritte zur Akquise eines externen Beraters zur Positionierung regionaler Produkte in den bestehenden Discountern sollen zeitnah eingeleitet werden.</p>								
<h3>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beratung durch externen Experten als Bindeglied zwischen Großhandel und Landwirtschaft</li> <li>➤ Positionierung regionaler Produkte in Discountern des ILE-Gebietes</li> <li>➤ Gezieltes Marketing für regionale Produkte</li> </ul>								
<h3>Umsetzungsstrategie</h3> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;"><b>Projekt-Träger</b></td> <td>AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen</td> </tr> <tr> <td><b>Weitere Akteure</b></td> <td>Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bauernverbände</td> </tr> <tr> <td><b>Förderung und Finanzierung</b></td> <td>-Beteiligung der ILE-Kommunen -ALE Oberpfalz (Beratung)</td> </tr> </table>			<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	<b>Weitere Akteure</b>	Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bauernverbände	<b>Förderung und Finanzierung</b>	-Beteiligung der ILE-Kommunen -ALE Oberpfalz (Beratung)
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen							
<b>Weitere Akteure</b>	Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bauernverbände							
<b>Förderung und Finanzierung</b>	-Beteiligung der ILE-Kommunen -ALE Oberpfalz (Beratung)							

Schlüsselprojekt 3		Priorisierung durch die Kommunen
<b>Vision: Markenregion</b>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px; font-size: 8px;">mittel</div> </div>  </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Voraussetzung für die Etablierung einer Markenregion mit Wiedererkennungswert nach außen ist eine regionale Wertschöpfungskette, von der möglichst viele Akteure profitieren können. Kennenlern-Plattformen sowie gezieltes Marketing bereiten den regionalen Landwirten als ersten Schritt eine Basis, ihre Produkte erfolgreich am Markt zu positionieren.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion Regensburg</li> <li>➤ Etablieren von Kennenlern-Plattformen für die regionalen Landwirte und touristischen Akteure</li> <li>➤ Gezieltes Marketing für regionale Produkte</li> <li>➤ Konzept für einheitliche Medienpräsenz und einheitlichen Marketingauftritt</li> <li>➤ Gemeinsames Bewerben von Events</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bauernverbände	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz	

Schlüsselprojekt 4		Priorisierung durch die Kommunen
<p><b>Landwirtschaftliche Unternehmer in der Region aktivieren und konkrete Angebote schaffen</b></p>		
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Voraussetzung für die Etablierung einer Markenregion mit Wiedererkennungswert nach außen ist eine regionale Wertschöpfungskette, von der möglichst viele Akteure profitieren können. Kennenlern-Plattformen sowie gezieltes Marketing bereiten den regionalen Landwirten eine Basis, ihre Produkte erfolgreich am Markt zu positionieren.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<p>Siehe vorstehendes Schlüsselprojekt Vision: Markenregion</p>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	ILE Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bauernverbände	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung AELF für fachliche Engagements	

<b>Schlüsselprojekt 5</b>		<b>Priorisierung durch die Kommunen</b>
<h2 style="text-align: center;">Fahrdienst: Shuttle-Bus, Rufbus</h2>		
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Durch einen flexiblen und vielseitig einsetzbaren Transportservice soll die Mobilität der Bevölkerung verbessert werden. Im Hinblick auf die sich ändernden infrastrukturellen Bedürfnisse und Anforderungen (siehe 4.6. Herausforderungen des demographischen Wandels) sind kreative Konzepte mit spezifizierter Feinerschließung essentiell. Der Fokus soll im Rahmen dieser Maßnahme darin liegen, den Jugendlichen, insbesondere in den Ortsteilen, Transportmöglichkeiten zu ihren Arbeitsplätzen zu bieten.</p> <p>Indem der Bus auch als Transportmittel für Senioren und Jugendliche oder bei kulturellen Veranstaltungen eingesetzt wird, können interdisziplinäre Synergieeffekte geknüpft werden.</p> <p>Außerdem könnte ein derartiger Transportservice auch im touristischen Bereich eingesetzt werden. Auf diese Weise könnte der touristische Druck auf stark frequentierte Wanderregionen durch gezielte Vermarktung spezifischer Etappenwanderungen mit Shuttle-Bus-Angebot (z.B. Rufbus) entzerrt werden.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verhandlungen mit dem ÖPNV</li> <li>➤ Privatunternehmer mobilisieren</li> </ul>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	ALE Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Touristische Anbieter, Regionalbus Ostbayern GmbH Unternehmer in der Region	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

<b>Schlüsselprojekt 6</b>		<b>Priorisierung durch die Kommunen</b>	
<b>Nahversorgung in den Ortsteilen</b>		sehr hoch	
		hoch	
mittel			
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>			
<p>Gemäß dem Leitspruch „die Hauptorte entwickeln und die Ortsteile mitnehmen“ soll die Nahversorgungssituation in den Ortsteilen verbessert werden. Durch mobile Versorgungsangebote und ÖPNV-Anbindungen an die Hauptorte soll die Nahversorgung für alle Bevölkerungsgruppen gewährleistet und sichergestellt werden.</p>			
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>			
<p>Siehe obige Kurzbeschreibung</p>			
<b>Umsetzungsstrategie</b>			
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen		
<b>Weitere Akteure</b>	Sozialverbände, Diverse Vereine		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen LEADER-Förderung		

Schlüsselprojekt 7		Priorisierung durch die Kommunen
<b>Radwegenetz-Konzept</b>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; text-align: center;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; text-align: center;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px; text-align: center;">mittel</div> </div>  </div>
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Ziel eines Radwegekonzeptes ist die Entwicklung eines Netzes gemeindeübergreifender Verbindungen, wobei soweit wie möglich vorhandene Radwege, Flurwege und verkehrsarme Nebenstraßen genutzt werden. Im Vordergrund steht somit die qualitative Aufwertung mit notwendigen Lückenschlüssen. Dazu soll eine einheitliche Beschilderung sowie die Übernahme geeigneter Routen in den offiziellen Radwegekarten der Landkreise Cham und Regensburg angestrebt werden. Auch der Aufbau eines effektiven E-Bike-Netzes soll im Rahmen dieser Maßnahme verfolgt werden.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Etablierung eines gemeindeübergreifenden Radwegenetzes auf verkehrsarmen Straßen</li> <li>➤ Einheitliches Beschilderungssystem mit Corporate Identity Effekt</li> <li>➤ Integration eines E-Bike-Netzes in das Konzept</li> </ul>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Touristische Anbieter, Vereine Staatliches Bauamt Tiefbauverwaltung der Landkreise Tourismusverband Ostbayern e.V.	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung GVFG /FAG E-Wald	

## Kurzfristig umsetzbare Einstiegsmaßnahmen

	Einzelmaßnahme	Kümmerer	Zeitraum
1	Aktionstag „Bäuerliche Landwirtschaft“ auf ILE-Ebene	BM Alois Hamperl, BM Irmgard Sauerer	AG Sitzung Herbst 2017, weitere Termine folgen

### Aktionstag „Bäuerliche Landwirtschaft“ auf ILE-Ebene

Wertschöpfung durch Regionalität nimmt eine zentrale Schlüsselrolle in der ILE Vorderer Bayerischer Wald ein. Aus diesem Grund soll der „Aktionstag Bäuerliche Landwirtschaft“, der am 07. Mai 2017 in der Gemeinde Brennbach stattgefunden hat, aufgegriffen und auf ILE-Ebene ausgeweitet werden. Dabei gewähren verschiedene lokale landwirtschaftliche Betriebe Einblicke in ihre Arbeitsweise und vermitteln den Bewohnerinnen und Bewohnern durch Führungen und Aktionen auf diese Art und Weise einen Überblick über ihre Produkte. Mit einem „Aktionstag Bäuerliche Landwirtschaft“ jeweils in einer Kommune im jährlichen Wechsel soll mitunter eine Kennenlern-Plattform für das vorhandene Direktvermarktungsangebot geschaffen werden. Zudem hatte die den Landwirten durch diesen Aktionstag entgegengebrachte Wertschätzung einen positiven emotionalen Effekt zur Folge, was sich an dem hohen Maß an Eigeninitiative sowohl bei der Organisation, als auch bei der Durchführung der Veranstaltung in Brennbach widerspiegelte. Vgl. Handlungsfeld 2, Gliederungspunkt 4.5.3. Maßnahmenblatt „Aktionstag „Bäuerliche Landwirtschaft“ auf ILE-Ebene.

## Handlungsfeld 5

Ortsentwicklung  
Ortskerne | Siedlungsentwicklung

- **Stärken und Schwächen**
- **Ziele**
- **Schlüsselprojekte**
- **Kurzfristig umsetzbare Einzelmaßnahmen**

Stärken	Schwächen
<b>Ortskerne</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die rege Vereinsstruktur und die daraus resultierenden vielfältigen Freizeitmöglichkeiten stärken den dörflichen Zusammenhalt und „das Leben am Ort“</li> <li>• Aktive Jugendtreffs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die meisten Ortskerne bedürfen einer funktionalen und gestalterischen Aufwertung → Bedarf an Strukturverbesserung durch DE- bzw. StbauF-Maßnahmen</li> <li>• Fehlende Dorfplätze</li> <li>• Barrierefreie, seniorengerechte Wege</li> <li>• Gestaltung eines zentralen Ortskerns</li> <li>• Parkmöglichkeiten</li> </ul>
<b>Grundversorgung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die meisten Hauptorte verfügen über eine gut aufgestellte infrastrukturelle Grundversorgung, was auch zur regionalen Wertschöpfung beiträgt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht in allen Kommunen ist ein ausreichendes Nahversorgungsangebot gegeben v.a. fehlende Einkaufsmöglichkeiten</li> </ul>
<b>Leerstände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vorwaldregion wird als attraktiver Investitions-Standort und Wohnort wahrgenommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innenverdichtung gestaltet sich aufgrund der fehlenden Verkaufsbereitschaft der Privateigentümer zunehmend als schwierig</li> <li>• Mit dem Wirtshaussterben Verlust öffentlicher Versammlungsorte auch für Veranstaltungen</li> <li>• Innerörtliche Leerstände vorhanden</li> </ul>
<b>Historische Gebäude</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche historische Gebäude in den ILE-Kommunen prägen die Ortschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Erhalt der zahlreichen Denkmäler und historischen Gebäude sind interkommunale Nutzungskonzepte hilfreich z.B. Pfarrhof beleben in Althann</li> <li>•</li> </ul>
<b>Wirtshaussterben</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachfolge häufig nicht gegeben</li> </ul>

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<b>Bauland und Siedlungsentwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das ILE-Gebiet ist aufgrund der günstigen Lage in Kombination mit der einzigartigen Kulturlandschaft eine attraktive Wohngegend</li> <li>• Gute Verkehrsanbindung an die umliegenden Oberzentren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle ILE-Kommunen formulieren einen Bedarf an zusätzlichen Bauland</li> <li>• Zu wenige Wohngebäude und Bauplätze erschweren die Ansiedlung junger Familien</li> <li>• Die fehlende Abgabebereitschaft der Privatbesitzer blockiert die Baulandbeschaffung und die Nutzung von Baulücken</li> <li>• Die Bauleitplanungen unterliegen aufgrund der Sensibilität der Kulturlandschaft hohen Anforderungen in Bezug auf Denkmal- und Naturschutz</li> <li>• Die z.T. unzureichende Verkehrs- und ÖPNV-Anbindung der Ortsteile ist nachteilig für die Siedlungsentwicklung</li> </ul>

Die Auswirkungen des demographischen Wandels spiegeln sich im ländlichen Raum zunehmend in einer Veränderung der Ortstruktur wider. Aufgrund der Weitläufigkeit des Untersuchungsgebiets und der zahlreichen Ortsteile soll der Fokus primär auf eine (Re-)Vitalisierung der Hauptorte gelegt werden. Für die Herausforderung der innerörtlichen Nahverdichtungsmaßnahmen gibt es keine One-Size-fits-all-Lösung, jedoch stehen den Kommunen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, die Nutzung innerörtliche Leerstände und Brachflächen zu forcieren. Getreu dem Motto „Hauptorte beleben, aber Ortsteile mitnehmen“ sollen durch sowohl staatliche, als auch kommunale Förderprogramme finanzielle Anreize zur Ortskernentwicklung gelegt werden. Die Themenbandbreite schließt dabei auch innerörtliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sowie den Erhalt von Schulen mit ein. Ziel ist dabei, das Engagement der Akteure vor Ort für die Attraktivierung der Ortskerne in Bezug auf Optik, Ästhetik und Funktionalität zu gewinnen.

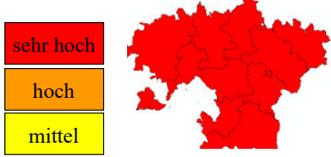
In diesem Handlungsfeld besteht eine Querverbindung zur „Kulturachse-Ost“ (Vgl. 2.17), bei der der Fokus auf der kulturellen Vernetzung von Räumlichkeiten und Funktionen im ländlichen Raum liegt. Auch wenn bisher der bauliche Teil dieses Konzepts primär Umnutzungsmaßnahmen des Klosters Frauenzell und des Alten Pfarrhofs in Altenthann beinhaltet, könnten weitere historische Objekte mit in das Konzept integriert werden, woraus sich skalierende Synergieeffekte für die Region ergeben. Ziel dieses Zusammenschlusses ist die Etablierung eines identitätsstiftenden Kulturangebots mit großer Strahlkraft über die Gemeindegrenzen hinweg.

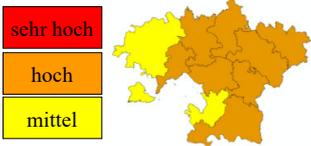
## Ziele

- **Erhalt und Wiederbelebung der vielen Denkmäler, Denk-Male und historischen Gebäude (z.B. Alter Pfarrhof Altenthann, Kloster Frauenzell, etc.)**
- **Vorrangig Nutzung innerörtlicher Potentiale zur Siedlungsentwicklung**
- **Sparsamer Umgang mit Grund und Boden und landschaftsgerechte Planung bei Ausweisung neuer Baugebiete (Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft)**
- **Bauland für junge Familien zur Verfügung stellen**
- **Stärken der Ortskerne durch Nutzung der Instrumente der Städtebauförderung und der Ländlichen Entwicklung (umfassende und einfache Dorferneuerungen)**  
**„Hauptorte beleben, aber Ortsteile mitnehmen“**
- **Erhalt der Grundschulen in den Hauptorten**

## Schlüsselprojekte

1	Innerörtliches Potential mobilisieren (einheitliche Datengrundlage)
2	Wohnraumpotential-Management
3	Wohnraum für junge Familien schaffen
4	Erhalt und Wiederbelebung historischer Gebäude
5	Revitalisierung lokaler Wirtshäuser

Schlüsselprojekt 1		Priorisierung durch die Kommunen
<h2>Innerörtliches Potential mobilisieren (einheitliche Datengrundlage)</h2>		
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Die Kommunen sollen über eine gemeinsame Leerstandbörse abstimmen. Voraussetzung für eine Baulücken- und Leerstandbörse via Geographische Informationssysteme ist eine einheitliche Darstellung der GIS-Daten in allen Kommunen über die Landkreisgrenzen hinweg (verschiedene GIS-Systeme in den Landkreisen). Im Vordergrund dieser Maßnahme steht die Fusionierung der Daten, so dass eine einheitliche Präsentation des Leerstands im ILE-Gebiet, z.B. im Rahmen einer Web-Karte ermöglicht werden kann. Die Herausforderung liegt dabei in der Vernetzung der GIS-Systeme der beiden Landkreise Cham und Regensburg. Der Landkreis Cham verfügt über ein Siedlungsmanagement zur aktiven Vermarktung von Leerständen und Implementierung von Lösungsvorschlägen. Da die Initiative „Leerstandsmanagement zur lebendigen Orts- und nachhaltigen Landkreisentwicklung“ des Landkreises Regensburg in 2014/15 von den Kommunen nicht angenommen worden ist, könnte das Tool „Siedlungsmanagement“ des Landkreises Cham als gemeinsamer Ansatz in Betracht gezogen werden. Zur Erhebung der Daten stehen den Kommunen diverse Instrumente, wie beispielsweise der Vitalitätscheck 2.0 zur Verfügung.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Abstimmung über ILE-weite Leerstandbörse (Gebäude- und Bodenmanagement)</li> <li>➤ Ausweitung des Siedlungsmanagements des Landkreises Cham auf ILE-Ebene (DE, Städtebauförderung, kommunale Programme)</li> <li>➤ Fusionierung von GIS-Daten über die Landkreisgrenzen hinaus</li> <li>➤ Etablierung kompatibler GIS-Programme über die Landkreisgrenzen hinaus</li> <li>➤ aktives Handeln in Bezug auf Vermarktungsmaßnahmen (z.B. Leerstände)</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen Landkreise	
<b>Weitere Akteure</b>	Baubehörden der Landratsämter	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	- Beteiligung der ILE-Kommunen - ALE Oberpfalz	

Schlüsselprojekt 2		Priorisierung durch die Kommunen
<h1>Wohnraumpotential-Management</h1>		
<h3>Kurzbeschreibung der Maßnahme</h3> <p>Ziel ist eine strategische Innenentwicklung der Dörfer. Durch ein effektives Wohnraumpotential-Management wird im Rahmen einer Bedarfsanalyse der potentielle Wohnraum für (junge) Familien, Mehrgenerationenwohnungen, etc. ermittelt. Essentielle Voraussetzung ist eine exakte Bestandsaufnahme und ein Erfassen der Ist-Situation. Die soll im Zuge von Leerstandbörsen erfolgen. Desweiteren soll die Erfassung der Baulücken und leerstehenden Bausubstanz über Geoinformationssysteme vereinheitlicht und ergänzt werden. Durch eine in die kommunalen Homepages integrierte gemeindeübergreifende Leerstandbörse (nach Absprache mit den Immobilieneigentümern) soll die Wohn- und Bauplatzvermittlung optimiert werden. Alternative Nutzungskonzepte wie die Etablierung eines Gründerzentrums für Jungunternehmer sollen ebenso in Betracht gezogen werden, wie die Umnutzung leerstehender Immobilien zu neuem Wohnraum.</p>		
<h3>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Analyse der Ist-Situation mit Hilfe von Geoinformationssystemen</li> <li>➤ Erfassung vorhandener Baulücken, Leerstände und Potentiale (Gebäude und Flächen)</li> <li>➤ Etablieren einer Leerstandbörse</li> <li>➤ Alternative Nutzungskonzepte</li> <li>➤ Ausweiten des Siedlungsmanagements des Landkreises Cham auf ILE-Ebene</li> </ul>		
<h3>Umsetzungsstrategie</h3>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Bayerische Architektenkammer Baubehörden der Landratsämter	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen LEADER-Förderung Städtebauförderung	

Schlüsselprojekt 3		Priorisierung durch die Kommunen
<h2>Wohnraum für junge Familien schaffen</h2>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; font-size: 8px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: black; padding: 2px; font-size: 8px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px; font-size: 8px;">mittel</div> </div>  </div>
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Durch Förderprogramme wie „Jung kauft Alt“ kann alte Bausubstanz gezielt wiederbelebt und dadurch Wohnmöglichkeiten für junge Familien geschaffen werden. Erste Schritte sind eingeleitet worden. In Bezug auf das Jung-kauft-Alt-Förderprogramm wurde bereits ein erster Kontakt mit der Pionier-Gemeinde Hildenhausen hergestellt und Planungen für Infoveranstaltungen sind bereits am Anlaufen.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<p>Siehe obige Kurzbeschreibung</p>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Berater zu steuerrechtlichen, finanzierungstechnischen, bautechnischen und – rechtlichen Fragen	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Förderprogramm „Jung kauft Alt“	

<b>Schlüsselprojekt 4</b>		<b>Priorisierung durch die Kommunen</b>	
<b>Erhalt und Wiederbelebung historischer Gebäude</b>		<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px;">mittel</div> </div> 	
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>			
<p>Das ILE-Gebiet verfügt über zahlreiche historische Gebäude, z.B. Burgen oder historische Wirtshäuser, mit teils hohem Sanierungsbedarf. Die Herausforderung liegt darin geeignete Nutzungskonzepte für die leerstehenden Gebäude und Hofstellen, insbesondere in den Ortskernen, zu finden. Durch gezieltes Boden- und Flächenmanagement sollen Denkmäler und historische Bausubstanz erhalten und revitalisiert werden. Im Rahmen einer barrierearmen Erschließung sollen die Sehenswürdigkeiten zugänglich gemacht und die Geschichte der Region am Leben erhalten werden. In Anlehnung und eventuell in Kooperation mit der „Kulturachse Ost“ (siehe Kapitel 2.17) sollen nachhaltige Planungsformen für die Gebäude gefunden werden. Voraussetzung dafür ist unter anderem eine gesteigerte Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für die lokale Traditions- und Brauchtumspflege. Baudenkmäler tragen als Zeitzeugen essentiell zur regionalen Identitätsbildung bei und erhalten den historischen Bezug der Region am Leben. Exemplarisch sollen an dieser Stelle der Alte Pfarrhof in Altenthann, das Kloster Frauenzell sowie die Burg Brennbrennberg und Falkenstein genannt werden.</p>			
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nutzungskonzepte für leerstehende historische Gebäude mit konkreter Verwendung</li> <li>➤ Erhalt der Denkmäler durch gezieltes Boden- und Flächenmanagement (DE, StBauF, Siedlungsmanagement Landkreis Cham)</li> <li>➤ Barrierearme Erschließung der Sehenswürdigkeiten</li> <li>➤ Nachhaltige Nutzung für leerstehende Gebäude in Kooperation mit der „Kulturachse Ost“</li> <li>➤ Bewusstseinsbildung für Baudenkmäler zur Bildung regionaler Identität</li> </ul>			
<b>Umsetzungsstrategie</b>			
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen		
<b>Weitere Akteure</b>	Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Baubehörden der Landratsämter		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der betroffenen Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Städtebauförderung Landesamt für Denkmalpflege		

<b>Schlüsselprojekt 5</b>		<b>Priorisierung durch die Kommunen</b>	
<b>Revitalisierung lokaler Wirtshäuser</b>		<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: red; width: 20px; height: 10px; margin-bottom: 2px;"></div> sehr hoch             </div> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: orange; width: 20px; height: 10px; margin-bottom: 2px;"></div> hoch             </div> <div style="margin-right: 10px;"> <div style="background-color: yellow; width: 20px; height: 10px; margin-bottom: 2px;"></div> mittel             </div> </div> 	
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>			
<p>Mit dem Wirtshaus-Sterben im ländlichen Raum geht der Verlust sozialer Treffpunkte einher. Durch eine gezielte Nutzung der vorhandenen Gastronomie als Veranstaltungsorte kommunaler Events könnte diesem Trend entgegen gewirkt werden. Derartige Synergieeffekte werten das Image der lokalen Gastronomie auf, motivieren aufgrund sichtbarer Erfolge und tragen zur Schaffung selbsttragender Strukturen bei. Dies ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine stabile lokale Gastronomie und sollte daher in erster Linie gefördert werden. Das Ziel, der lokalen Gastronomie durch Zusammenarbeit im Catering-Bereich oder ähnlichen Kooperation, eine Lebensgrundlage zu schaffen, ist eng an das Verhalten der Bevölkerung und Vereine gekoppelt. Durch Sensibilisierungsmaßnahmen soll der hohe Stellenwert der lokalen Gastronomie für das soziale Leben im ländlichen Raum kommuniziert und verbessert werden. Desweiteren könnte im Zuge dieser Maßnahme eine Kooperation zwischen Catererunternehmen und der Nutzung historischer Gebäude als Veranstaltungsort initiiert werden. Für jede historische Veranstaltunglocation könnte eine Liste mit potentiellen Caterern erstellt werden, sodass einerseits die Organisation von Events erleichtert wird, andererseits die regionalen Catererunternehmen von Veranstaltungen in den Kommunen profitieren.</p> <p>Durch innovative Projekte wie die Entwicklung einer in HF 1 skizzierten Wirtshaus-App soll das regionale gastronomische Angebot auf eine attraktive und zeitgemäße Art und Weise transparent präsentiert werden.</p>			
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gezielte Nutzung der vorhandenen Gastronomie für kommunale Veranstaltungen</li> <li>➤ Etablieren von Synergieeffekten der lokalen Gastronomie mit Catering für Events (Privatinitiative)</li> <li>➤ Bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Wertschätzung lokaler Gastronomie</li> <li>➤ Kooperation mit Caterern zur Nutzung historischer Gebäude als Veranstaltungsorte</li> <li>➤ Einbezug der Revitalisierungsmaßnahmen in Dorferneuerungsprozesse</li> </ul>			
<b>Umsetzungsstrategie</b>			
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen		
<b>Weitere Akteure</b>	Gastronomen Bay. Landesamt für Denkmalpflege Berater zu steuerrechtlichen, finanzierungstechnischen, bautechnischen und – rechtlichen Fragen		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung Gastronomen		

## Kurzfristig umsetzbare Einstiegsmaßnahmen

	<b>Einzelmaßnahme</b>	<b>Kümmerer</b>	<b>Zeitraum</b>
<b>1</b>	Sparsame Baulandausweisung durch Bewusstseinsbildung	Gemeinde Althenthann	Herbst/Winter 2017

Aufgrund der Strahlkraft des Oberzentrums Regensburg in Kombination mit der einzigartigen Kulturlandschaft stellt das ILE-Gebiet eine attraktive Wohngegend in zentraler Lage dar. Um die Bevölkerung für das einzigartige Kapital Natur zu sensibilisieren, soll im Zuge gezielter Informationsveranstaltungen auf einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden sowie eine nachhaltige Vorgehensweise bei der Planung und Ausweisung neuer Baugebiete hingewiesen werden.

## **Handlungsfeld 6**

### **Regionale Wirtschaft**

Abschlussbericht

# **Regionales Entwicklungskonzept der ILE Vorderer Bayerischer Wald**

Stand 04. Juni 2020

Prof. Dr. Wolfgang Dorner  
Raphaela Pagany, M.A.

### Einführung

Ziel des Handlungsfelds Wirtschaft war es die spezifischen Herausforderungen und Aktivitäten für eine ILE zu entwickeln, die, trotz einer überwiegend durch klein- und mittelständische Unternehmen und Handwerk geprägte wirtschaftliche Situation, eine sehr heterogene Struktur aufweist. Diese Struktur wird maßgeblich durch Topographie sowie Nähe oder Distanz zu größeren Verkehrsinfrastrukturen, wie Bundesstraßen und Bundesautobahnen, geprägt. Zentrales Ziel war es Maßnahmen zu entwickeln, die einerseits der heterogenen Struktur gerecht werden, aber auch gemeinsame Aktivitäten fördern, die allen an der ILE beteiligten Gemeinden zu Gute kommen.

Neben der gemeinsamen Auftaktveranstaltung am 29. Februar 2016 fanden im Handlungsfeld 6 „Wirtschaft“ drei weitere Themenworkshops statt in denen ein gemeinsames Bild der wirtschaftlichen Situation der Region, Stärken und Schwächen in Bezug auf das Handlungsfeld sowie eine Vision (Workshop 1 am 24. November 2016), Ziele und erste Projektideen (Workshop 2 am 16. Januar 2017) sowie konkrete Projektansätze ausgearbeitet wurden (Workshop 3 am 15. Mai 2017).

Die hier vorgestellten Projektideen basieren auf den Ergebnissen dieser Workshops und von Vor-Ort-Gesprächen, die im gleichen Zeitraum mit BürgermeisterInnen und ausgewählten Akteuren, insbesondere aus Verwaltung und Multiplikatoren aus Vereinen und Wirtschaft, geführt wurden.

Begründung für das Handlungsfeld ist nach Ansicht der Akteure:

- Die Gemeinden sind in einem Spannungsfeld zwischen Wirtschaftszentrums Regensburg/Achse Autobahn A3 und B20/B16 Straubing Cham angesiedelt und weisen wirtschaftlich unterschiedliche Ausgangsbedingungen auf.
- Wirtschaftlich prosperierende Kommunen wollen ihre Stärken ausbauen, Kommunen im Hinterland suchen nach Ansätzen, um von der wirtschaftlichen Entwicklung an den Verkehrsachsen nicht abgeschnitten bzw. abgehängt zu werden
- Die ILE muss sich als Wirtschaftsstandort gegenüber und neben dem Wirtschaftsstandort Regensburg positionieren

Die Stärken und Schwächen der Region in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung können wie folgt zusammengefasst werden:

Stärken	Schwächen
<b>Infrastruktur</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gute Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur in weiten Teilen der ILE</li> <li>➤ Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und Immobilien</li> <li>➤ Schnelles Internet in weiten Teilen vorhanden oder im Ausbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gebiete der ILE mit Randlage zu den großen Verkehrsachsen</li> </ul>
<b>Unternehmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Solide Unternehmensstruktur mit kleinen und mittelständischen Unternehmen</li> <li>➤ Viele Inhaber geführte Unternehmen und dadurch enge Bindung an die Region</li> <li>➤ Große Diversität der Unternehmen in den Sektoren, Handwerk, Tourismus, Landwirtschaft, Bau, Gewerbe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Große Leitbetriebe nicht oder nur teilweise vorhanden</li> <li>➤ Übersichtliche Zahl an Neugründungen</li> <li>➤ Herausforderungen für Tourismus und Gastronomie durch strukturellen Wandel</li> </ul>
<b>Arbeitsmarkt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifiziertes Personal in den Unternehmen verfügbar und Ausbildungsstrukturen vorhanden</li> <li>• Attraktiver Wohnstandort mit hohem Freizeitwert, Naherholung vor der Haustüre</li> <li>• Gute Erschließung für Pendler und Selbständige/Unternehmer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nähe zu Regensburg führt zu starkem Wettbewerb und höheren Lohnkosten</li> <li>• Abwanderung der Jugend durch Schule, Ausbildung und Studium</li> <li>• Hohe Zahl an Auspendlern</li> </ul>
<b>Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enge Vernetzung und viele informelle Netzwerke</li> <li>• Nähe zum Markt/Kunden durch Nähe zu Regensburg und Straubing</li> <li>• Aktives Vereinsleben und viele persönliche Kontakte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nahversorgung in weiten Teilen gewährleistet aber teilweise auch gefährdet</li> </ul>

Daraus ergeben sich folgende potenzielle Ziele:

Vor-Ort-Gespräche	Workshop-Runde
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Harte und vor allem weiche Standortfaktoren identifizieren und entwickeln</li> <li>• Unternehmertum schulen und fördern</li> <li>• Mitarbeiter und Nachwuchs halten, gewinnen und entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von Best Practices anderer Gemeinden und Verbände im Bereich Gründerförderung, Image und Rückkehrerpotenziale</li> <li>• Nutzung der Potenziale aus guter infrastruktureller Anbindung und Nähe zum Ballungsraum</li> <li>• Chancen im Tourismus und Naherholung evaluieren und Potenziale heben</li> <li>• Entwicklung kleiner Unternehmen und Förderung von Gründern aus den eigenen Orten</li> <li>• Chancen aus neuer Arbeitswelt besser nutzen (Heimarbeitsplätze, Selbständige)</li> </ul>

In ersten Gesprächen und Workshops konnten die folgenden Projektansätze identifiziert werden:

Vor-Ort-Gespräche	Workshop-Runde
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Unternehmertums durch Gründertraining und Vernetzung</li> <li>• Technische Ausbildung stärken z.B. durch den Ausbau der Zusammenarbeit mit „Technik für Kinder“</li> <li>• Ausbildungsberufe stärken und Angebot erweitern z.B. durch Azubirotation</li> <li>• Rückkehrer identifizieren und ansprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen und Vorträge durch Experten anderer Regionen</li> <li>• Laufende Präsentation von Beispielen aus der Praxis</li> <li>• Imagekampagne für Innen- und Außenmarketing der Region als Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort</li> <li>• Potenziale von Nachwuchsunternehmen heben, die im Kleingewerbe tätig sind (Sprung in die Selbständigkeit)</li> </ul>

**Anmerkung:**

**Schlüsselprojekte wurden bewusst nicht herausgearbeitet**, da es sich um eine übersichtliche Anzahl an Projekten handelt, die auch einen breiten Konsens und eine breite Mitwirkung in den Workshops gefunden haben. Ein "zentrales" Vorhaben hat sich nicht heraus kristallisiert.

Projektidee

# Zusammenarbeit der Schulen mit Gewerbe aus dem ILE-Gebiet

Handlungsfeld 6: Regionale Wirtschaft

Um junge Leute in der Region halten zu können, muss diesen im Übergang Schule zu Ausbildung / Studium gezeigt werden, welche Perspektiven die Region bietet. Hierzu sind einzelne Maßnahmen notwendig, die die Schüler direkt sowie Multiplikatoren (Lehrer und Eltern) ansprechen und die Schüler gezielt auf einen beruflichen Einstieg in Unternehmen der Region einstimmen.

## Detaillierte Anregungen aus den Workshops

1. altersgerechte, kindgerechte Projekte in Naturwissenschaften
2. praktische Schulstunde - Schulstunden gestalten/verschied. Projekte
3. Unternehmen in die Schule (auch evtl. Vereine, Unternehmer, Pensionisten)
4. Imagepflege des Handwerks, Elternabende mit Unternehmen aus der ILE

## Gewichtung durch die ILE-Vertreter

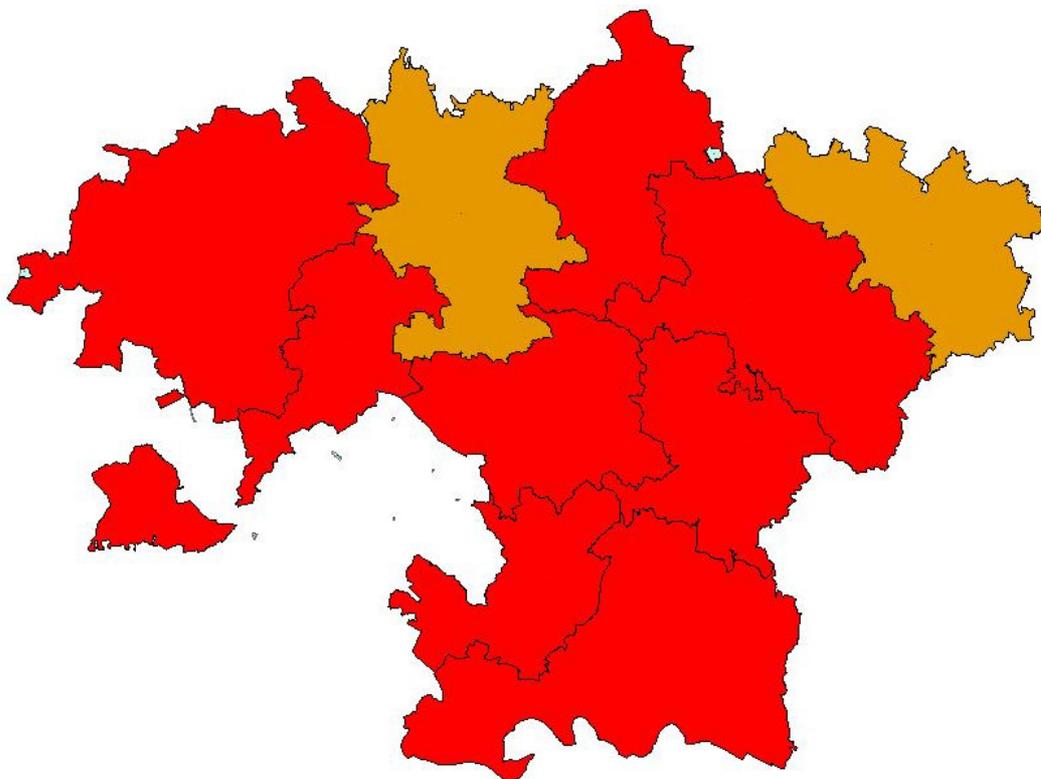


Abbildung 1 Gewichtung (Rot - Hohe Priorität, Gelb - Mittlere Priorität, Braun - Niedrige Priorität)

### Kurzbeschreibung

Regionale Unternehmen leiden erheblich unter dem Fachkräftemangel. Junge Familien sehen oft nicht die Möglichkeit in die Region zurückzukehren, da Betriebe und Beschäftigungsmöglichkeiten zu wenig bekannt sind oder bei der Berufs- und Studienwahl nicht berücksichtigt wurden. Je mehr Unternehmen aus der Region abwandern oder verloren gehen, umso schlechter wird die Arbeitsmarktsituation. Dazwischen fehlen Konzepte, um junge Menschen in regionalen Betrieben zu halten bzw. ihnen nach der Schulzeit eine berufliche Perspektive in der Region aufzuzeigen. Hauptursache hierfür ist ein Informationsdefizit in der Region bei Schülern, Lehrern und Eltern über berufliche Möglichkeiten in der Region bzw. eine Reizüberflutung durch Angebote großer Unternehmen und der Ballungsräume.

Aus regionaler Perspektive ist es notwendig Schülern, Eltern und Lehrern eine bessere Übersicht über das regionale Angebot an Ausbildungsberufen, Stellen und beruflichen Möglichkeiten in Firmen zu bieten. Einzelne kleine und mittlere Betriebe erzielen dabei alleine eine zu geringe Wirkung. Hierzu können unterschiedliche Maßnahmen erfolgen bzw. müssen gekoppelt werden, um die Zielgruppe Schüler direkt oder über Multiplikatoren und Mediatoren (Lehrer, Schüler) zu erreichen.

### Maßnahmen

#### Jobbörse

- Eine Jobbörse mit regionalen Unternehmen und für Schüler regionaler Schulen bietet die Möglichkeit, dass sich Firmen präsentieren können und Schüler eine Übersicht über das Lehrstellenangebot und berufliche Perspektiven in der Region bekommen
- Der Besuch der Jobbörse kann durch die Schulen in den Unterricht als Exkursion, die Vorbereitung darauf (erstellen von Bewerbungsunterlagen, Gesprächsführung, Vorstellungsgespräch) als Unterrichtsinhalte vorbereitet werden
- Die Organisation der Veranstaltung kann durch das ILE Management/Manager Handlungsfeld ggf. in Verbindung mit einer Schülergruppe als Projektarbeit realisiert werden
- Zeitlich sollte es auch möglich sein, dass neben Besuchen durch Klassen als Exkursion auch Eltern mit Kindern die Veranstaltung besuchen können (Termin Freitag und Samstag)
- Begleitende Workshops und Seminare (Bewerbertraining, Übersicht über Berufsfelder) können das Angebot der Unternehmensstände ergänzen
- Die Maßnahme kann zweijährlich oder z.B. im Wechsel mit einer anderen Region/ILE erfolgen

#### Azubi-Rotation

- Wenn (ausgewählte) Azubis als Belohnung für herausragende Leistungen die Möglichkeit erhalten auch ein anderes Unternehmen für vier bis acht Wochen kennenzulernen, profitieren sowohl der Azubi als auch das aufnehmende und entsendende Unternehmen
- Die Azubi-Rotation als Incentive hat auch eine gute Außenwirkung durch begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und wirkt sich positiv auf das Arbeitgeberimage der beteiligten Firmen aus

- Die Personalleiter verständigen sich auf die Zahl der angebotenen Plätze und der entsandten Azubis pro Unternehmen und benennen die Kandidaten
- Die Kandidaten organisieren sich selbst, regeln die Verteilung der Plätze und bereiten eine Auftakt- und Abschlussveranstaltung unter Einbindung der Unternehmensvertreter sowie Presse vor. Im Rahmen der Veranstaltung stellen die Kandidaten sich und ihr Unternehmen vor

### **Technik Haus**

- In einigen Regionen bieten Technikhäuser den jungen Menschen eine Anlaufstelle, um mit Materialien handwerklich zu arbeiten und selbst zu gestalten.
- Durch Anleitung werden Kenntnisse vermittelt, das Selbstvertrauen gestärkt und die Grundlagen des sicheren Umgangs mit Werkzeug und Werkstoff beigebracht und sichergestellt
- Der Aufbau eines Technikhauses in ein oder zwei Gemeinden könnte eine Grundlage und einen zentralen Ort für Schulungen und Information darstellen. Angebunden an ein Unternehmen (z.B. ehemalige Werkhalle) oder Gemeindehaus könnte Infrastruktur und Ausstattung durch Sponsoring zur Verfügung gestellt werden

### **Technik für Kinder / Schüler entdecken Technik**

- StudentInnen und Auszubildende kommen in Schulen und führen Kinder in Technik und Gestalten mit Technik ein
- Die Maßnahme wird von einem Verein getragen und organisiert, der durch Spenden die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen und Ausstattung zur Verfügung stellt
- Regionale Unternehmen unterstützen die Maßnahme vor Ort durch Sponsoring und die Förderung von Auszubildenden als Tutoren

### **Elternabend und Handwerk und Beruf**

- An Elternabenden werden Handwerksbetriebe/klein- und mittelständische Betriebe eingeladen, um den Eltern Informationen bezüglich Berufswahl, Ausbildungsangebote und Stellen an die Hand zu geben
- Die Elternabende sollten Klassen ansprechen, bei denen in den kommenden zwei Jahren ein Übertritt/Wechsel der SchülerInnen in das Berufsleben und Ausbildung ansteht

## **Dauer des Projektes**

Fortlaufende Aktionen mit Fokus auf Zeiten mit Übertrittsentscheidung sowie begleitende fortlaufende Maßnahmen zur Information/Sensibilisierung und Schaffung von Aufmerksamkeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Wirkung wird sich erst nach den ersten zwei bis drei Jahren einstellen, so dass Maßnahmen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren entwickelt, getestet und fortlaufend überprüft bzw. angepasst werden müssen.

### Adressaten und relevante Stakeholder

- Eltern und Elternvertretungen an den Schulen
- Lehrer
- Schüler und Schülervertretungen

### Partner

- Kammern und Unternehmervereinigungen/Verbände
- Bildungsregion
- Technik für Kinder (TfK)
- Regionalmanagements und Wirtschaftsförderungen

### Vorbilder außerhalb der Region

- Jobmesse und Ausbildungsbörse im Landkreis Freyung-Grafenau bzw. ILE
- Azubi-Rotation im Landkreis Freyung-Grafenau
- Jobbörse First Contact an der THD, organisiert durch einen studentischen Verein

### Ansätze zur Initialisierung

- Benennung eines Kümmerers/Koordinators seitens der ILE
- Einbindung von Netzwerkpartnern/Multiplikatoren im Rahmen von Vorgesprächen
- Workshop mit Treibern (Firmenvertretern, Lehrern) aus der Region
- Einbindung aktiver Personalreferenten und Ausbildungsleiter mittlerer und größerer regionaler Betriebe

### Kosten-/Aufwandsschätzung

- Personal: 20.000 EUR/a
- Sachmittel: 5.000 EUR/a

### Möglichkeiten der Finanzierung

- Sponsoring durch Unternehmen
- Unterstützung durch Industrie-/Unternehmensverbände
- Sponsoring durch Sparkassen/Banken
- Standgebühren von Unternehmen
- Sach-/Personalleistungen durch ILE, Schulen/Lehrer/Technik für Kinder

Projektidee

## Carsharing / E-Carsharing

Handlungsfeld 6: Regionale Wirtschaft

Mobilität im ländlichen Raum wird auch in Zukunft stark durch die Individualmobilität geprägt sein. Diese in Zeiten steigender Mobilitätskosten und der Transition der Verkehrs- und Fahrzeugkonzepte aufrechtzuerhalten, sollte Bestandteil einer regionalen Strategie sein. Hierzu lassen sich auf regionaler Ebene gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft neue Ansätze und Technologien im Bereich Carsharing/E-Carsharing sowie flexibler Mobilitätskonzepte nutzen.

### Detaillierte Anregungen aus den Workshops

1. Auswertung von bestehenden Initiativen
2. Ansprache möglicher Partner/Investoren
3. Weiterentwicklung bestehender Landkreisprojekte

### Gewichtung durch die ILE-Vertreter

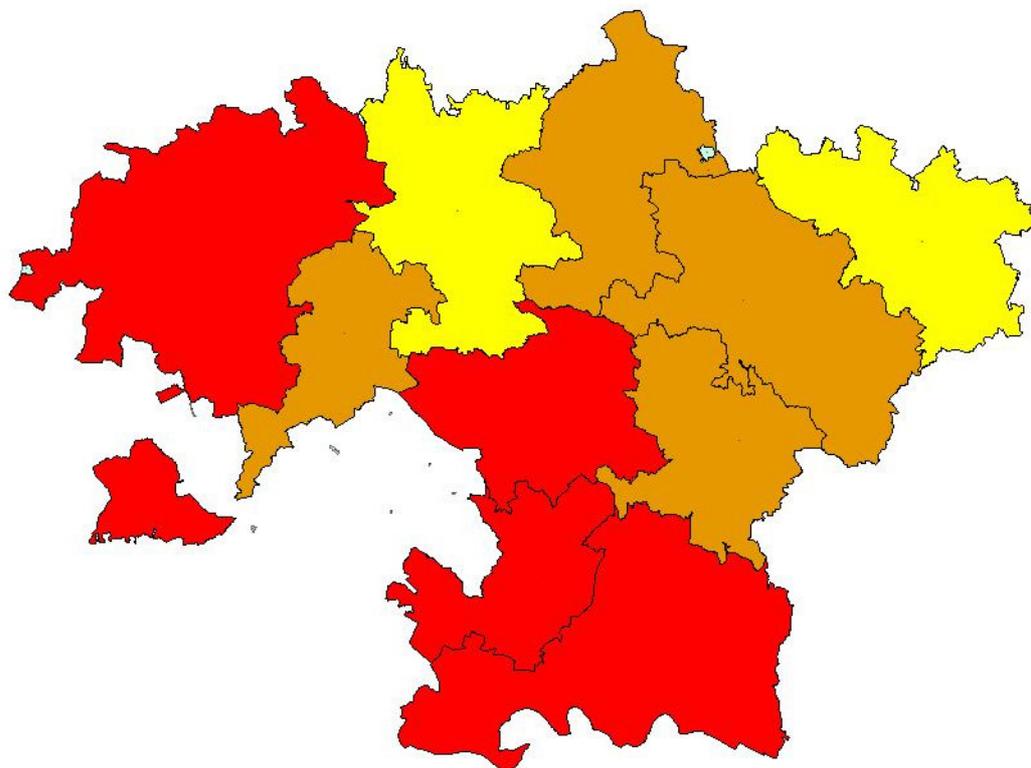


Abbildung 2 Gewichtung (Rot - Hohe Priorität, Gelb - Mittlere Priorität, Braun - Niedrige Priorität)

### Kurzbeschreibung

Während die Dichte unterschiedlicher Mobilitätsangebote in den Ballungsräumen zunimmt (z.B. Carsharing, Ridesharing, ...) steht der klassische ÖPNV im ländlichen Raum weiter unter Druck bzw. kommt dem Individualverkehr größere Bedeutung zu. Gleichzeitig bieten sich mit den Mitteln der Digitalisierung neue Möglichkeiten flexiblere Mobilitätskonzepte zu etablieren und vielleicht auch die Wirtschaftlichkeit des Betriebes eines öffentlichen, halböffentlichen oder sogar privaten Mobilitätsangebotes im ländlichen Raum zu verbessern.

### Maßnahmen

#### Sondierungsphase

- Ansprache von Initiativen in anderen Regionen
- Kontakt zu neuen kommerziellen Anbietern
- Abstimmung mit Verkehrsministerien (Land, Bund)

#### Entwicklungsphase

- Entwicklung eines Vorgehensmodells mit einem etablierten Anbieter (Übertragung) oder Sondierung eines neuen Konzeptes mit einem neuen Anbieter (Innovationsprojekt)
- Ansprache von Ministerien bzgl. Innovations- oder betrieblicher Förderung

### Dauer des Projektes

Stufenweiser Aufbau in der Anfangsphase ggf. mit Subventionen aus dem Bereich der Innovationsförderung und Überführung an einen gewerblichen Anbieter/Dienstleister

### Adressaten und relevante Stakeholder

- Tagespendler
- Schüler
- Studenten
- Senioren

### Partner

- E-Wald GmbH
- Door2door
- Deutsche Bahn

### Vorbilder außerhalb der Region

- Freyung Shuttle
- Autonome Bus Bad Birnbach
- Markt Teisnach (E-Wald)

### **Ansätze zur Initialisierung**

- Installation eines Koordinators
- Vorbereitende Gespräche mit Ministerien
- Besuch in Modellregionen
- Bedarfssondierung in der Region
- Abstimmung mit Trägern des ÖPNV

### **Kosten-/Aufwandsschätzung**

- k.A.

### **Möglichkeiten der Finanzierung**

- Trägerschaft durch Unternehmen
- Modellprojekte mit öffentlicher Förderung (BMVI, STMI, STMLF)

# Unternehmerschule

Handlungsfeld 6: Regionale Wirtschaft

Neue Unternehmen in der Region werden nur sehr begrenzt durch Ansiedlungen entstehen. Einzig die Gründung neuer Unternehmen durch Bewohner der Region stellt eine Chance dar, die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Die Menschen der Region müssen deshalb möglichst früh angeregt werden, eine berufliche Perspektive auch in der Selbständigkeit und Gründung eines Unternehmens zu sehen.

## Detaillierte Anregungen aus den Workshops

1. Gemeindeübergreifende Gründungsberatungsplattform
2. Konzept Unternehmerschule

## Gewichtung durch die ILE-Vertreter

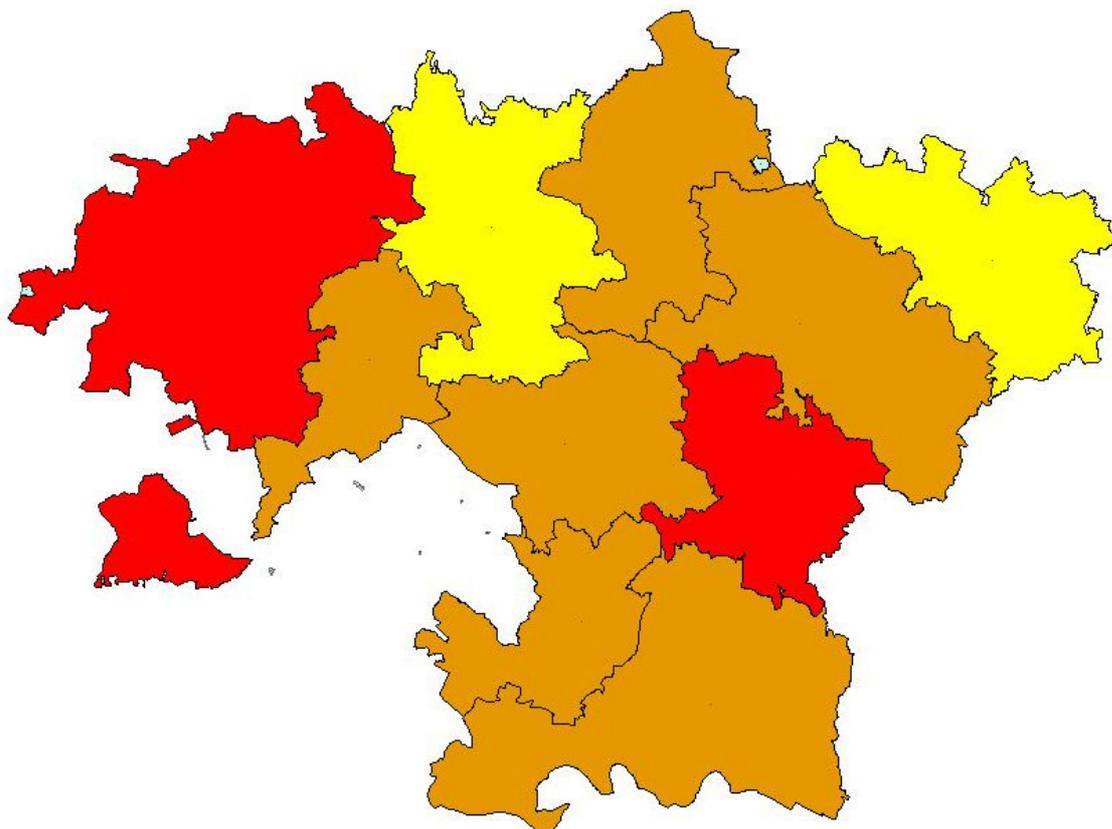


Abbildung 3 Gewichtung (Rot - Hohe Priorität, Gelb - Mittlere Priorität, Braun - Niedrige Priorität)

### Kurzbeschreibung

Um das wirtschaftliche Wachstum durch die Entstehung neuer und junger Firmen zu stärken, müssen verschiedene Grundsteine gelegt werden, die hierfür die Ausgangsgrundlage schaffen. Kern ist dabei die Schaffung eines Bewusstseins für das Thema Unternehmensgründung und Selbständigkeit als Gegenposition zur Karriere als Mitarbeiter und Angestellter. Diese Basis kann bereits in der Schule beginnend gelegt werden, um den Schülern zukünftige Möglichkeiten und Alternativen aufzuzeigen und für das Thema zu sensibilisieren. Gerade wenn seitens des Elternhauses oder im privaten Umfeld keine Gründer als Rollenmodelle verfügbar sind, kann die Schule durch Projektarbeiten und Seminare sowie eine Behandlung des Themas im Rahmen der Berufsvorbereitung Handlungsspielräume aufzeigen. Neben Aktivitäten an Schulen und für Schüler als langfristige Ansatz ist es notwendig, Gründungspotenziale bei Erwachsenen zu heben. Besonders Kleingewerbe und nebenberufliche und freiberufliche Tätigkeiten können dabei gut als Einstieg dienen, bedürfen dann aber der Professionalisierung.

### Maßnahmen

#### Aufbau einer Unternehmerschule

- Regelmäßige Angebote für Gründer auf Ebene von Weiterbildung und Training für angehende Unternehmer z.B. durch Koordination, Bewerbung und Ergänzung von bestehenden Aktivitäten und Angeboten
- Schaffung neuer Formen der Zusammenarbeit und Netzwerkbildung z.B. durch Hackathons

#### Regelmäßige Unternehmer-/Gründertreffen

- Installation von Gründerstammtischen
- Koordinierte Fahrten oder Treffen in der TechBase / Digitales Gründerzentrum und vor Ort mit Gründerteams und Gruppen von Gründern

#### Projekte in der Schule (Gründerschule)

- Durchführung von Projektarbeiten an Schulen der Region bzw. weiterführenden Schulen mit Schülern aus der Region
- Einrichtung einer Gründerschule z.B. zur Sensibilisierung und Qualifikation des Nachwuchts in handwerklichen Berufsbildern hinsichtlich Gründungs- und Nachfolgethematik

### Dauer des Projektes

Fortlaufend

### Adressaten und relevante Stakeholder

- Gewerbe in Nebentätigkeit
- Schüler und Studenten
- Ausgründungen aus Unternehmen

### Partner

- Kammern und Unternehmensvereinigungen/Verbände
- Hans-Lindner-Stiftung
- Digitales Gründerzentrum Oberpfalz

### Vorbilder außerhalb der Region

- Unternehmerschule Arnstorf
- Gründerymnasium Waldkirchen
- Unternehmerschulen DEG, FRG, PA, PAN
- Wirtschaftsbeteiligungsgesellschaft Burghausen mbH
- B4Y3RW4LD Hackathon
- XperRegio

### Ansätze zur Initialisierung

- Etablierung eines Koordinators
- Planung eigener Veranstaltungen in Abstimmung mit etablierten Anbietern
- Transfer etablierter Formate in die Region

### Kosten-/Aufwandsschätzung

- Personal: 20.000 EUR/a
- Sachmittel: 2.000 EUR/a

### Möglichkeiten der Finanzierung

- Unterstützung durch Industrie-/Unternehmensverbände
- Sponsoring durch Sparkassen/Banken
- Beratung durch Hans-Lindner-Stiftung
- Private Berater

# Speckgürtellage – Profitieren von den Zentren

Handlungsfeld 6: Regionale Wirtschaft

Die ILE befindet sich in Randlage des Ballungsraums Regensburg und hat damit eine gute Ausgangssituation durch die infrastrukturelle Anbindung von dieser Nähe zu profitieren. Durch gezielte Anreize und öffentliche Aufmerksamkeit kann die Region auch vom bestehenden Preisgefälle sowie Standortfaktoren, die der ländliche Raum bietet profitieren.

## Detaillierte Anregungen aus den Workshops

1. Anreize für Frei- und Kreativberufe
2. Mischgebiete ausweisen
3. Anwerben und Halten von Handwerksbetrieben

## Gewichtung durch die ILE-Vertreter

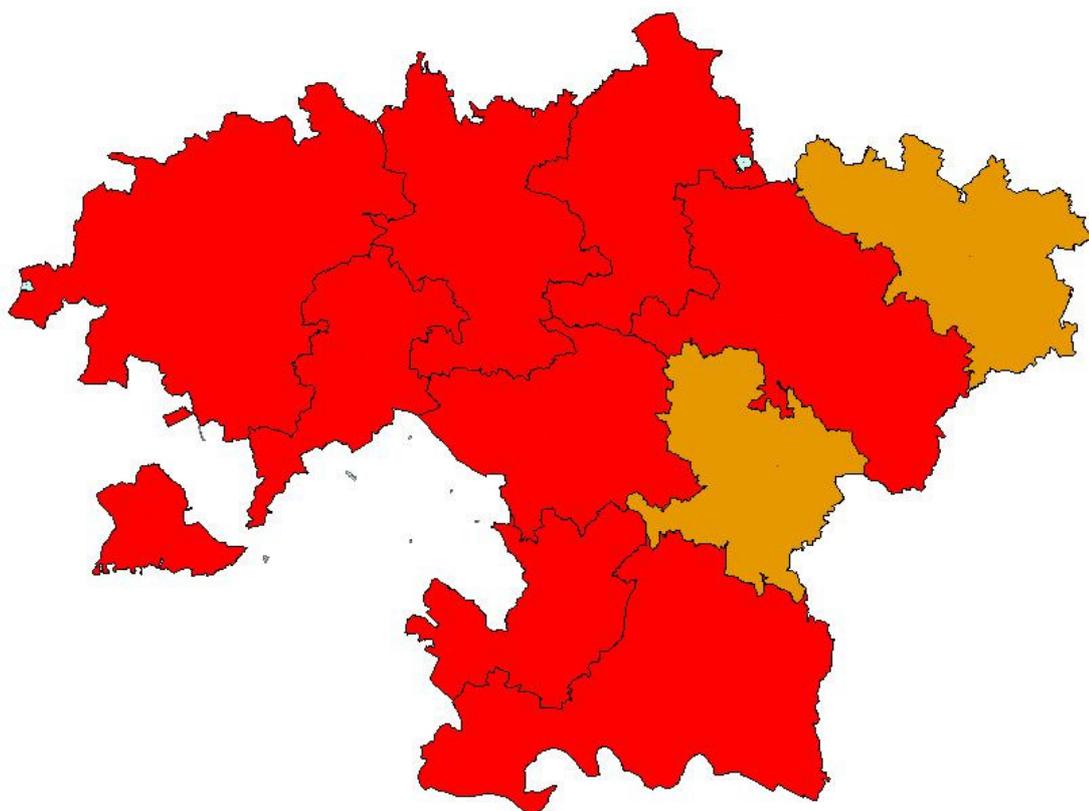


Abbildung 4 Gewichtung (Rot - Hohe Priorität, Gelb - Mittlere Priorität, Braun - Niedrige Priorität)

## Kurzbeschreibung

Die gute infrastrukturelle Anbindung der Region an die Städte Regensburg (und auch Straubing und Cham) bietet bei den gegebenen guten Umweltbedingungen auch Chancen Gewerbetreibende, Freiberufler und Kreativberufe in die Region zu holen. Im Sinne von Gewerbesteuer sind hiervon in einem ersten Schritt keine großen Effekte zu erreichen. Die Gewinnung neuer Einwohner mit gutem finanziellen Hintergrund und auch von Familien kann dabei helfen Leerstände zu füllen, den Nachwuchs für Schulen und Vereine zu gewinnen und damit die gesellschaftliche Situation der Region zu verbessern. Hierzu müssen aber intern Vorarbeiten getroffen werden, Informationen aufbereitet und der Zielgruppe auch zugeführt werden.

## Maßnahmen

### Aufbereitung Leerstände und gezielte Vermittlung

- Identifikation von Leerständen und Lücken
- Ansprache von Eigentümern
- Bewerbung der verfügbaren Flächen
- Nutzung von etablierten Internetplattformen und Social Media Marketing

### Werbemaßnahmen zur Ansiedlung von Kreativberufen

- Aufbereitung von Standortfaktoren für Kreativberufe
- Bewerbung des Standorts in angrenzenden Städten und Ballungsräumen
- Kampagnen für ausgewählte Zielgruppen

### Rückkehrermanagement

- Sammeln von Kontakten zu Absolventen, ehemaligen Schülern der regionalen Schulen
- Aufbereitung von Informationsmaterial und Newsletter für Ehemalige mit aktuellen Wirtschaftsinformationen und offenen Stellen
- Herstellen von Kontakten zwischen Ehemaligen und regionalen Unternehmen z.B. im Rahmen von Klassentreffen

## Dauer des Projektes

Fortlaufend

## Adressaten und relevante Stakeholder

- Absolventen der Berufsschulen/Hochschulen
- Freiberufler
- Junge Unternehmer und Familien
- Ehemalige Schülerinnen und Schüler der regionalen Schulen / weiterführenden Schulen

### Partner

- Kammern und Unternehmensvereinigungen/Verbände
- Hans-Lindner-Stiftung
- Digitales Gründerzentrum Oberpfalz
- Schulen und Eltern

### Vorbilder außerhalb der Region

- Mehr als Du erwartest (Regionalmanagement FRG)
- XperRegio
- Wirtschaftsbeteiligungsgesellschaft Burghausen mbH

### Ansätze zur Initialisierung

- Herstellen von Erstkontakten zu Unternehmen, Schulen
- Informationssammlung
- Einbeziehung einer Agentur

### Kosten-/Aufwandsschätzung

- Personal: 20.000 EUR/a
- Sachmittel: 50.000 EUR/a

### Möglichkeiten der Finanzierung

- Unterstützung durch Industrie-/Unternehmensverbände
- ILE Förderung

## **Handlungsfeld 7**

**Kommunale Zusammenarbeit | Präsentation in der Öffentlichkeit  
(Kommunale Aufgaben | Image ILE Vorderer Bayerischer Wald | Öffentlichkeitsarbeit)**

- **Stärken und Schwächen**
- **Ziele**
- **Schlüsselprojekte**
- **Kurzfristig umsetzbare Einzelmaßnahmen**

Stärken	Schwächen
<b>Bereits bestehende interkommunale Zusammenarbeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• VG: Brennbach-Wörth a. d. Donau</li> <li>• VG: Rettenbach, Falkenstein, Michelsneukirchen</li> <li>• VG: Wald-Zell</li> <li>• Seit 2007 ArGE Vorderer Bayerischer Wald → gemeinsame Broschüren, Internetauftritt</li> <li>• „Kulturachse-Ost“</li> <li>• Winter-Wander-Paradies Vorderer Bayerischer Wald</li> <li>• Schulverbände und –verbände</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die AG Vorderer Bayerischer Wald hat sich bereits etabliert, kann sich aber in der Öffentlichkeit noch deutlicher etablieren</li> <li>• Sowohl BürgerInnen, als auch politischen Entscheidungsträgern fällt es zunächst schwer, wenn Verwaltungen zusammengeführt werden</li> </ul>
<b>Bauhof</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Gemeinden haben einen eigenen Bauhof mit bedarfsge-rechter Ausstattung</li> <li>• Bauhof als essentielle Einrichtung, auf die keine Kommune zugunsten interkommunaler Kooperation verzichten möchte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Gemeinde hat beim Bauhof freie Kapazitäten, die anderen Kommunen angeboten werden könnten</li> <li>• Viele gemeindliche Dienstleistungen werden an externe Firmen vergeben (da effektiver/wirtschaftlicher)</li> <li>• Effektivität der Bauhöfe wird immer wieder in Frage gestellt, ist aber nicht überprüft</li> </ul>
<b>Potentielle Kooperationen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standesamt</li> <li>• Bauverwaltung, Bauüberwachung</li> <li>• Personalwesen</li> <li>• EDV</li> <li>• Weniger ausgelastete Sondergeräte</li> </ul>	
<b>Externe Dienstleister</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt viele, jährlich wiederkehrende kommunale Aufgaben, die an externe Firmen vergeben werden könnten z.B. Asphaltierungsaufgaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Viele gemeindliche Dienstleistungen werden gemeindeintern an externe Dienstleister vergeben → kein gemeinsamer Auftrag bisher</li> </ul>

Präsentation in der Öffentlichkeit	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einige Kommunen der AG haben bereits erfolgreich gemeinsame Projekte umgesetzt</li> <li>• Die meisten Kommunen haben ein Gemeindeblatt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die AG Vorderer Bayerischer Wald hat sich bereits etabliert, kann sich aber in der Öffentlichkeit noch deutlicher etablieren</li> <li>• AG ist in vielen Köpfen nicht präsent, was mittelfristig zur Demotivation durch fehlende Wertschätzung führt</li> </ul>

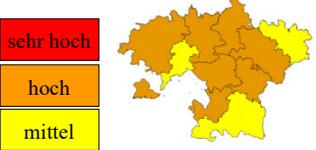
Da sich die elf Vorwaldgemeinden (inkl. Wiesenfelden) bereits im Jahre 2007 zur AG Vorderer Bayerischer Wald zusammengeschlossen haben, wurden bereits vor der Initiierung der ILE zahlreiche Projekte über die Gemeindegrenzen hinweg realisiert. (vgl. Kapitel 2.16) Ausschlaggebend für eine selbstbestimmte, bürger-nahe und lebendige Regionalentwicklung im Rahmen der ILE Vorderer Bayerischer Wald ist eine gezielte Kommunikation des Konzepts nach außen und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der ILE. Um die Bürgerinnen und Bürger der ILE-Region zielgruppengerecht erreichen zu können, bedarf es einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit, die möglichst alle Altersgruppen anspricht. Neben einer langfristigen, sicheren Presseberichterstattung soll das Thema ILE durch diverse Marketinginstrumente auf verschiedenen Kommunikationskanälen gestreut und verbreitet werden. Trotz der bisherigen intensiven interkommunalen Zusammenarbeit wurden Ideen zur Weiterentwicklung formuliert. Ziel ist es, im Zuge eines effektiven Netzwerkmanagements weitere gemeinsame Themen zu identifizieren und Projekte auf verschiedenen Ebenen zu definieren. Der Fokus soll dabei auf einer verstärkten Zusammenarbeit auf Bauhof- und Verwaltungsebene liegen.

## Ziele

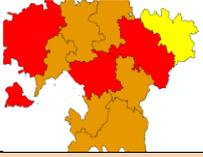
- **Effektives Management: regelmäßige Treffen der Geschäftsleiter und Bauhofleiter**
- **„Moderne Verwaltung und Dienstleistung“**
- **Jährliche Bürgermeister-Klausurtagung**
- **Organisation von Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen**
- **Professionelle Öffentlichkeitsarbeit für alle Zielgruppen**

## Schlüsselprojekte

1	Gemeinsame Kommunalaufgaben (Administration)
2	Kooperation auf Bauhofebene
3	Gemeinsame Informationsplattform
4	Interkommunaler Veranstaltungskalender auf der AG Homepage
5	Etablierung eines ILE-Managements

Schlüsselprojekt 1		Priorisierung durch die Kommunen
<h2>Gemeinsame Kommunalaufgaben (Administration)</h2>		
Kurzbeschreibung der Maßnahme		
<p>Im Fokus dieser Maßnahme liegt die Ermittlung des aktuellen Stands und Bedarfs kommunaler Kooperationen. Im ersten Schritt sollen die Zuständigkeiten für Kommunalaufgaben abgeklärt und im Anschluss daran der Kooperationsbedarf und -bereitschaft abgefragt und erarbeitet werden. In diesem Zuge können Kooperationsformen gefunden und umgesetzt werden. Konkret soll dies beispielsweise in einer gemeinsamen interkommunalen Realsteuerstelle angewandt werden. Die Kommunen des Landkreises Regensburg verfügen über eine Realsteuerstelle. Im Gegensatz dazu fallen die Thematiken der Außenstände, wie beispielsweise Zwangsversteigerungen o.ä. bei den Chamer Kommunen in den Verantwortungsbereich der jeweiligen Kommunen, was einen enormen verwaltungstechnischen Mehraufwand mit sich bringt. Durch das Outsourcen dieser Tätigkeiten an eine übergeordnete Realsteuerstelle, könnten derartige Prozesse vereinfacht werden. Im Zuge dieser Maßnahme stand die Überlegung im Raum, die fünf Gemeinden des Landkreises Cham mit in die Realsteuerstelle des Landkreises Regensburg zu integrieren.</p> <p>Erste Schritte zur Organisation einer Infoveranstaltung und zum Austausch zwischen den Kommunen des Landkreises Regensburg und des Landkreises Cham wurden bereits eingeleitet.</p>		
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ermitteln des aktuellen Stands und Bedarfs</li> <li>➤ Zuständigkeiten festlegen</li> <li>➤ Kooperationsformen finden und umsetzen</li> <li>➤ Gemeinsame Realsteuerstelle</li> </ul>		
Umsetzungsstrategie		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>	Landkreis Cham Landkreis Regensburg	
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen ALE Oberpfalz LEADER-Förderung	

Schlüsselprojekt 2		Priorisierung durch die Kommunen	
<h1>Kooperation auf Bauhofebene</h1>		<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px;">mittel</div> </div>	
		<h3>Kurzbeschreibung der Maßnahme</h3> <p>Insbesondere auf Bauhofebene können durch kommunale Zusammenarbeit Ressourcen eingespart werden. Der gemeinsame Erwerb von Gerätschaften soll sich dabei jedoch nur auf Arbeitsinstrumente beschränken, die nicht an eine saisonale Nutzung gebunden sind.</p> <p>Der Fokus der Kooperation soll primär auf der gemeinsamen Vergabe des Auftrags zur Prüfung von Spielplätzen, Grabsteinen und Bäumen zur Herstellung der Verkehrssicherheit liegen. In einem ersten Geschäftsleitertreffen im Sommer 2017 wurden bereits erste Schritte zur Einleitung obenstehender Maßnahmen diskutiert. Das weitere Vorgehen, wie beispielsweise ein moderierter Workshop für die Bauhofleiter und daraus resultierend regelmäßige Sitzungen, sollen jeweils im Rahmen der AG Sitzungen diskutiert werden.</p>	
<h3>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einsparen von Ressourcen durch gemeinsame Vergabe von Aufträgen</li> <li>➤ Regelmäßige Geschäftsleitertreffen zur Entwicklung weiterer Kooperationsmöglichkeiten</li> <li>➤ Organisation und Durchführung eines moderierten Bauhofleiterseminars zur Verbesserung der Kooperation</li> </ul>			
<h3>Umsetzungsstrategie</h3>			
<b>Projekt-Träger</b>		AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>			
<b>Förderung und Finanzierung</b>		Beteiligung der ILE-Kommunen	

Schlüsselprojekt 3		Priorisierung durch die Kommunen	
<h1>Gemeinsame Informationsplattform</h1>		<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px;">mittel</div> </div>	
		Kurzbeschreibung der Maßnahme	
<p>Ein einheitlicher Webauftritt der Kommunen würde zu einer Verbesserung der Corporate Identity beitragen. Während die Homepages der Regensburger Kommunen einheitlich gelayoutet sind, sind die Homepages der Chamer Kommunen jeweils autark gestaltet. Eine gemeinsame Informationsplattform besteht bereits in Form der Homepage der AG Vorwald. Da die ursprüngliche Funktion der AG primär touristische Marketingmaßnahmen verfolgte, soll zunächst einmal hauptsächlich über den Facebook-Auftritt über den aktuellen ILE-Prozess-Verlauf informiert werden. Langfristig soll eine App auf der Homepage integriert werden, die es den Bürgern ermöglicht, jederzeit Ideen und Anregungen zur Weiterentwicklung der Region einzubringen</p>			
Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts			
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Corporate Identity durch einheitlichen Webauftritt</li> <li>➤ facebook Seite „ILE Vorderer Bayerischer Wald“ als Informationsmedium über den aktuellen Prozessverlauf</li> <li>➤ Integration einer App zur Bürgerbeteiligung auf der Homepage der AG Vorderer Bayerischer Wald</li> </ul>			
Umsetzungsstrategie			
<b>Projekt-Träger</b>		AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>			
<b>Förderung und Finanzierung</b>		Beteiligung der ILE-Kommunen	

Schlüsselprojekt 4		Priorisierung durch die Kommunen	
<h2>Interkommunaler Veranstaltungskalender auf der AG-Homepage</h2>		<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="background-color: red; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">sehr hoch</div> <div style="background-color: orange; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">hoch</div> <div style="background-color: yellow; color: black; padding: 2px;">mittel</div> </div>	
		<h3>Kurzbeschreibung der Maßnahme</h3> <p>Aufgrund der Landkreisgrenze im ILE-Gebiet, besteht keine Möglichkeit, landkreisübergreifend auf die jeweiligen Veranstaltungskalender zuzugreifen. Eine gebündelte Präsentation kulturell hochwertiger Veranstaltungen könnte dem Informationsdefizit entgegenwirken. Ziel ist die Etablierung eines Veranstaltungskalenders, auf den alle ILE-Kommunen Zugriff haben und der von allen eingesehen werden kann. Auf diese Art und Weise kann auch effektiveres Marketing für kulturelle Headliner Veranstaltungen betrieben werden. Da die AG bereits mit der AG Homepage über ein bestehendes Medium zur Kommunikation von Veranstaltungen verfügt, soll diese im Zuge dieser Maßnahme aufgewertet und verstärkt genutzt werden. Um eine weite Bandbreite an Zielgruppen ansprechen zu können, könnte die Plattform auch mit Social Media und Apps verlinkt werden.</p>	
<h3>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Etablieren eines interkommunalen Veranstaltungskalenders mit kulturell hochwertigen Angeboten</li> <li>➤ Gemeinsames Bewerben kultureller Highlights</li> <li>➤ Marketing durch Apps und Social Media</li> </ul>			
<h3>Umsetzungsstrategie</h3>			
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen		
<b>Weitere Akteure</b>	Vereine Umsetzungsbegleiter		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen		

<b>Schlüsselprojekt 5</b>		<b>Priorisierung durch die Kommunen</b>
<b>Etablierung eines ILE-Managements</b>		
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>		
<p>Unter einem ILE-Management versteht man die Bearbeitung, Betreuung und Umsetzung der im ILEK aufgeführten Projekte und Maßnahmen, die nicht originär dem Aufgabenbereich der Verwaltung für Ländliche Entwicklung zuzuordnen sind. Die jährlich gesteckten Ziele sind einer Evaluierung zu unterwerfen, um die Umsetzung der Maßnahmen zu gewährleisten. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Organisation des gesamten Prozesses sowie die Begleitung und Initiierung zur Umsetzung der Maßnahmenliste in Form eines Umsetzungsmanagements zu stärken. Diese Umsetzungsbegleitung soll als feste Personalstelle („ILE-Manager“) erfolgen. Zentraler Aufgabenbereich des ILE-Managers sind die interne Koordinierung der ILE, die Projektentwicklung und Begleitung von Maßnahmen, das Herstellen von Kontakten zu potentiellen Umsetzungspartnern und Fachstellen sowie die Akquise von Fördermitteln.</p>		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bearbeitung, Betreuung und Umsetzung der im ILEK aufgeführten Projekte und Maßnahmen, die nicht originär dem Aufgabenbereich der kommunalen Verwaltungen zuzuordnen sind</li> <li>➤ Evaluierung der jährlich gesteckten Ziele zur Gewährleistung der Maßnahmen-Umsetzung</li> <li>➤ Umsetzungsmanagement als feste Personalstelle („ILE-Manager“) oder durch Werkverträge</li> </ul>		
<b>Umsetzungsstrategie</b>		
<b>Projekt-Träger</b>	AG Vorderer Bayerischer Wald, Kommunen	
<b>Weitere Akteure</b>		
<b>Förderung und Finanzierung</b>	Beteiligung der ILE-Kommunen Amt für Ländliche Entwicklung	

## Kurzfristig umsetzbare Einstiegsmaßnahmen

	Einzelmaßnahme	Kümmerner	Zeitraum
1	Facebook-Auftritt und digitale Medien	Magdalena Falter, MKS	Läuft seit Sommer 2017 und wird fortgesetzt
2	Aktive Promotion der Homepage der AG Vorderer Bayerischer Wald	Gerlinde Fink, Assistentin der AG Vorderer Bayerischer Wald	Läuft seit Sommer 2017 und wird fortgesetzt
3	Geschäftsstellenleiter-Treffen zur Diskussion über weitere Kooperationsmöglichkeiten		

### Zu 1: Facebook-Auftritt und weitere digitale Kommunikationskanäle

Um die Zielgruppe junge Menschen spezifisch anzusprechen, wurde die Facebook-Seite „ILE Vorderer Bayerischer Wald“ etabliert. Ursprünglich war die Seite als Abstimmungsplattform im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses „virtueller Marktplatz“ (vgl. 3.) geplant, wurde aber im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit zu einem Kommunikationsmedium umfunktioniert, um über den aktuellen ILEK-Prozess-Verlauf zu informieren. Über 200 Personen folgen der Seite mittlerweile aktiv auf Facebook (Stand: Oktober 2017).

### 4.11. Vernetzung der Handlungsfelder untereinander

Die Themenbereiche der Handlungsfelder überschneiden sich teilweise und sind untereinander vernetzt. Insbesondere das Thema „Region der Nachhaltigkeit“ zieht sich wie ein roter Faden durch fast alle Handlungsfelder und ist eng an die verstärkte Bewusstseinsbildung für das vorhandene Kapital Natur gekoppelt. Ausschlaggebend für die künftige Entwicklung des ländlichen Raums sind Kooperationen über die kommunalen Grenzen hinweg sowie neue Denkansätze und neue politische Instrumente. Im Folgenden soll die Vernetzung der Handlungsfelder untereinander anhand expliziter Umsetzungsmaßnahmen beispielhaft graphisch veranschaulicht werden.

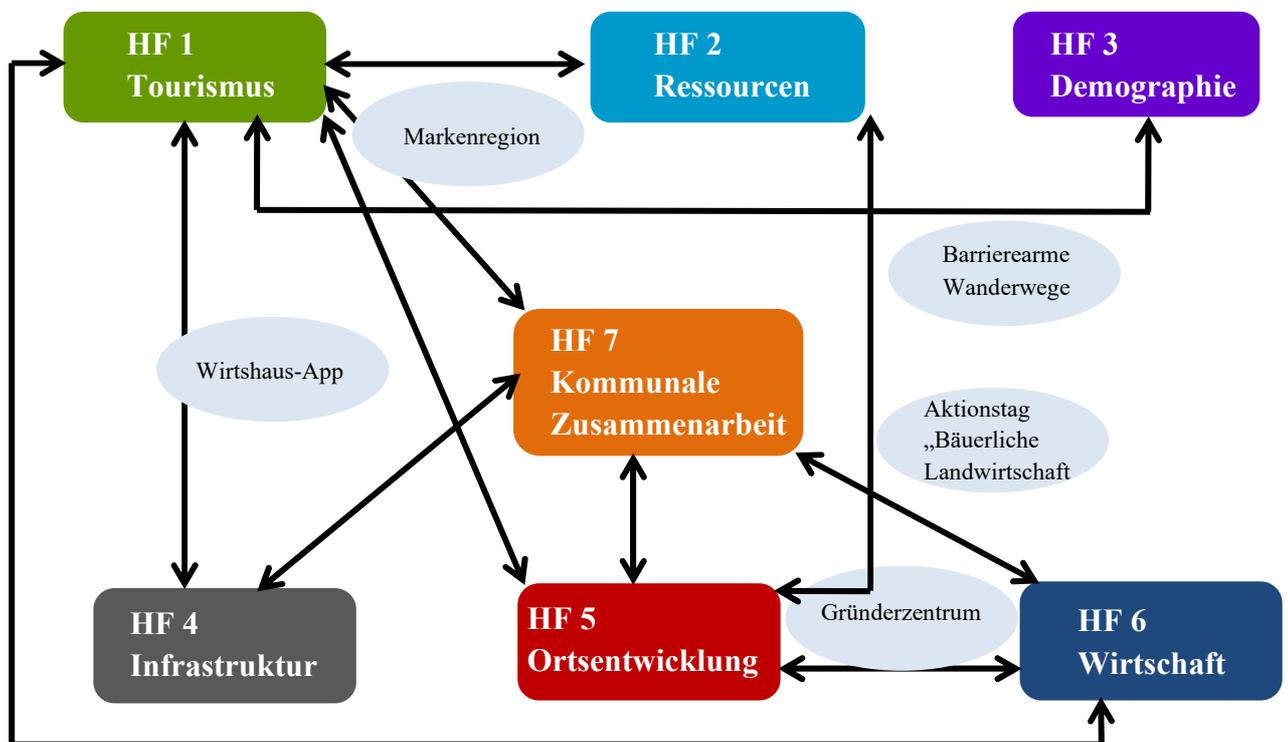


Abb. 61: Plakative Verknüpfung der Handlungsfelder untereinander

## 5. Resümee und weiteres Vorgehen

Das ILEK definiert alle erarbeiteten potentiellen Maßnahmen zur Umsetzung der projekt- und prozessbezogenen Handlungsziele. Im Folgenden werden die oben erläuterten Schlüsselprojekte zur Übersicht nochmal tabellarisch dargestellt.

ZIELE	WICHTIGE SCHLÜSSELPROJEKTE
<p><b>HF 1 Tourismus, Naherholung, Kultur und Freizeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Region des nachhaltigen und sanften Tourismus mit Wertschöpfungspotential für eine weite Bandbreite an Akteuren</li> <li>➤ Optimierte Kommunikation der kulturellen Veranstaltungen</li> <li>➤ Re-Etablieren der lokalen Gastronomie</li> <li>➤ Bewusstseinsbildende Maßnahmen für das „Kapital Natur“</li> <li>➤ Verbesserung des ÖPNV</li> <li>➤ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Bevölkerungsgruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nachhaltige Tourismus- und Naherholungsregion</li> <li>➤ Vorwald- Rad- und Wanderweg</li> <li>➤ Kommunikation der kulturellen Veranstaltungen optimieren</li> <li>➤ „Kulturachse Ost“ – Vernetzung kultureller Veranstaltungen</li> </ul>
<p><b>HF 2 Ressourcen schonen und sinnvoll nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gute Lebensgrundlage für die regionale Landwirtschaft</li> <li>➤ Stellenwert „Kapital Natur“ in der Gesellschaft verankert</li> <li>➤ ILE-Region als „Marken-Region“ (intakte Landschaft, Artenvielfalt und Biodiversität)</li> <li>➤ Ertragsfähigkeit des landwirtschaftlich genutzten Bodens und angrenzender Gewässer erhalten und wiederherstellen</li> <li>➤ Hochwassergefahr gering halten: soweit möglich dezentrale Rückhaltung von Oberflächenwasser in der Fläche</li> <li>➤ Effektive Nutzung der vorhandenen Ressourcen</li> <li>➤ Erhebliche Senkung des Energieverbrauchs und Energieerzeugung aus regional vorhandenen Ressourcen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aktionstag „Bäuerliche Landwirtschaft“ auf ILE-Ebene</li> <li>➤ Lebensgrundlage für regionale Landwirtschaft stärken</li> <li>➤ Punktesystem für mehr Nachhaltigkeit bei Neubauten</li> <li>➤ Biodiversität im ILE-Gebiet erhalten und verbessern</li> <li>➤ Energie-Management: Vorbildfunktion der Gemeinde</li> <li>➤ Evaluierung und Verbesserung der Wasser- und Gewässerqualität im ILE-Gebiet</li> <li>➤ Bewerbung für „Synergie – das Energiesparfestival“</li> </ul>
<p><b>HF 3 Herausforderungen des demographischen Wandels</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Öffentliche Einrichtungen und Kulturdenkmäler sind barrierearm zugänglich</li> <li>➤ Gemeinschaftssinn und ehrenamtliches Engagement stärken</li> <li>➤ Junge, aktive „Senioren“ mobilisieren</li> <li>➤ Unsere Gemeinden sind auch künftig für Jung und Alt attraktiv</li> <li>➤ Gute und ausreichende Angebote für alle Altersgruppen in erreichbarer Entfernung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Barrierearmer Buseinstieg (Busbord)</li> <li>➤ Barrierearme Gemeinden &amp; barrierearme Rund- und Wanderwege</li> <li>➤ Übergeordnete ILE-Koordination für senienpolitische Angelegenheiten und Projekte</li> <li>➤ Ermittlung und Anpassung der Auslastung von Tagespflege-Angeboten für Senioren in den Kommunen</li> <li>➤ Etablierung einer aktivierenden Seniorenpolitik</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Angebote der Seniorenhilfe ausbauen, Hemmschwellen abbauen</li> <li>➤ Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen</li> <li>➤ Leerstandmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Angebot für Pflegeberatungsgespräche</li> <li>➤ Gemeindeübergreifender Jugendpfleger und Etablierung von fachlich betreuten Jugendtreffs</li> <li>➤ Generationenübergreifende Angebote &amp; Seniorenkompetenz für neue Medien</li> </ul>
<p><b>HF 4 Infrastruktur im Ländlichen Raum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bedarfsgerechtes ländliches Kernwegenetz</li> <li>➤ Landwirtschaftliche Unternehmer in der Region aktivieren und konkrete Angebote schaffen</li> <li>➤ Etablierung unserer Region als Marke nach außen</li> <li>➤ Rahmenbedingungen für privates Engagement im Landwirtschaftsbereich optimieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Konzept multifunktionales ländliches Kernwegenetz</li> <li>➤ Positionierung regionaler Produkte in den Discountern</li> <li>➤ Vision Markenregion (Kennenlern-Plattformen, gezieltes, einheitliches, gemeinsames Marketing)</li> <li>➤ Landwirtschaftliche Unternehmer in der Region aktivieren und konkrete Angebote schaffen</li> <li>➤ Fahrdienst: Shuttle-Bus, Rufbus</li> <li>➤ Nahversorgung in den Ortsteilen</li> <li>➤ Radwegenetz-Konzept</li> </ul>
<p><b>HF 5 Ortsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhalt und Wiederbelebung der vielen Denkmäler, Denk-Male und historischen Gebäude</li> <li>➤ Vorrangig Nutzung innerörtlicher Potentiale zur Siedlungsentwicklung</li> <li>➤ Sparsamer Umgang mit Grund und Boden und landschaftsgerechte Planung bei Ausweisung neuer Baugebiete</li> <li>➤ Bauland für junge Familien</li> <li>➤ Stärken der Ortskerne „Hauptorte beleben, aber Ortsteile mitnehmen“</li> <li>➤ Erhalt der Grundschulen in den Hauptorten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Innerörtliches Potential mobilisieren (einheitliche Datengrundlage)</li> <li>➤ Wohnraumpotential-Management</li> <li>➤ Wohnraum für junge Familien schaffen</li> <li>➤ Erhalt und Wiederbelebung historischer Gebäude</li> <li>➤ Revitalisierung lokaler Wirtshäuser</li> </ul>
<p><b>HF 6 Regionale Wirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beheben des Informationsdefizits am Arbeitsmarkt</li> <li>➤ Rückkehrer mobilisieren</li> <li>➤ Mobilität im ländlichen Raum</li> <li>➤ Perspektiven für die Ansiedlung und Gründung neuer Unternehmen</li> <li>➤ Speckgürtellage – Profitieren von den Zentren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zusammenarbeit der Schulen mit Gewerbe aus dem ILE-Gebiet</li> <li>➤ Carsharing / E-Carsharing</li> <li>➤ Unternehmerschule</li> <li>➤ Gezielte Vermittlung Leerstände / Anwerbung von Kreativberufen / Rückkehrmanagement</li> </ul>
<p><b>HF 7 Kommunale Zusammenarbeit   Präsentation in der Öffentlichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Effektives Management: Regelmäßige Treffen der Geschäftsleiter und Bauhofleiter zur Identifizierung und Hebung von Synergien und Differenzpotentialen</li> <li>➤ „Moderne Verwaltung und Dienstleistung“</li> <li>➤ Jährliche Bürgermeister-Klausurtagung</li> <li>➤ Organisation von Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen</li> <li>➤ Professionelle Öffentlichkeitsarbeit für alle Zielgruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gemeinsame Kommunalaufgaben (Administration)</li> <li>➤ Kooperation auf Bauhofebene</li> <li>➤ Gemeinsame Informationsplattform</li> <li>➤ Interkommunaler Veranstaltungskalender auf der AG-Homepage</li> <li>➤ Etablierung eines ILE-Managements</li> </ul>

### 5.1. Zukünftige Organisations- und Arbeitsstruktur

Im folgenden Kapitel stellt zusammenfassend die weitere Vorgehensweise der ILE Vorderer Bayerischer Wald zu zukünftigen Umsetzung des Prozesses dar. Das erarbeitete ILEK wird von den beteiligten Kommunen umgesetzt und dient diesen in der Umsetzung als Leitfaden. Die Trägerschaft wird ein eigener Zweckverband „ILE Vorderer Bayerischer Wald“, bestehend aus den 10 Kommunen, übernehmen. Zur Gewährleistung einer klar definierten Abgrenzung der Aufgaben und Verantwortungen können für die Umsetzung der einzelnen Projekte konkrete Projektgruppen mit Projektleitern benannt werden. Da jeweils eine Kommune bereits seit Projektbeginn ein Handlungsfeld federführend betreut und die Organisation der jeweiligen Workshops übernommen hat, könnte diese Struktur in der Umsetzungsphase übernommen werden. Da die VG Falkenstein die AG Vorderer Bayerischer Wald verwaltungstechnisch betreut und daher bereits einen entsprechenden organisatorischen Mehraufwand hat, haben deren Kommunen (Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach) in keinem der Handlungsfelder die Federführung übernommen. Ein mögliches Projektcontrolling könnte in Anlehnung an die bisherigen Strukturen folgendermaßen aussehen:

Handlungsfeld	Projektleitung
<b>HF 1</b> Tourismus, Naherholung, Kultur und Freizeit	Gemeinde Brennborg
<b>HF 2</b> Ressourcen schonen und sinnvoll nutzen Landschaft / Landwirtschaft / regenerative Energien	Gemeinde Wiesent
<b>HF 3</b> Herausforderungen des demographischen Wandels	Gemeinde Zell
<b>HF 4</b> Infrastruktur im ländlichen Raum Verkehr / Nahversorgung	Gemeinde Bernhardswald
<b>HF 5</b> Ortsentwicklung Ortskerne / Siedlungsentwicklung	Gemeinde Altenthann
<b>HF 6</b> Regionale Wirtschaft	Stadt Wörth a. d. Donau
<b>HF 7</b> Kommunale Zusammenarbeit   Präsentation in der Öffentlichkeit	Gemeinde Wald

**Abb. 62:** Potentielle Struktur für künftiges Projektcontrolling

In diesen Projektgruppen sollen zunächst die Maßnahmenplanung und Arbeitsaufteilung zur Umsetzung der Projekte erfolgen. Zur Gewährleistung einer effektiven Organisationsstruktur könnte zudem ein Sprecher gewählt werden, durch den das Projekt nach außen vertreten und präsentiert wird.

Desweiteren soll die AG im Rahmen der AG Homepage [www.vorderer-bayerischer-wald.de](http://www.vorderer-bayerischer-wald.de) als Plattform-Träger agieren. Maßnahmen, wie beispielsweise Gliederungspunkt 4.10.3.3. des Handlungsfeldes 7 erfordern eine übergeordnet organisierte Plattform zur Streuung des Bekanntheitsgrades und zielgerichteten Umsetzung der Maßnahmen. Durch einen zentral organisierten Internetauftritt mit Interaktionsmöglichkeiten, ist der Beteiligungs- und Umsetzungsprozess übersichtlicher und somit attraktiver angelegt.

### 5.2. Projektauswahlverfahren und Umsetzungsinstrumente

Das ILEK ist in den kommunalen Gremien vorgestellt, beraten und beschlossen worden. Ebenso wurde die breite Öffentlichkeit durch diverse Kommunikationsmedien im Laufe des Projektprozesses über die Inhalte und Ziele des Konzepts informiert.

Zur Streuung des Bekanntheitsgrades und Beschleunigung der folgenden Umsetzungsschritte soll das ILEK im Rahmen eines Scoping-Termins verschiedenen Behörden im Wirkungsbereich der Ländlichen Entwicklung vorgestellt werden. Beispielhaft werden an dieser Stelle dafür die Landratsämter Cham und Regensburg (Untere Naturschutzbehörde, Kreisbaumeister und Tiefbauverwaltung), die Bauernverbände sowie die Regierung der Oberpfalz genannt.

Bei der Auswahl der umzusetzenden Projekte ist primär für eine hohe Transparenz zu sorgen, um Interessenskonflikte der beteiligten Kommunen auszuschließen. Die Entscheidungen müssen eindeutig und nachvollziehbar sein. Eine mögliche Vorgehensweise könnte in der Etablierung einer jährlich stattfindenden Beteiligtenversammlung liegen. Im Zuge dieser Veranstaltung könnten die potentiellen Umsetzungsprojekte für das jeweils kommende Jahr diskutiert, beschlossen und in die Wege geleitet werden. Die Umsetzung soll bedarfsorientiert unter Einbezug der gängigen Instrumente der Ländlichen Entwicklung erfolgen. Flurerneuerungsmaßnahmen, einfache und umfassende Dorferneuerungen sowie Umsetzungsbegleitung sollen der Strategie ILE folgend effektiv und bedarfsorientiert eingesetzt werden. Wie bereits in den einzelnen Maßnahmenblättern unter „Finanzierung“ stichpunktartig erwähnt, sollen für die Umsetzung zudem die weite Bandbreite an Fördermöglichkeiten, wie z.B. Städtebauförderung, LEADER oder diverse Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten in Betracht gezogen werden. An dieser Stelle soll jedoch unterstrichen werden, dass die Umsetzung der Projekte nicht zwingend alle beteiligten ILE-Kommunen betrifft. Die Beteiligung der Kommunen an den jeweiligen Projekten kann individuell, bedarfs- und zukunftsorientiert erfolgen. Die Kosten der einzelnen Umsetzungsprojekte werden demzufolge auch nur auf die tatsächlich am Projekt beteiligten Kommunen umgelegt. Wie bereits im Gliederungspunkt 4.10.3.5 skizziert wurde, muss die Organisationsstruktur der Umsetzungsphase diskutiert werden. Für eine erfolgreiche Fortführung der interkommunalen Zusammenarbeit, wollen sich die Kommunen der Unterstützung durch ein Umsetzungsmanagement bedienen. Eine solche Umsetzungsbegleitung durch einen ex-

ternen Experten oder Beschäftigten der AG zur Steuerung und Koordinierung der ILE beinhaltet beispielsweise allgemeine zentrale Koordinierungsarbeiten, Projektmanagement für die Umsetzung spezifischer regionaler Projekte sowie gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Darunter versteht sich beispielsweise die Organisation und Teilnahme an Beteiligtenversammlungen sowie Arbeitsgremien, die Recherche, Akquise und Kommunikation aktueller Förderprogramme und Wettbewerbe, die laufende Aktualisierung des ILEKs, Unterstützung und Beratung der Kommunen in Bezug auf weitere Vorgehensschritte sowie den Aufbau und die Pflege von Netzwerken.

### 5.3. Lokale Entwicklungsstrategie für den Landkreis Cham und den Landkreis Regensburg

Sowohl für den Landkreis Regensburg, als auch für den Landkreis Cham wurde durch die jeweilige Lokale Aktionsgruppe eine Lokale Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2014 – 2020 erarbeitet. Die in diesen Konzepten formulierten Schwerpunktthemen decken sich zum größten Teil mit den Handlungsfeldern der ILE Vorderer Bayerischer Wald.<sup>58</sup> Ziel ist es, mit den Instrumenten der Regionalentwicklung einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu schaffen. Daher sind die Lokalen Entwicklungsstrategien der beiden Landkreise mit der Umsetzungsphase der ILE Vorderer Bayerischer Wald zu vernetzen. Der Mehrwert von LEADER für die Region liegt nicht nur in der internationalen Fördergeldbeschaffung, sondern auch in den Synergieeffekten, die durch die Vernetzung und Kooperation der jeweiligen Handlungsansätze entstehen können. Die beiden Konzepte sind auf den jeweiligen Homepages der Lokalen Aktionsgruppen der Landkreise öffentlich einsehbar.

### 5.4. Monitoring und Evaluierung

Unter Monitoring versteht man die systematische Fortschrittskontrolle eines Prozesses. Dabei spielen sowohl inhaltliche, als auch zeitliche und finanzielle Aspekte eine wesentliche Rolle. Evaluierung hingegen beschreibt die rückwirkende Kontrolle eines vorab festgelegten Ziels. Im Fokus stehen dabei:

- der aktuelle Umsetzungsstand des Konzepts
- Gegenüberstellung und Analyse der Erfolge und Misserfolge bei der Projektumsetzung
- Analyse der Kommunikation innerhalb der Region
- Laufende Aktualisierung von Kooperationen mit Institutionen, Partnern, Regionen, Stakeholdern, etc.

Im Folgenden soll eine Auswahl an potentiellen Monitoring- und Evaluierungsinstrumenten für die ILE Vorderer Bayerischer Wald vorgestellt werden.

---

<sup>58</sup> Vgl. Lokale Entwicklungsstrategie für den Landkreis Cham, S. 9f.  
Lokale Entwicklungsstrategie für den Landkreis Regensburg, S. 18f.

### **Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts**

Das ILEK Vorderer Bayerischer Wald ist ein dynamisches Konzept, das in der Projektlaufzeit laufend fortgeschrieben, angepasst und auf den neuesten Stand gebracht werden muss. Dadurch wird die Aktualität des Konzepts gewährleistet.

### **Halbjährliche Zielerreichungskontrolle**

Eine regelmäßige Zielerreichungskontrolle soll in vordefinierten zeitlichen Abständen (1-2 Jahre) durch die Kommunen oder bei Bedarf durch einen externen fachlichen Experten erfolgen. Dabei wird überprüft, ob die bisher angepeilten Umsetzungsziele erreicht worden sind.

Desweiteren soll der laufende Arbeitsprozess in einem jährlichen Evaluierungsworkshop gezielt betrachtet werden. Dabei soll der bisherige Projektverlauf beleuchtet und hinterfragt sowie bei Bedarf eine Neupriorisierung des Maßnahmenkatalogs eingeleitet werden.

### **Feedbackmöglichkeit bei jeder Mitgliederversammlung**

Den Beteiligten (Delegierte der Kommunen) muss in den regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen die Möglichkeit zur Evaluierung durch persönliches Feedback bereit werden. Dies kann beispielsweise durch anonymisierte Fragebögen oder durch kostenlose Online Feedback Tools vorbereitet werden und erfolgen. Mögliche Strategieänderungen oder Neupriorisierungen des Umsetzungsprozesses können auf diese Weise anschließend im Plenum diskutiert und eingeleitet werden.

Entscheidend für eine langfristige Etablierung der ILE in der weiten Bevölkerungsbreite ist die Kommunikation und Darstellung der ILE-Aktivitäten nach außen. Daher ist eine breite, auf möglichst alle Zielgruppen zugeschnittene Öffentlichkeitsarbeit sowie weiterhin die Präsenz der ILE auf Social Media Plattformen ein essentielles Monitoring Instrument, das den bisher mobilisierten Bürgerinnen und Bürgern die aktive Beteiligung am Umsetzungsprozess näherbringen und vereinfachen soll. Insbesondere im Hinblick darauf, dass für eine Vielzahl von Maßnahmen bereits erste Schritte initiiert worden sind, sollte durch regelmäßige Sachstandsberichte über den aktuellen Prozessverlauf informiert werden. Transparentes Qualitätsmanagement steigert das Identifikationspotential mit dem Konzept und bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Rückmeldung und aktiver Beteiligung am Prozess. Zur Sicherung des regionalen Austauschs und der Information der regionalen Akteure sollen durch regelmäßige ILE-Infobriefe, die gegebenenfalls in die jeweiligen Gemeindebriefe der Kommunen integriert werden könnten, über den aktuellen Prozessstand informiert werden. Zudem sollten wichtige Entscheidungen sowie Sitzungsergebnisse auf der Homepage der AG Vorderer Bayerischer Wald dokumentiert werden.

### 5.5. Kostenvoranschläge

<b>Kostenvoranschläge</b>	
<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>Kostenansatz</b>
<b>HF 1 Tourismus, Naherholung, Kultur und Freizeit</b>	
<b>1 Entwicklung einer nachhaltigen Tourismusregion</b>	
Führung, Ausbildung, Wanderpädagogie	<b>5.000 €</b>
Infomaterial, Spiele	<b>15.000 €</b>
Intermediale Erlebnispunkte	<b>15.000 €</b>
Zertifizierung Gastronomie	<b>k.A.*</b>
<b>2 Vorwald Rad- und Wanderwege</b>	
Einheitliches Beschilderungsdesign der Rad- und Wanderwege	<b>25.000 €</b>
Gestaltung und Layout einheitlicher Printmedien	<b>7.000 €</b>
Professionelle Landschafts- und Panoramafotographien	<b>10.000 €</b>
E-Bike Ladestationen und WLAN Hotspots	<b>150.000 €</b>
„ILE-Radweg“: Lückenschluss fehlender Anbindungen	<b>k.A.*</b>
<b>3 Kommunikation der kulturellen Veranstaltungen optimieren</b>	
Update, und neues Layout der AG-Homepage	<b>10.000 €</b>
Regelmäßiges Pflege Homepage und Social Media Plattformen	<b>10.000 €/a</b>
Etablieren einer App	<b>5.000 €</b>
<b>4 "Kulturachse Ost" - Vernetzung kultureller Veranstaltungen</b>	
	<b>k.A.*</b>
<b>HF 2 Ressourcen schonen und sinnvoll nutzen</b>	
<b>1 Aktionstag "Bäuerliche Landwirtschaft" auf ILE-Ebene</b>	
Netzwerk, Online-Plattform zum Darstellen des Angebots	<b>k.A.*</b>
Flyer, Plakate, Printmedien als Werbemittel	<b>5.000 €/a</b>
Impulsvorträge von renommierten Experten	<b>1000 €/a</b>
<b>2 Lebensgrundlage für die regionale Landwirtschaft stärken</b>	
	<b>k.A.*</b>
<b>3 Punktesystem für mehr Nachhaltigkeit bei Neubauten</b>	
	<b>k.A.*</b>
<b>4 Biodiversität im ILE-Gebiet</b>	
Impulse durch Experten zur Steigerung des Bewusstseins	<b>4.000 €/a</b>
Einsatz der Initiative boden:ständig in Brennpunkten	<b>50.000 €</b>
Detaillkartierung (Quellen, Biotope, ...) und fachliche Konzepte	<b>50.000 €</b>
Schulungsmaßnahmen, Kompetenzerweiterung von Bauhofmitarbeitern	<b>5.000 €/a</b>

<b>5 Energiemanagement - Vorbildfunktion der Gemeinde</b>	
Umrüstung der kommunalen Beleuchtung auf warmweiße Lampen	k.A.*
Impulse durch Experten, Vorträge, Seminare	5.000 €/a
Kommunaler E-Fuhrpark	k.A.*
<b>6 Evaluierung und Verbesserung der Wasser- und Gewässerqualität</b>	
Infoveranstaltungen mit externen Experten	10.000 €
Konzepten und Planungen; Umsetzung	50.000 €
<b>7 Bewerbung für "Synergie - das Energiesparfestival"</b>	
	läuft
<b>HF 3 Herausforderungen des demographischen Wandels</b>	
<b>1 Barrierearmer Buseinstieg (Busbord)</b>	
	k.A.*
<b>2 Barrierearme Gemeinden &amp; barrierearme Rund- und Wanderwege</b>	
Kartierung und öffentliche Darstellung (Homepage) Bestandsaufnahme mit mobilitätsbeschränkten Menschen	5.000 €
Beispiele von Umsetzungen	45.000 €
<b>3 Übergeordnete ILE Koordination für seniorenpolitische Angelegenheiten und Projekte</b>	
	10.000 €/a
<b>4 Ermittlung und Anpassung der Auslastung von Tagespflegeangeboten für Senioren</b>	
Externer Experte	10.000 €
<b>5 Etablierung einer aktivierenden Seniorenpolitik</b>	
	10.000 €/a
<b>6 Angebot für Pflegeberatungsgespräche</b>	
	k.A.*
<b>7 Gemeindeübergreifender Jugendpfleger und Etablierung von fachlich betreuten Jugendtreffs</b>	
	20.000 €/a
<b>8 Generationenübergreifende Angebote &amp; Seniorenkompetenz für neue Medien</b>	
Seminare Infotag Workshops, Vorträge	10.000 €/a

<b>HF 4 Infrastruktur im Ländlichen Raum</b>	
<b>1 Multifunktionales ländliches Kernwegenetz</b>	
Erstellung eines Konzepts	<b>40.000 €</b>
<b>2 Positionierung regionaler Produkte in den Discountern</b>	
Externer Experte	<b>10.000 €/a</b>
<b>3 Vision: Markenregion</b>	
Impulse durch Experten, Konzept	<b>20.000 €</b>
Gezieltes Marketing für regionale Produkte	<b>2.000 €/a</b>
<b>4 Landwirtschaftliche Unternehmer in der Region aktivieren und konkrete Angebote schaffen</b>	
siehe HF2	<b>4.000 €/a</b>
<b>5 Fahrdienst: Shuttle-Bus, Rufbus</b>	
	<b>k.A.*</b>
<b>6 Nahversorgung in den Ortsteilen</b>	
Rollender Supermarkt	<b>k.A.*</b>
<b>7 Radwegenetz-Konzept</b>	
Konzepterstellung	<b>25.000 €</b>
<b>HF 5 Ortsentwicklung</b>	
<b>1 Innerörtliches Potential mobilisieren</b>	
Homogenität der GIS-Systeme	<b>5.000 €</b>
Leerstandkartierung	<b>35.000 €</b>
<b>2 Wohnraumpotential-Management</b>	
Planung alternativer Nutzungskonzepte	<b>120.000 €</b>
Siedlungsmanagement (Gebäude, Flächen)	<b>55.000 €/a</b>
<b>3 Wohnraum für junge Familien schaffen</b>	
Kommunales Förderprogramm z.B. "Jung kauft Alt"	<b>k.A.*</b>
<b>4 Erhalt und Wiederbelebung historischer Gebäude</b>	
siehe Siedlungsmanagement	
<b>5 Revitalisierung lokaler Wirtshäuser</b>	
siehe HF 7 Umsetzungsbegleiter	

<b>HF 6 Regionale Wirtschaft</b>		
<b>1 Zusammenarbeit der Schulen mit Gewerbe aus dem ILE-Gebiet</b> (Personal 20.000 €/a, Sachmittel 25.000 €/a)		<b>25.000 €/a</b>
Jobbörse		
Azubi-Rotation		
Technik-Haus		
Technik für Kinder / Schüler entdecken Technik		
Elternabend und Handwerk und Beruf		
<b>2 Carsharing /E-Carsharing</b>		<b>k.A.*</b>
<b>3 Unternehmerschule</b> (Personal 20.000 €/a, Sachmittel 2.000 €/a)		<b>22.000 €/a</b>
Aufbau einer Unternehmerschule		
Regelmäßige Unternehmer-/Gründertreffen		
Projekte in der Schule (Gründerschule)		
<b>4 Speckgürtellage - Profitieren von den Zentren</b> (Personal 20.000 €/a, Sachmittel 5.000 €/a)		<b>25.000 €/a</b>
Aufbereitung Leerstände und gezielte Vermittlung		
Werbemaßnahmen zur Ansiedlung von Kreativberufen		
Rückkehrmanagement		
<b>HF 7 Kommunale Zusammenarbeit   Präsentation in der Öffentlichkeit</b>		
<b>1 Gemeinsame Kommunalaufgaben (Administration)</b>		<b>k.A.*</b>
<b>2 Kooperation auf Bauhofebene</b>		
Seminare, Workshops für Bauhofleiter GL		<b>2.000 €/a</b>
<b>3 Interkommunaler Veranstaltungskalender auf der AG Homepage</b>		
siehe HF1		
<b>4 Gemeinsame Informationsplattform</b>		
siehe HF1		
<b>5 Etablierung eines ILE-Managements</b>		
Umsetzungsbegleitung		<b>70.000 €/a</b>
<b>k.A.* = Kostenangaben noch nicht möglich; abhängig vom jeweiligen Umfang des Projekts</b>		